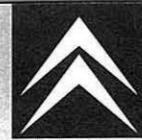




elsauer zytig



aktuell zum Thema **Advent**



Einladung zur Probefahrt des neuen Citroën C4



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 147 | november 2005

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Lok-Taufe in Rätterschen

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- gewerbe
- leserforum
- zum Gedenken
- vermisches

Liebe Leser

Die Adventszeit naht! Um Sie bereits etwas in Stimmung zu bringen, haben wir uns auf dieses Thema konzentriert. Was für Besonderheiten dazu gibts in unserer Gemeinde? Lesen Sie ab Seite 5 mehr darüber.

Die Arbeiten am Bahnhof Schottikon gehen voran, bis zum Frühling sollen auch die Umgebungsarbeiten abgeschlossen sein. Passend dazu hat Elsau am 22. Oktober «seinen» Zug erhalten, siehe Seite 17.

Freuen dürfen wir uns ebenfalls über die Fortschritte beim Bau der Turnhalle. Diverse Fotos zeigen, dass die geplante Eröffnung Ende Mai stattfinden kann. Auf jeden Fall steht das Datum der Feier bereits fest!

Das Redaktionsteam wünscht allen Lesern, Schreibern und Inserenten eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh), Corine Schwarz (cs), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Dominique Lüthi (dl)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 02 91
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	1 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex., erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2006

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 148	30. Dezember	20. Januar
Nr. 149	24. Februar	17. März
Nr. 150	21. April	12. Mai
Nr. 151	23. Juni	14. Juli
Nr. 152	25. August	15. Sept.
Nr. 153	27. Oktober	17. Nov.

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Seit einiger Zeit beschäftigt mich das Thema Identität unserer Gemeinde.

Ist die obige Begrüssung eigentlich richtig oder müsste ich die Einwohner unserer Gemeinde bei der Anrede eher mit Rätterscherinnen und Rätterschener, Rümikonerinnen und Rümiker etc. – bis alle Dorfteile erwähnt sind – ansprechen?

Wer sind wir und wie erkennen uns Aussenstehende?

Letzten Sommer fand das Kantonalturnfest in Wiesendangen statt – ein tolles Fest mit einer gigantischen Leistung!

Die Trägervereine hatten Schwierigkeiten, mit den verschiedenen Firmen, Lieferanten und Vermietern Verträge abzuschliessen, da die Vereine keine Sicherheiten für die Bezahlung der Rechnungen bieten konnten. Ein Verein haftet normalerweise nur mit dem Vereinsvermögen, welches bei einem so grossen Anlass eine sehr geringe Sicherheit darstellt. So kamen die Trägervereine auf die Idee, dass ihre Standortgemeinden ihnen eine Defizitgarantie geben sollten.

Die Gemeinden setzten sich zusammen, beurteilten das Risiko und waren sich bald einig, dass ein solcher Anlass, wo sich so viele Menschen bei Sport-, Spiel und Kameradschaft treffen, selbstverständlich unterstützt werden muss.

Plötzlich fragte mich jemand, weshalb eigentlich die Gemeinde Elsau den TV Rätterschen unterstütze?

Zuerst war ich ein wenig erstaunt über diese Frage, aber nach kurzem Überlegen hatte ich Verständnis dafür,

denn der Fragende sendet ja die Post an den TV Rätterschen in 8352 Rätterschen und vom Bahnhof Rätterschen kennt er auch nur den Bahnhof Rätterschen.

Da ich mich mit diesem Phänomen schon viele Male befassen musste, fiel es mir leicht, die Strukturen unserer Gemeinde mit den vielen interessanten Dorfteilen und ihren Eigenheiten zu erklären, aber weshalb der TV, FC, Frauen- und Männerchor und noch einige Vereine mehr sich den Namen Rätterschen und nicht den Gemeindennamen Elsau gegeben haben, ist mir nach wie vor unklar.

Wir alle sind Werbeträger unserer Gemeinde und dürfen auf unseren Wohnort stolz sein. An der durch unsere Ortspartei am 11. Mai organisierten Veranstaltung «Ortsplanung geht uns alle an», kam die Arbeitsgruppe «Gleichgewichte» zur tollen Aussage: Elsau ist besser als man denkt!

Könnte unsere Wirkung nach aussen nicht noch besser sein, wenn wir mit einem einheitlichen Namen auftreten und sich alle Vereine mit dem Gemeindennamen Elsau benennen würden?

Mein Vorschlag: Die Vereine und alle weiteren Werbeträger überlegen sich die Namensgebung Elsau, und ich setze mich mit der nicht leichten Aufgabe der Namensgebung unserer Post und Bahnhöfe auseinander.

Es würde mich sehr freuen, in einem Jahr positive Bilanz ziehen zu dürfen. Bestimmt sind auch sie schon öfters mit dieser Frage konfrontiert worden. Ihre Meinung zu diesem Thema würde mich interessieren! Senden sie diese doch bitte an die Redaktion der ez.



Es ist toll, dass es immer wieder Leute gibt, die sich uneigennützig für die Allgemeinheit einsetzen.

Speziell möchte ich Willi Schuppisser erwähnen. Nach jahrelangem Präsidium der Vereinskommision Elsau war er nun noch einige Jahre als Präsident der Pro Senectute Vertretung in Elsau tätig. Willi – ganz herzlichen Dank für deinen riesigen Einsatz!

Danken möchte ich auch allen Behördenmitgliedern, Gemeindeangestellten, Vereinsvorständen und Helfern, sowie allen Leuten, welche sich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen.

Ihnen, liebe Elsauerinnen und Elsauer, wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage, Zuversicht und alles Gute fürs 2006!

Ihr Gemeindepräsident
Meinrad Schwarz



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT

www.gv-elsau-schlatt.ch

Unser Hauptthema: Advent

Der Jahreszeit entsprechend geben wir uns in dieser Ausgabe betont sinnlich. Was gibt es im Advent in unserer Gemeinde für Besonderheiten? Wir haben da einiges gefunden. Vom Männerchor-Samichlaus über das Werden und Vergehen eines Weihnachtsbaums bis zum Kerzenziehen der Ludothek ist einiges los. Die Adventsfenster haben bei uns Tradition, weshalb wir die Rubrik «Einblicke» dem Ehepaar Schlatter gewidmet haben, das jedes Jahr das Elsauer Adventsfenster mitorganisiert. Bei jedem Artikel finden Sie ein Guetzi-Rezept, das das Redaktionsteam empfehlen kann – schliesslich ist ja bald Weihnachten.

Wenn der Samichlaus aus dem Nähkästchen plaudert...

(sic) Der Besuch des Samichlaus gehört für viele Familien so sicher in die Vorweihnachtszeit wie der Christbaum zur Weihnacht. In Elsau stellt seit vielen Jahren der Männerchor die Samichläuse, die mit Sack und Fitze ausgerüstet die Familien besuchen. Die ez hat sich mit den Männerchormitgliedern und passionierten ehemaligen Chläusen Willy Steiner und Karl Zehnder und einem amtierenden Schmutzli, René Leuenberger, über ihre weissen Bärte, die Unarten der heutigen Kinder und motorisierte Esel unterhalten.

ez: Wie kam es dazu, dass der Männerchor mit dem Chläusen in der Gemeinde begann?

Karl Zehnder: Anfangs der 80er Jahre organisierte der Männerchor erstmals den Besuch der Chläuse bei den interessierten Familien mit Kindern in Elsau. Vorher hatte eine Jugendgruppe die Chläuse gestellt und als diese aufhörten, entschlossen wir uns spontan, diesen Dienst an der Bevölkerung zu übernehmen. Ich erinnere mich noch, dass wir im ersten Jahr gerade mal zwei Familien zu besuchen hatten. Damals trugen die Chläuse auch noch ganz normale Pellerinen aus dem eigenen Kleiderschrank.

René Leuenberger: Seither ging das Chläusen immer weiter, und für uns wie auch für die Elsauer Bevölkerung ist es zu einer schönen Tradition geworden.

Wieviele Chläuse sind denn jeweils in der Vorweihnachtszeit unterwegs und wie wird man eigentlich zum Chlaus?

Karl Zehnder: Im Moment stellt der Männerchor vier Chläuse, dazu kommen vier Schmutzli und vier Fahrer, die «ihren» Chlaus zu den verschiedenen Familien bringen.

Willy Steiner (lacht): Die Fahrer sind sozusagen die motorisierten Esel! Chlaus wird man nicht einfach, son-

dern man fühlt sich dazu berufen. Unsere Chläuse und Schmutzli sind alles sehr kinderliebende Männer, und sie haben das Flair, auf die Kinder zuzugehen und sie aus der Reserve zu locken. René Leuenberger: Das ist übrigens nicht immer einfach: Oftmals haben die Kinder grosse Angst vor dem Chlaus, und dann ist es sehr schwierig, sie aus dieser Angst zu lösen und in ein Gespräch zu verwickeln. Da zeigt sich dann die Erfahrung des Samichlauses. Der Schmutzli hat es einfacher, da er nicht die Hauptperson darstellt und nicht viel sagen muss. Angehende Chläuse gehen daher zuerst als Schmutzli mit einem erfahrenen Samichlaus mit und lernen durch Zuschauen.

Wie läuft ein Besuch des Samichlauses ab?

René Leuenberger: Wenige Wochen vor dem Samichlausabend verteilen wir Flyer in alle Haushaltungen Elsaus. Die Familien können sich dann direkt hinten auf den Flyern für einen Besuch anmelden. Bei der Anmeldung können sie auch gleich angeben, welche Unarten die Kinder unter dem Jahr gezeigt haben und wofür sie vom Samichlaus gemahnt werden sollen.

Karl Zehnder: Am Abend dann fährt der Fahrer mit Chlaus und Schmutzli in die Nähe des zu besuchenden Haushaltes. Der Fahrer ist es dann auch, der vorsondiert, ob die Adresse stimmt und der den bereitgestellten Chlaussack holt. Es ist nämlich so, dass die Eltern die Chlaussäcke mit den Guetzi, Mandarinen und kleinen Geschenken für ihre Kinder selbst vorbereiten, wir füllen sie dann nur noch in unseren grossen Leinensack um (grinst). Ich kann mich noch an eine





Familie erinnern, bei der wir den bereitgestellten Plastiksack holten und beim Auto in unseren Sack umfüllen wollten. Im Dunkeln ging natürlich die Hälfte daneben und überall kullerten Erdnüsse und Mandarinen herum, sogar unters Auto. Was haben wir gelacht, bis alles wieder aufgesammelt war! Und beim Ausleeren des Sackes in der guten Stube fanden sich, sehr zur Überraschung der Familie, lauter Schnee und kleine Steine zwischen den Köstlichkeiten!

René Leuenberger: Die Dauer des Besuchs kommt ganz auf die Familie an, eingeplant ist jedoch eine halbe Stunde pro Besuch. Manche Kinder sagen ein Sprüchli auf, singen ein Lied oder spielen mit ihren Musikinstrumenten etwas vor.

Willy Steiner: Natürlich ist für die Chläuse und ihre Gehilfen der Abend nach den Familienbesuchen noch nicht zu Ende: Später sitzen wir beim Oberchlaus Werner Wagner und seiner Frau Ruth beisammen und geniessen einen späten Znacht.

Welches sind denn die häufigsten Unarten, die der Chlaus zu mahnen hat?

Willy Steiner: Der klare Anführer auf der Liste ist das Aufräumen des eigenen Zimmers. Immer wieder müssen Kinder ermahnt werden, mehr Ordnung zu halten.

Karl Zehnder: Ferner gehören natürlich das Fluchen, Streiten mit den Geschwistern, das Trödeln auf dem Heimweg von der Schule und auch das gewissenhafte Erledigen der Hausaufgaben zur Palette. Bei kleinen Kindern ist oftmals der Verzicht auf den heissgeliebten Nuggi ein Thema.

Werden bei den Chlausbesuchen auch Fitzen verteilt?

René Leuenberger: Nein, eigentlich nicht. Ausser wenn die Eltern eine kleine Fitze in den Chlaussack gepackt haben. Ich denke, die Funktion des Samichlauses hat sich in dieser Hinsicht in den letzten Jahren sehr verändert. Früher war der Chlaus der Erzieher mit dem erhobenen Zeigefinger, heute ist er eher einfach ein gutmütiger, lie-

bevoller Übervater, der mit einem Augenzwinkern mahnt.

Karl Zehnder: Ich erinnere mich aber an einen Fall, als wir einmal einen Jungen hatten, der wirklich unartig war. Wir wollten dem Burschen eine Lektion erteilen und nahmen ihn kurzerhand mit (beginnt schallend zu lachen). Leider aber machte das dem Jungen keinerlei Eindruck; er lief brav mit und hatte wohl keine Angst! Nach ein paar Schritten in den Wald mussten wir wohl oder übel wieder umkehren und den Knaben nach Hause zurückbringen.

Willy Steiner: Natürlich nehmen wir den Kindern auch öfters einmal den Nuggi ab. Weit kommen wir mit diesem aber nie: Spätestens beim Briefkasten lassen wir ihn zurück, da die Kinder ihre guten Vorsätze meist sehr schnell wieder über Bord werfen.

Welche gute Fee ist für die stattlichen Samichlaus- und Schmutzlikostüme zuständig? Und sind die Bärte der Chläuse eigentlich echt?

Karl Zehnder: Früher war jeder Chlaus selbst für sein Gewand zuständig. Das änderte sich aber, als Walther Möckli das Amt des Oberchlauses übernahm. Er und seine Frau Ruth Möckli kümmerten sich während rund zehn Jahren liebevoll um uns Chläuse, und auch unsere schönen Kostüme und die weissen Rauschebärte verdanken wir Ruth Möckli.

Willy Steiner: Im Moment haben wir übrigens keinen Chlaus mit echtem weissem Bart, alle Chlausbärte sind künstlich.

Was kostet der Besuch des Samichlaus die Familien?

Karl Zehnder: Viele Jahre war es freiwillig, dem Chlaus etwas zu bezahlen. Unsere Idee war, dass sich auch Familien in einfachen Verhältnissen den Chlaus für ihre Kinder leisten können. Leider funktionierte das aber nicht richtig; es war dann eher so, dass ärmere Familien einen grossen Batzen spendeten und die eher gut betuchten Familien geizten. Da haben wir beschlossen, einen fixen Unkostenbeitrag pro Chlausbesuch einzuführen.

Mailänderli nach Grossmutter's Rezept

250 g Zucker und 4 Eier
zu einer weisslichen Creme schlagen

500 g Mehl, 250 g flüssige Butter, Salz und gesiebt
Mehl dazuarbeiten

1 Prise Salz und 1/2 Essl. Zitronenschale
gerieben zugeben

2 Eigelb zum Bestreichen

Teig 1 Stunde kühlstellen, 3 mm dick auswallen
und beliebige Formen ausstechen..

Zweimal mit verquirltem Eigelb bestreichen
und im vorgeheizten Backofen
bei 160 Grad ca. 20 Minuten backen

Mehr Raum!

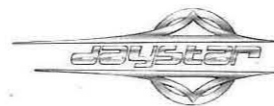
Unser Mann für Sie: Luca Bertoli 052 364 32 32



schneider
Hoch- Tief- Umbau
Aadorferstrasse 670
8353 Elgg
www.schneiderbau.ch

Wintergarten-
anbauten
Aussentreppen
Garagenbauten

2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM



Daystar Classic
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77



NEU Italmarket an der St. Gallerstrasse 71

Der preiswerte Spezialist für
 ■ Italienische Spezialitäten
 ■ Frisches Brot
 ■ Getränke und vieles mehr

Offen von 8 bis 18.30 Uhr, am Samstag bis 16 Uhr.
Abendverkauf bis 21.00 Uhr am Donnerstag.

Der Weg aus dem Wald in die gute Stube

(md) An Weihnachten dominieren sie die Wohnzimmer vieler Elsauerinnen und Elsauer: Die Weihnachtsbäume. Doch woher kommen die Tannen, welche Sorten sind besonders beliebt und welche Pflege braucht ein zukünftiger Christbaum, solange er noch im Wald steht? Die ez hat die beiden Fulauer Landwirte Edwin und Roland Schuppisser, die jeweils in der Vorweihnachtszeit in Elsau Christbäume aus dem eigenen Wald verkaufen, besucht.

ez: Seit wann verkaufen Sie jeweils vor Weihnachten Christbäume aus Ihrem Wald?

Roland Schuppisser: Das Ganze fing im Jahr 2002 an und entstand daraus, dass wir bei der Jungwuchspflege in unserem Wald wunderschöne Tannen fanden, die man besser als Weihnachtsbäume verkaufen würde als zu verbrennen. So begannen wir kurzerhand, auf dem Parkplatz beim Restaurant Frohsinn in Elsau unsere Christbäume zu verkaufen.

Edwin Schuppisser: Die Nachfrage war sehr gross, und im nächsten Jahr kauften wir zu unseren Rot- und Weisstannen noch Nordmannstannen vom Bertschiker Landwirt Arthur Leisi dazu, um den Kundenwünschen gerecht werden zu können. Inzwischen ist unser Christbaummarkt eine schöne Tradition geworden.

Im Zusammenhang mit Weihnachtsbäumen ist immer wieder vom Label FSC die Rede. Was bedeutet diese

Bezeichnung und wie wirkt sich seine Verwendung auf den Verkauf der Christbäume aus?

Roland Schuppisser: FSC steht für «Forest Stewardship Council» und das bedeutet in etwa Weltforstrat. Mit diesem Label wird einerseits die nachhaltige Waldwirtschaft in den Entwicklungsländern gefördert, andererseits können sich auch in westlichen Ländern wie der Schweiz Forstbesitzer diesem Label anschliessen. Dies ist mit strengen Auflagen verknüpft, die die umweltfreundliche Bearbeitung und nachhaltige Waldbewirtschaftung beinhalten. Das FSC-Label findet sich auf Möbeln, Gartenmöbeln, sogar auf Besenstielen, und eben auch auf den Christbäumen. Unsere Waldflächen sind allesamt unter dem Label Swiss Quality zertifiziert, worin auch das FSC-Label enthalten ist.

Edwin Schuppisser: Bisher haben wir aber festgestellt, dass sich der Schweizer Verbraucher kaum für diese Label interessiert. Die Sensibilisie-

Christbaummarkt

Christbäume,
Gesteck- und Deckreisig sowie
Gluschtiges aus der Küche
und schöne Geschenke
in Serviettentechnik
zu verkaufen.

Samstag 17. Dezember,
9.00 bis 15.00 Uhr beim
Restaurant Frohsinn,
Elsau.

E. + R. Schuppisser,
Fulau, Tel. 052 337 21 72

rung auf umweltverträgliche Holzprodukte hat eigentlich bisher nur in der Möbelindustrie Fuss gefasst. Bei unseren Christbäumen wurden wir jedenfalls noch nie gefragt, ob sie aus FSC-Produktion stammen!

Wieviele Tannen werden denn pro Jahr etwa als Christbäume geschnitten?

Roland Schuppisser: Wir schneiden pro Saison etwa 200 Tannen für Christbäume. Das darf man sich aber nicht so vorstellen, dass wir nur durch den Wald laufen und alle kleinen, 1 bis 1,5 Meter hohen Tännchen abholzen. Viel mehr gehört das Schneiden der Christbäume zu unserer Jungwuchspflege, bei der wir auch grosse, 6 bis 7 Meter hohe Tannen fällen und dann die Spitze als Christbaum verwenden. Der Rest der Tannen wird dann zu Deckreisig verarbeitet.

Edwin Schuppisser: Die Jungwuchspflege ist nötig, damit die kleinen Bäume Platz zum Wachsen erhalten und mehr Licht bekommen. Neben den Christbäumen fällen wir übrigens pro

Jahr auch etwa 800 Tannen, die nicht weiterverwendet werden können, sondern im Wald verrotten und so unter anderem kleinen Wildtieren Unterschlupf bieten.

Wie gross ist denn Ihr Waldgebiet und wie viel Pflege braucht es?

Edwin Schuppisser: Unser Wald ist 5 Hektar gross. Pro Jahr sind wir zweimal, einmal im Frühsommer und einmal im Herbst, im Wald und kümmern uns um die Bäume. Dazu gehört, dass wir die Dornen und das Gras unter den Tannen zurückschneiden, damit es nicht über deren untere Zweige wächst. Sonst werden die Nadeln gelb und hässlich und die Tannen können sich nicht entfalten.

Welche Sorte von Weihnachtsbäumen ist bei der Elsauer Bevölkerung am beliebtesten?

Roland Schuppisser: Am besten verkaufen wir die Weisstannen und die Nordmannstannen. Die Rottannen sind zwar günstiger, aber dafür verlie-



Roland Schuppisser bei der Jungwuchspflege, bei der die Dornen und das Gras unter den Bäumen abgeschnitten werden.

ren sie ihre Nadeln schneller. Im Grunde muss man aber sagen, dass der Kauf des Weihnachtsbaumes Geschmacksache ist und es eigentlich keine hässlichen Bäume gibt, sondern einfach nur jeweils einen passenden Käufer pro Tanne (lacht)! Nein, im Ernst, ich denke, dass der Kauf des

Christbaumes eine reine Bauchsache ist und spontan entschieden wird.

Ab wann werden denn die Christbäume geschnitten, die in der Vorweihnachtszeit verkauft werden?

Edwin Schuppisser: Wir verkaufen unsere Bäume ja nicht nur am Christ-



Die Lehrtochter Sabrina Jakob aus Elsau gehört seit diesem Sommer zu unserem Team. Wir freuen uns, einem jungen Menschen aus unserer Gemeinde einen Lehrplatz zu bieten.

«In diesem Team fühle ich mich wirklich wohl»

Begeisterung für eine Aufgabe ist der Grundpfeiler der Qualität. Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Ob Renovation, Neubau oder Umnutzung – wir können Sie bei Ihrem Projekt unterstützen!

Form & Farbe: Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenrenovationen, Dekorative Anstriche, Stucco Antico

FORM &
FARBE

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 246 11 11 · www.malernetz.ch

baummarkt beim Restaurant Frohsinn, sondern auch an Gärtner und andere Privatpersonen direkt ab unserem Hof. Diese Bäume werden dann beispielsweise zum Schmücken von Foyers in Geschäftshäusern verwendet und sollen meist schon am Anfang der Adventszeit aufgestellt sein. Deshalb schneiden wir solche Christbäume schon Ende November.

Roland Schuppisser: Die Christbäume für den Christbaummarkt werden ca. eine Woche vor dem Verkauf aus dem Wald geschnitten.

Und welche Tipps gibt der Fachmann, damit der Christbaum in der Stube möglichst lange Freude macht?

Roland Schuppisser: Wichtig ist, dass man die Tanne bis kurz vor Weihnachten im Freien, zum Beispiel auf dem Balkon, lagert.

Ferner ist es wichtig, dem Baum immer genügend Wasser zu geben, damit die Nadeln nicht abdorren. Am schädlichsten für den Tannenbaum sind übrigens Bodenheizungen, da bei denen die Wärme von unten den Baum austrocknet.

Edwin Schuppisser (schmunzelt): Allzu lange muss der Baum ja gar nicht halten: Am Samstag, 7. Januar, veranstalten wir ein Christbaumfeuer, bei dem die Christbäume vorbeigebracht und bei einem gemütlichen Umtrunk verbrannt werden können!

Haselnuss Leckerli

(altes Rezept um 1890)

240 g geriebene Haselnüsse in einer trockenen Bratpfanne auf mittlerem Feuer unter Rühren hellbraun rösten

240 g geriebene Mandeln (ungeschält), 480 g Zucker, 3 Essl. Orangeat (fein gehackt), 3 Essl. Zitronat (fein gehackt), 1 Essl. Zitronensaft, 1 Essl. Zimt, 1 Messerspitze Sternanis, 2 Essl. Bienenhonig gut vermischen

4 Eiweiss steif schlagen, 40 g Mehl darunterziehen

Die Masse mit den Händen zu einem gleichmässigen Teig verarbeiten, der sich gut kneten lässt. 1 Stunde ruhen lassen.

Tisch mit Puderzucker bestreuen und den Teig darauf 6 mm dick auswallen. (Wallholz ebenfalls mit Puderzucker bestreuen, damit der Teig nicht klebt). Kleine Rechtecke ausschneiden. Auf ein bebuttertes Backblech legen und 3-4 Stunden antrocknen lassen. Ganz oben in den Backofen schieben und bei 200 Grad 5-7 Minuten trocknen lassen.

65 g Puderzucker und 2 Esslöffel Zwetschgenwasser zu einer Glasur verrühren und die noch heissen Lächerli damit bestreichen.

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

GMÜNDER
CHWÜNDER

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Telefon 044 342 20 20
www.homecare.ch

Keiner zu klein, am Kerzenziehen dabei zu sein!

(sic) Die Ludothek lädt die Elsauer Bevölkerung bereits seit vielen Jahren jeweils im November zum Kerzenziehen in das Kindergarten-Schulhaus an der Pestalozzistrasse 16 in Rätterschen ein. Viele Kinder folgen jedes Mal dieser Einladung und kreieren so schöne Weihnachtsgeschenke für ihre Lieben.

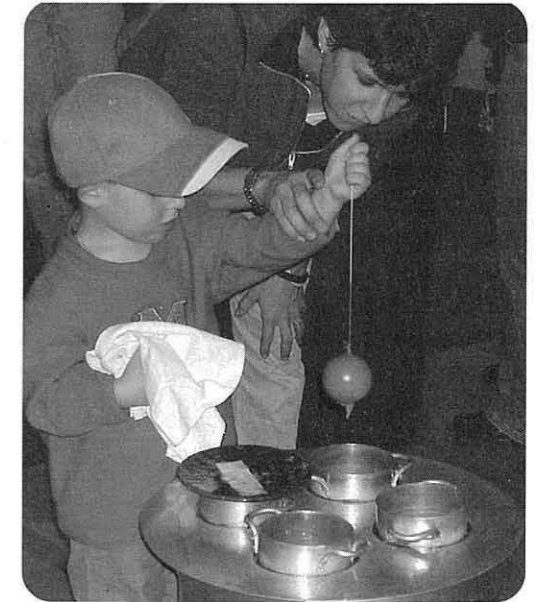
«Nicht so schnell; Du musst den Docht langsam in den heissen Wachs tunken!» mit einem Schmunzeln führt eine Mutter die Hand ihres Sohnes über den Wachsbehälter. Die Kinderaugen hängen gebannt am Docht, der irgendwann eine Kerze sein und dem Gotti, Tanti oder Omi als Weihnachtsgeschenk viel Freude bereiten wird. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg und der Docht muss mit Geduld immer wieder in den heissen Wachs getaucht werden, damit aus ihm einmal eine schöne Kerze wird.

Jedes Jahr im November lädt das Team der Ludothek Elsau zum Kerzenziehen. Während sieben Tagen können so kleine und grosse Künstler ihre Ideen in Wachs umsetzen. «Bei uns können Kerzen aus duftendem Bienenwachs oder aus farbigem Wachs gezogen werden», erklärt Annakäthi Landa, Präsidentin der Ludothek Elsau, «dazu schmelzen wir weissen Wachs ein und färben ihn mit verschiedenen Farben ein. Am Abend können bei uns jeweils auch Kerzen

gegossen werden. Dafür haben wir verschiedene Formen vorrätig, oder die Besucher bringen ihre eigenen Gefässe mit. So entstehen beispielsweise auch schöne Schwimmkerzen in allen Formen und Farben oder Kerzen in Töpfen. Seit dem letztem Jahr können auch runde Kerzen aus vorgefertigten Rohlingen gezogen werden, was bei den Besuchern sehr gut ankommt.» Das ist aber noch lange nicht alles: Zum Verzieren der bunten Kerzen stehen allerhand Hilfsmittel wie Glitzer, farbige Wachsstücke oder Bänder, aus denen anschliessend schöne Muster entstehen, bereit. Annakäthi Landa: «Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!»

Jede Kerze ist die Schönste

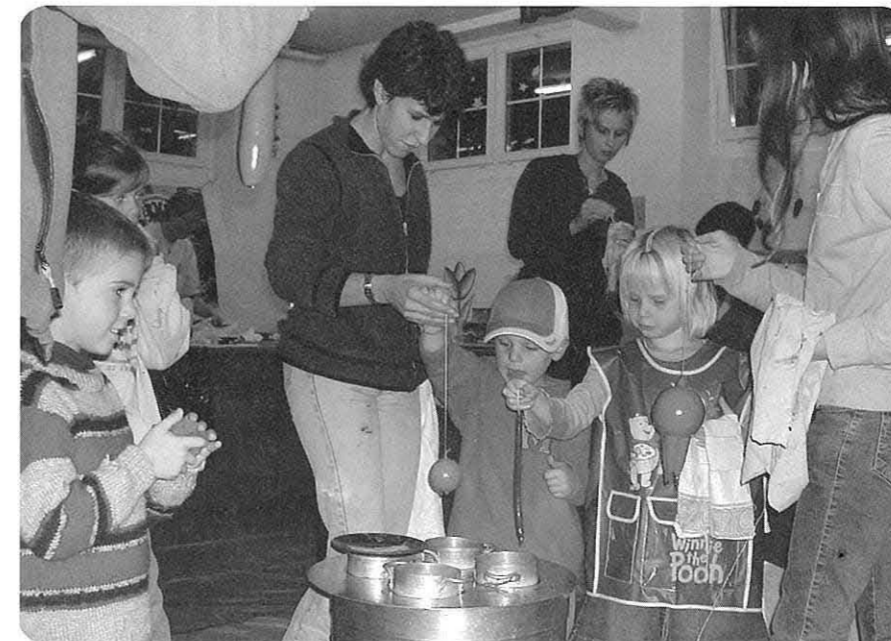
Obwohl draussen schon kalter Novembernebel aufzieht, ist es gemütlich warm im Raum und rund um die Schmelzöfen mit dem heissen Wachs tummeln sich Kinder und deren Mütter. Es ist trotz der vielen Kinder ruhig, fast besinnlich. Der Duft des Bienen-



wachses liegt in der Luft und verzaubert die Stimmung. Konzentriert tauchen die Kleinen ihre Dochte in den flüssigen Wachs, und wenn die Mutter nicht aufpasst, den Ärmel gleich mit dazu. Doch: wen stört das, wenn gleichzeitig so viel Schönes entsteht? Es stört auch nicht, dass öfters einmal der Ruf nach einer Zange durch den Raum hallt: Dies, da es manchmal vorkommt, dass ein Kind seine halb fertige Kerze in den Wachstiegel fallen lässt. Dann ist jeweils Geschwindigkeit und Nervenstärke bei den Helferinnen gefragt: Nur wenn die Kerze sofort aus dem heissen Wachs «gerettet» wird, hat sie sich noch nicht aufgelöst.

Manche Kinder haben schon richtige Kerzen-Kunstwerke gestaltet. Kleine, grosse, runde, manchmal auch eckige und immer farbenfrohe Kerzen, verziert und glänzend, entstehen unter den Kinderhänden, jede einzigartig und jede die schönste des ganzen Abends.

Die Helferinnen sind dauernd unterwegs, füllen die Wachstiegel auf und unterstützen die Kinder beim verzieren ihrer Kerzen. Sie helfen allesamt freiwillig beim Kerzenziehen und geben ihre Tricks und Kniffe gerne weiter. Annakäthi Landa: «Je nach Andrang sind immer jeweils zwei bis drei Frauen anwesend. Es helfen eigentlich jedes Jahr die gleichen Frauen; es sind allesamt solche, die Freude haben am



Kerzenziehen und an der Arbeit mit den Kindern.» Auch erzählt Annakäthi Landa, dass die Helferinnen nicht in Kursen geschult würden, sondern ihr Wissen untereinander immer weitergaben und so aus einem reichen Fundus an Ideen und Techniken schöpfen könnten.

Die anwesenden Kinder freuts, und mit viel Stolz tragen sie ihre in Papier eingewickelten Schätze nach dem Wagen nach Hause.

Inzwischen ist es ruhiger geworden, viele Mütter sind mit ihren Kindern heim zum Nachtessen gegangen. Fein säuberlich hängen fertige, noch nicht abgeholte Kerzen mit Namensschildchen versehen an der Wand.



Gedankenverloren klaubt ein Mädchen eingetrockneten Wachs von einer Arbeitsplatte, vor sich ihre eben fertig gezogene Kerze. Man kann ihr die Gedanken deutlich vom Gesicht ablesen: Soll sie die Kerze noch weiter verziern? Oder doch so lassen? Was wird wohl die Gotte zu diesem schönen Geschenk unter dem Tannenbaum sagen?

Eins ist jedenfalls sicher: Die selbstgemachte Kerze macht jedem Beschenkten viel Freude, zeugt sie doch von all der Zeit, der Konzentration und der Hingabe, mit der sie geschaffen wurde.



Badener - Chräbeli

3 Eier mit 300 g Puderzucker im Rührwerk 10 Minuten zu einer Creme schlagen

1 Essl. Kirsch oder Zitronensaft, 1 Prise Salz und 1 gehäufte Teel. Anis beigegeben

400 g Mehl dazuarbeiten, evtl. Mehlmenge anpassen, sodass ein Teig entsteht, der sich mühelos zu Rollen formen lässt

Teig über Nacht kühlstellen

Fingerdicke (ca. 1 cm) Rollen formen. Durch Schrägschnitt mit dem Messer in 5 cm lange Stücke schneiden. Mit spitzem Messer dreimal bis zur Hälfte einschneiden, die Chräbeli leicht biegen und auf ein bebuttertes Blech legen. Chräbeli über Nacht trocknen lassen, möglichst auf eine kühle Unterlage stellen (Marmorplatte), dabei die Bleche nicht übereinander stellen. (hier liegt das Geheimnis für schöne „Füsschen“!).

Bei 160 Grad ca. 15 Minuten vorsichtig backen.

Die Chräbeli dürfen keine Farbe annehmen, auch die Unterseite sollte hell bleiben. Damit sie weich und zart werden, muss man die gebackenen Guetzli 3-4 Tage offen an der Luft stehen lassen. Dann in eine Blechdose versorgen und erst nach 2-3 Wochen essen.

Advent*

* nutzen Sie die besinnliche Jahreszeit um nach dem Einkaufsbummel gemütlich eine feine Pizza oder etwas aus unserer reichhaltigen Karte zu geniessen. Übrigens: Geschäfts- oder Weihnachtessen bucht man unter 052 363 19 13!

Ihr Hotel-Restaurant STERNEN
wünscht Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit
und frohe Festtage.

Wir haben Betriebsferien vom 24. Dezember bis 2. Januar

Gedankensplitter

Grossmutter's Spitzbuben

(hh) Ich halte mich, wie jedes Jahr, ganz genau an ihr Rezept. Trotzdem: sie schmecken nicht wie damals. Warum wohl?

Grossmutter's Weihnachtsguetzli-Vorbereitungen begannen im Herbst mit dem Einsammeln der Nüsse unter dem grossen Nussbaum hinter dem alten Haus. Die schwarzbraunen Fingerkuppen vom Schälen der Baumnüsse waren der Anfang. Die Fortsetzung folgte an dunklen Novemberabenden in der warmen Bauernstube auf der Ofenbank. Das Geräusch der knackenden Nusschalen und das Ticken der alten Stubenuhr vermischten sich. Sonst war es still, denn es erforderte die ganze Aufmerksamkeit der Grossmutter, mit ihren krummen Rheumafingern alle Schalenteile aus dem braun-beigen Häufchen in ihrer Hand herauszulesen.

Später stellte sie die alte Zigarrenschachtel mit den kostbaren Kernen sorgfältig zum extra für die Weihnachtsguetzli zurückgestellten Mehl. Dieses musste sie gut einteilen, denn die Weizenerte war nicht immer so ergiebig, und es musste fürs ganze Jahr reichen. Auch mit dem Zucker war sie sparsam umgegangen, damit sie ihre Guetzli-Pläne verwirklichen konnte. Um genügend Butter musste sie sich keine Sorgen machen, denn gleich mehrere Kalberkühe lieferten meist Ende November fette Milch. Eier waren auch genug im blauen Steinguttopf im Keller, und ebenso Gläser mit Himbeergelee, extra angeschrieben „für Spitzbuben“.

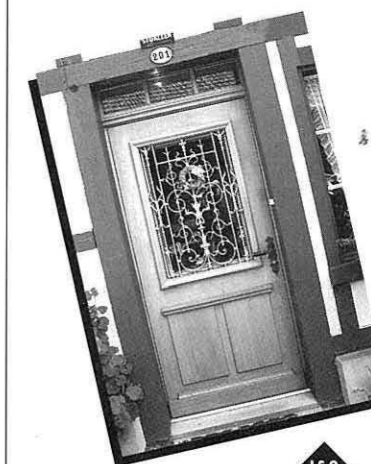
Am Samstag vor dem 1. Advent war es dann soweit! Der grosse Holzküchentisch wurde fein säuberlich geschruppt mit Schmierseife. Wir Grosskinder durften auf die Küchenbank knien und mussten unsere wollenen Pulloverärmel hochkrempeln. Uns fröstelte es, denn der große Ofen war eben erst eingheizt worden. Bald wurde uns aber warm. Grossmutter füllte eine Weinflasche mit kaltem Wasser – besser als jedes Wallholz, erklärte sie uns. Sie wallte den großen Teigklumpen immer dünner aus und ein köstlicher Duft stieg in unsere kleinen Nasen. Mit einem Weissweinglas begann sie fast feierlich runde Plätzchen auszusteichen. Einen Teil davon legte sie auf das riesengrosse Blech auf Rädern, den andern Teil in eine Reihe vor uns Kinder. Nun kamen wir zum Zug. Eines nach dem Andern durfte mit einem silbernen Fingerhut ein Loch in der Mitte eines Plätzchens ausstechen und das kleine Teigrestchen im Fingerhut herausklauben – und essen! Ein Fest, auch wenn es uns meist schlecht wurde! Wie die Spitzbuben schließlich fertig wurden, erlebten wir nie – Grossmutter wollte ihre Ruhe dazu.

Ob Grossmutter wohl die Absicht hatte, die fertigen Spitzbuben vor unserer Bettlei zu schützen? Oder waren ganz einfach unsere kleinen Kinderfinger für die Feinarbeit gefragt?

Wie auch immer – Grossmutter's Spitzbuben waren einmalig!

Ihr Holzbauteam für:

Zimmerarbeiten/Renovierungen/**Innenausbau**/Isolationen/**Kundenarbeiten**/**Gartenhäuser**/**Umbauten**/**Schreinerarbeiten**/**Treppen**/**Fenster**/**Parkettböden**/**Küchen**/**Schränke**/**Wand- und Deckentäfer**/**Türen**...



Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

S 2



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

Einblicke - die ez zu Besuch bei Familie Schlatter

(dn/kh) Wir sind zu Besuch bei Vreni und Kurt Schlatter an der C. F. Meyer-Strasse in Rümikon. 1978, als die junge Familie von Oberwinterthur nach Rümikon zog, war es erst das zweite Einfamilienhaus an dieser Strasse. Wer kann sich heute noch vorstellen, wie es damals ausgesehen hat?

Vreni und Kurt Schlatter haben zwei Kinder grossgezogen, Michael (31) und Barbara (29) und sind gar seit dem 1. September die stolzen Grosseltern der kleinen Luana. Vreni schüttelt immer wieder den Kopf und meint: «Unser Michael ist Vater, kaum zu glauben, mir ist als kam er doch erst gestern zur Welt. Wie die Zeit doch vergeht!»

Kurt Schlatter (64) trifft man, wann immer es geht, draussen in der Natur. Ins Fitnesscenter geht er, um sich den nötigen Schnauf zu holen. Er geht gerne Bergsteigen, Skifahren und Schwimmen. Letzteres am liebsten im Rhein.

Seine grosse Leidenschaft aber gehört dem Singen. Seit 20 Jahren ist er beim Oratorien-Chor in Winterthur dabei. Der Chor besteht aus ca. 80 Frauen und Männern. Sie singen verschiedene Chorwerke und Requiems und geben zwei Konzerte im Jahr. Das nächste Konzert ist am 26. November im Stadthaus Winterthur.

Kurt ist seit zweieinhalb Jahren frühzeitig pensioniert, und er geniesst das Leben - zusammen mit Vreni

(61). Seit 32 Jahren sind die beiden nun schon verheiratet. Gemeinsam schauen sie zu Haus und Garten und geniessen wunderschöne Sonnenuntergänge auf ihrem Sitzplatz.

Vreni liebt Blumen und Bücher. Das grosse vorweihnachtliche Hobby jedoch sind die Adventsfenster. Dieses



Jahr finden sie bereits zum 10. Mal statt und sind aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

Vreni erinnert sich und erzählt: «Vor einigen Jahren habe ich in Buch am Irchel zum ersten Mal ein Adventsfenster gesehen und sofort gewusst, das will ich bei uns im Dorf auch!»

Durch ein Inserat in der elsauer Zytig

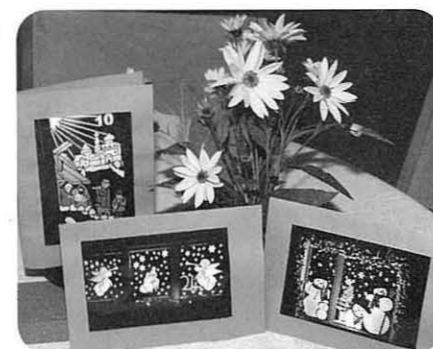


und etliche Telefonate finden die drei Organisatorinnen, Vreni Schlatter, Monika Wittwer und Myrta Keller, jeweils 24 InteressentInnen, die ein Adventsfenster gestalten möchten, um so die Adventszeit noch besinnlicher machen zu können.

Eine Bereicherung empfinden Vreni und Kurt, dass man durch die Treffen bei den jeweiligen Adventsfenstern immer wieder neue Leute kennen lernt. Schön sei es auch, wenn Kinder ein Fenster selber gestalten dürfen. Es muss nicht immer perfekt sein, die Hauptsache sei es, dass es von Herzen kommt und man dabei sein kann.

Am 24. Dezember macht sich die Familie Schlatter auf den Weg um alle 24 Adventsfenster anzuschauen und zu fotografieren. Aus diesen Fotos werden für das nächste Jahr Weihnachtskarten gebastelt.

Auf unsere Frage nach dem Lieblings-Weihnachtsguetzli der Beiden meinen sie, Chräbeli und Leckerli. Kurt schmunzelt und meint: «Ich mag halt alles, was süss ist.» Vreni lacht dazu und sagt: «Die Weihnachtsguetzli backe ich nur meinem Kurt zuliebe.»



Spitzbuben nach Urgrossmutter Art

500 g Mehl, 250 g Mandeln gerieben, 250 g Butter, 250 g Zucker

Butter in Flocken zu Mehl, Mandeln und Zucker geben und zwischen den Händen solange verreiben, bis alles gut vermischt ist

1/2 Päckli Vanillezucker und 1 Messerspitze Backpulver darunter mischen

3 Eier verquirlen und damit das Gemisch anfeuchten und sorgfältig zu einem Teig zusammenfügen, 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen

3mm dick auswallen und runde Plätzchen ausstechen (z.B. mit einem Weinglas). In die Hälfte der Plätzchen ein „Fensterchen“ ausstechen (z.B. mit dem Fingerhut). Die Plätzchen bei ca. 200 Grad 7-9 Minuten backen (sie sollten nur leicht Farbe annehmen). Noch lauwarm die ganzen Plätzchen mit Himbeergeleé bestreichen und mit einem Plätzchen mit Fensterchen zudecken. Nach dem Auskühlen mit Puderzucker bestreuen.

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns bei allen Inserenten, die uns mit ihrer Treue den finanziellen Rückhalt geben, den wir für die Herausgabe der elsauer zytig benötigen. Auch der Gemeinde und den Abonnenten oder Spendern ein herzliches Dankeschön. Ihr Beitrag ist für uns ein Ansporn.

Die ez feiert im nächsten Jahr bereits das 25-jährige Jubiläum - ohne die breite Abstützung und Akzeptanz beim Gewerbe, den Behörden und den Lesern wäre die Existenz dieser Zeitung nicht möglich.

Nicht vergessen möchte ich unseren freien Schreiber Ruedi Weilenmann. Die Beiträge unseres Försters bereichern unsere Zeitung seit vielen Jahren und werden zweifellos von vielen Elsauern jeweils mit Spannung erwartet.

Zu erwähnen sind die vielen Schreiber ausserhalb der erweiterten Redaktion. Gemeinde, Schulen, Kirchen oder Vereine nützen uns als Mitteilungsorgan und machen die ez zu dem was sie ist - ein Spiegel unserer Gemeinde. Für diese Arbeit wird viel Freizeit geopfert, damit Sie, lieber Leser, sich ein Bild von dem Geschehen in Ihrer nächsten Umgebung machen können.

Wir wünschen Ihnen eine nicht allzu hektische Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start im neuen Jahr.

Ihr ez-Redaktionsteam

150 Jahre Winterthur – Wil: Loktaufe in Rätterschen auf den Namen Elsau

(ws) Vor 150 Jahren wurde die Eisenbahnlinie Winterthur-Wil eröffnet. Danach wurden etappenweise weitere Streckenabschnitte über Wil und St. Gallen hinaus bis an den Bodensee eröffnet. Zum Anlass dieses Jubiläums wurden am Samstag, 22. Oktober, auf dieser Strecke moderne Gelenktriebwagen der THURBO AG auf die Namen der Anliegergemeinden Sirmach, Eschlikon, Aadorf, Elgg und Elsau getauft.



Der Bahnhof Rätterschen kurz nach Mittag: Neben dem Bahnhofsgebäude steht ein Festzelt. Eine grössere Anzahl Gäste lässt sich kulinarisch vom Angebot, das die JUVEL serviert, verwöhnen. Es herrscht eine gewisse Hektik hinter dem Tresen und von einem JUVEL-Mitglied ist zu erfahren, dass nicht mit einem solchen Aufmarsch gerechnet worden ist. Daneben hat sich der Handharmonika-Club Elsau installiert. Fotografen suchen noch nach der besten Position für einen Schnappschuss, als plötzlich eine Komposition der THURBO auf den Bahnhof zufährt. Ein Fotograf reisst

die Kamera hoch und meint dabei: «Wenigstens pfeifen hätte er können». Doch der Zug braust durch, ohne zu halten. Während sich die Fotografen beruhigen, tigert der Präsident der JUVEL, Peter Hotz, mit seinem Natel auf dem Perron rum. Kurz darauf kündigt er die baldige Ankunft des Jubiläumzugs an, welcher dann auch laut pfeifend in den Bahnhof einfährt. Der Festgesellschaft, die dem Zug entsteigt, gehören Behördenvertreter sowie Vertreter der THURBO AG und des Kantons an.

Der Geschäftsführer der THURBO AG, Dr. Ernst Boos, erwähnt in seiner Ansprache, dass das Ziel nun bald erreicht sei. Für den Festzug sei es der fünfte und letzte Halt auf dem Weg nach Winterthur. Der grosse Bevölkerungsaufmarsch an allen Festbahnhöfen ist für Ernst Boos ein Ausdruck der Verbundenheit der Bevölkerung mit der Bahn. Er dankt der Gemeinde Elsau, dass sie sich entschieden hat, am Bahnhof Rätterschen einen Festplatz einzurichten und einen modernen Gelenktriebwagen von THURBO auf ihren Namen zu taufen. Er fühlt sich geehrt, dass als zweiter Taufpate Stefan Schoch, der Berufsweltmeister bei den Zimmerleuten, dem Gemeindepräsidenten zur Seite steht.

Ernst Boos weist darauf hin, dass die Elsauer Bevölkerung bereits jetzt über einen leichten und schnellen Zugang zu den Nachbargemeinden und grossen Zentren verfügt. Beim Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2005 wird die Erschliessung des Bahnhofs Rätterschen nochmals wesentlich besser. Im Halbstundentakt von Montag bis Freitag verkehren zusätzliche S-Bahn-Züge auf S35, und sie verkehren mit modernem Rollmaterial. Ab nächstem Sommer ist die Zeit endgültig vorbei,



in der die Elsauer nach einem Aufenthalt in klimatisierten Räumen oder einer Fahrt mit dem Intercity nach Winterthur auf dem kurzen Heimweg mit der S35 noch ins Schwitzen kommen. Fortan stehen auch im Regionalverkehr auf dieser Achse klimatisierte Fahrzeuge bereit. Zudem seien die Gelenktriebwagen der Stadler AG kundenfreundlich, offen und transparent. Dies erhöhe das subjektive Sicherheitsgefühl auch im Regionalbahnfahrzeug ohne Zugbegleitung. Damit werde 150 Jahre nach dem Eisenbahnbau nun ein erneuter Schritt hin zu mehr Leistung und mehr Komfort umgesetzt. Die Elsauer werden aufgerufen, das Angebot zu nutzen und sich über den attraktiven Fahrplan und die neuen Züge zu freuen.

Meinrad Schwarz, unser Gemeindepräsident, erwähnt in seiner Ansprache, dass es vor einer Taufe eigentlich immer klar ist, wer oder was da getauft werden soll. Die Namensfindung des Täuflings jedoch hat bis zu diesem Zeitpunkt bestimmt schon viele Diskussionen ausgelöst und in mancher Ehe schon für einen kleineren oder grösseren Konflikt gesorgt. Auch die Regionalbahn THURBO war nach dem Druck der Flyer vermutlich etwas verunsichert, da sie neben den Gemeindennamen Sirmach, Eschlikon, Aadorf und Elgg bei unserem Bahnhof den Namen Rätterschen vorfand. Vorsicht-

gerweise sei der Gemeinderat Elsau angeschrieben worden, auf welchen Namen «unser Zug» zu taufen sei. Dem Gemeinderat war sofort klar, dass der Zug den Gemeindennamen erhalten soll, obwohl auch die anderen Dorfteile durchaus Gründe für eine Namensgebung hätten anführen können. In Rätterschen steht der Bahnhof und wohl die meisten Vereine führen den Namen Rätterschen. Aber auch Schottikon hat einen Bahnhof. Rümikon könnte geltend machen, dass es mit Heinrich Bosshard wohl den berühmtesten Gemeindegänger stellt. Schnasberg wiederum besticht durch seine Weinberge und Fulau besitzt als einziger Dorfteil einen eigenen Telefonbucheintrag. Und Tollhausen kann seinen Berufsweltmeister vorweisen. Mit einem Augenzwinkern meint der Gemeindepräsident zu Ernst Boos, dass unsere Gemeinde noch einige Namen bieten könnte für zukünftige Zugstufen. Vor dem Taufakt bedankt sich Meinrad Schwarz beim Harmonika-Club Elsau für die Musikalische Umrahmung, bei der JUVEL für die Führung der Festwirtschaft und bei seinem Gemeinderatskollegen Arnold Weidmann für die Organisation des Festanlasses.

In der Folge enthüllt Stefan Schoch den Schriftzug mit Namen und Wappen unserer Gemeinde und zusammen mit dem Gemeindepräsidenten tauft er die Triebwagenkombination mit einem tüchtigen Schwall Wasser. Kurz darauf muss der frisch getaufte

Kurzportrait THURBO AG

Die Regionalbahn THURBO AG mit Sitz in Kreuzlingen ist ein neues Bahnunternehmen in der Region Bodensee. Es gehört zu 90% den SBB und zu 10% dem Kanton Thurgau, ist aber selbstständig und eigenverantwortlich. Seit Mitte Dezember 2002 führt THURBO den Regionalverkehr in der Ostschweiz und im Landkreis Konstanz.

THURBO setzt auf moderne Fahrzeuge und ein dichtes Zugsangebot. Charakteristisch sind hierbei die Gelenktriebwagen der Firma Stadler AG im thurgauischen Bussnang. Es sind jedoch noch einige Kompositionen der ehemaligen MittelThurgauBahn (MThB) in Betrieb. Insgesamt 93 Fahrzeuge sind gemäss Angaben der THURBO bis Ende 2007 im Einsatz. Diese Fahrzeuge werden unter anderem in einer eigenen Werkstatt in Weinfelden gewartet. Die THURBO AG erbringt die Transportleistung im Auftrag der öffentlichen Hand (d.h. der Kantone als Besteller). Die dazu nötigen Konzessionen erteilt der Bund. Im Moment besitzt die THURBO AG Konzessionen für praktisch das ganze Gebiet östlich von Winterthur.

Das schweizerische Streckennetz von THURBO ist 500 km lang und reicht bis ins St.Galler Rheintal. Hierzu gehören auch die Linien Weinfelden-Bischofzell-St.Gallen sowie die Nachtverbindung Winterthur-St.Gallen an Wochenenden. Die Infrastruktur (Gleise, Bahnhöfe) gehört der SBB.

Die ehemalige MThB-Stammstrecke (Wil-Weinfelden-Konstanz) gehört zwar THURBO, wird aber von der SBB unterhalten. THURBO-Züge verkehren auch auf SüdOstBahn-Strecken. Ferner führt THURBO im Auftrag der DB und Euro-THURBO die «Seehas»-Regionalzüge im Landkreis Konstanz.

Zug den Bahnhof Rätterschen verlassen, da er den durchbrausenden Intercity-Zügen sonst im Wege stehen würde. Die Elsauer Bürger lassen sich derweil in der Festwirtschaft auf ihrem Bahnhof verwöhnen.

Die elsauer zytig will von einem Mitglied des Gemeinderates wissen, ob denn die Gemeinde über ein Firmen-GA verfüge, um die Benutzung des öffentlichen Verkehrs zu fördern. Ein GA

sei nicht vorhanden, aber ein ZVV-Abo stehe den Behördenmitgliedern für Dienstreisen zur Verfügung. Und dieses werde auch rege benützt. Ein Gemeinde-GA, das Bürger gegen eine Gebühr nützen könnten, existiert gemäss erhaltenen Aussagen jedoch nicht. Ob eine solche Dienstleistung nach der vielgepriesenen Einführung des Halbstundentaktes bei den Bürgern wohl erwünscht wäre?

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesaniierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Umbau Bahnhof Schottikon abgeschlossen

Die Hauptbauarbeiten am Bahnhof Schottikon konnten mit dem Einbau der Deckenelemente der Personenunterführung Ende Oktober plangemäss abgeschlossen werden. Die SBB haben in dieses Projekt und vor allem in den Umbau der Perronanlagen über drei Millionen Franken investiert. So richtig in neuem Glanz erstrahlen wird der Bahnhof Schottikon dann aber erst, wenn im nächsten Frühling auch die Umgebungsarbeiten vollständig abgeschlossen sind.

Mit dem Abschluss der grossen Bauarbeiten sind auch ein immissionsgeladener Sommer und Herbst vorbei, die für die direkt Betroffenen ab und zu Nächte mit wenig Schlaf gebracht haben. Wir möchten diese Gelegenheit benutzen und uns bei den Anwohnerinnen und Anwohnern des Bahnhofs Schottikon für die Geduld und das Verständnis, das sie diesem Umbau gegenüber aufgebracht haben, herzlich bedanken.

Steuerscanning, neue Technologie im Steueramt ab 2006

Der Kanton Zürich baut seit 2003 ein elektronisches Datenarchiv auf. Bis spätestens 2007 müssen deshalb alle Gemeinden sämtliche Steuerdossiers (inkl. alle Beilagen) einscannen und die Bilddaten anschliessend an das kantonale Archiv übermitteln. Der Kanton vergütet den Gemeinden bis auf weiteres pro eingescanntes Dossier CHF 5, unter der Voraussetzung, dass alle Steuererklärungen eingescannt werden. Einige Gemeinden haben bereits in diesem Jahr auf das neue Scanning-Verfahren umgestellt und es spricht alles dafür, dass das Steueramt Elsau im nächsten Jahr ebenfalls auf das Vollscanning umstellt.

Wir haben deshalb die Dienstleistungen von drei verschiedenen Anbietern von Scanning-Lösungen einer umfassenden Bewertung unterzogen und die Systeme vor Ort mit den Verantwortlichen besichtigt. Der Gemeinderat hat sich schliesslich für die Zusammenarbeit mit dem Steueramt Winterthur entschieden.

Ausschlaggebend waren die grosse Erfahrung – das Steueramt Winterthur hat das Scanningverfahren bereits im Jahr 2003 eingeführt – und die überzeugende Servicequalität.

Erschliessung Quartierplan Nägeli-Tubental, neue Strasse

Wenn Sie mit dem Auto oder dem Zug von Rätterschen nach Winterthur fahren, ist Ihnen die seit dem Frühsommer bestehende Baustelle sicher aufgefallen. Die Arbeiten für die erste Etappe der Erschliessung des Quartierplans Nägeli-Tubental werden noch in diesem Jahr abgeschlossen. Inzwischen hat der Gemeinderat der neuen Strasse, die die nördlich der St. Gallerstrasse liegenden Grundstücke erschliesst, den Namen «Im Nägeli-Tubental» gegeben. Er folgt damit der Tradition, die überlieferten Flurnamen im Strassenbild der Gemeinde zu verankern.

Urnenabstimmung vom 25. Sept., Teilrevision der Gemeindeordnung

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Elsau haben der Teilrevision

der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Der Gemeinderat freut sich über dieses klare Resultat. Damit kann nun insbesondere rechtzeitig auf die Ausschreibung der Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2006 – 2010 hin die Auflösung der Gesundheitsbehörde umgesetzt werden.

Die Anordnung der Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden vom 2. April 2006 und die Frist von 40 Tagen für die Einreichung von Wahlvorschlägen werden anfangs Dezember im Landboten publiziert.

Unwetterschäden in der Schweiz vom August 2005, Spende an die Glückskette

Die schrecklichen Bilder von ganzen Dörfern, Ortsteilen, Häusern, aber auch einzelnen Bauwerken, die vom Unwetter im August dieses Jahres innert Stunden zerstört worden sind, haben uns alle tief betroffen und fassungslos gemacht. Das Spendenecho war dann auch gross, wenn auch

nicht mehr so enorm, wie bei der Flutwellenkatastrophe Ende Dezember letzten Jahres.

Die direkt vom Unwetter betroffenen Gemeinden haben z.T. Spendenaufrufe via Medien verbreitet. Wir sind zudem von einer Gemeinde im Berner Oberland schriftlich um eine Spende gebeten worden.

Unsere Gemeinde ist glücklicherweise seit vielen Jahren von grösseren Unwetterschäden verschont geblieben. Der Gemeinderat hat sich deshalb Ge-

danken darüber gemacht, wie die Gemeinde Elsau unter der Berücksichtigung der begrenzten finanziellen Möglichkeiten und dem Anspruch an eine möglichst gerechte Verteilung der gesprochenen Hilfsgelder angemessen auf ein solches Unglück reagieren soll. Er ist dabei zum Schluss gekommen, dass eine Spende an die Glückskette – inzwischen wurde ein Betrag von CHF 1'000 überwiesen – die beste Antwort auf diese Interessensabwägung ist.



Die Stiftung Steinegg ist ein Wohnheim mit Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen. Im Spätsommer 2006 werden wir Wohnungen „Im Ländli“ beziehen. Durch diese Erweiterung werden wir schrittweise Stellen ausschreiben.

Auf den 1. März 2006 oder nach Vereinbarung suchen wir eine

Mitarbeiterin Administration

(im Moment ca. 40 %, evtl. ausbaubar auf ca. 60 %) die Verantwortung übernehmen kann.

Wir erwarten eine kaufmännische Ausbildung, gute PC-Anwenderkenntnisse im MS-Office-Bereich sowie evtl. Erfahrung mit Abacus.

Auf den 1. April 2006 oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Mitarbeiter 80%

(für die Teamzusammensetzung bevorzugen wir eine männliche Person)

Die Einsätze sehen wir im Wohn- und Beschäftigungsbereich. Wir erwarten eine Person mit handwerklichen Fähigkeiten, Kenntnissen der Grundpflege und Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen zu.

Mitarbeiterin Administration an Käthi Frank, Mitarbeiter für den Wohn- und Beschäftigungsbereich an Pia Luzi, Stiftung Steinegg, Hausackerstrasse 16, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 320 90 11, Informationen: www.steinegg.ch



Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut Entsorgt gegen Verrechnung

E. Schuppisser, Fulau, Tel. 052 337 21 72 (kann abgeholt werden)

GOLDINGER
Immobilien Treuhand AG

Immobilien-Schätzung

anerkannt seriös fundiert marktgerecht

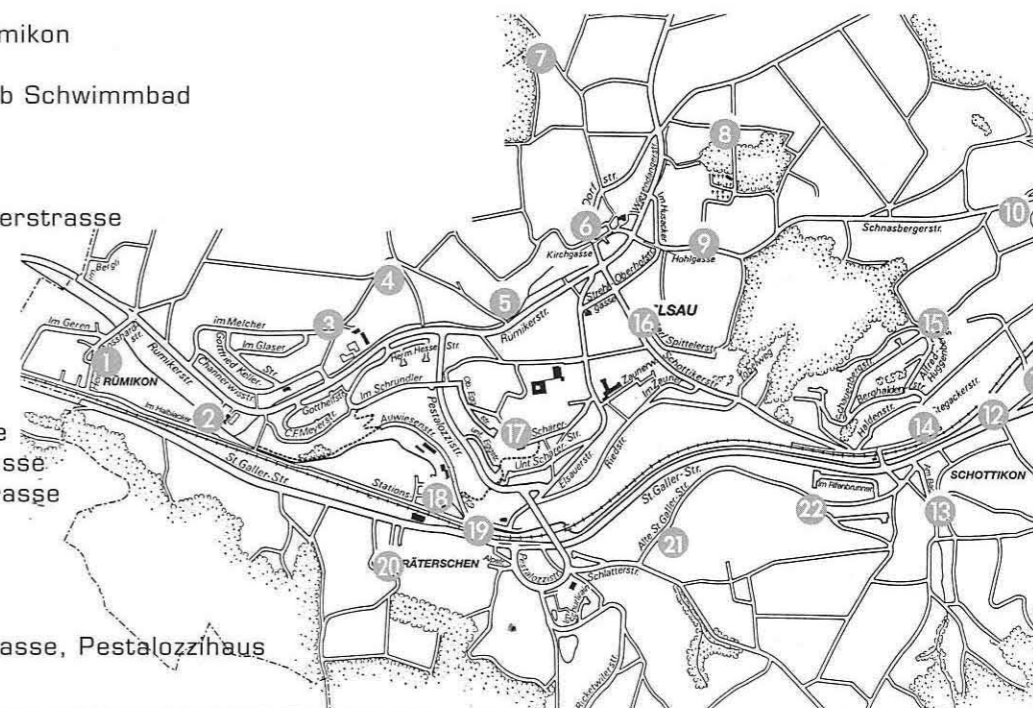
akkreditiert bei
Banken, Ämtern, Behörden, Gerichten

052 725 04 04
info@goldinger.ch

8500 Frauenfeld, Tel. 052 725 04 04 / 8280 Kreuzlingen, Tel. 071/677 50 00
Mail: buero-frauenfeld@goldinger.ch / buero-kreuzlingen@goldinger.ch
www.goldinger.ch
MITGLIED SCHWEIZERISCHER VERBAND DER IMMOBILIEN TREUHANDER

Robidog-Standorte

1. Eulachbrücke Rümikon
2. Heidenloch
3. Fussweg oberhalb Schwimmbad
4. Strasse Ifang
5. Himmerech
6. Dorfstrasse
7. alte Wiesendangerstrasse
8. Ougstel
9. Oberhof
10. Oberschnasberg
11. Eulach Fussweg
12. Oberschottikon
13. Am Bach
14. Stegackerstrasse
15. Schauenbergstrasse
16. Carl Spitteler-Strasse
17. Joggelberg
18. Heidenbühl
19. Stationsstrasse
20. Andelbach
21. alte St. Gallerstrasse, Pestalozzihaus
22. Im Aperg



USA verschieben Stichtag für biometrischen Pass um ein Jahr

Autorin: Tamara Gamper, Einwohnerkontrolle

Die USA verschieben den Stichtag für biometrische Pässe um ein Jahr. Demnach müssen – zur visumsfreien Reise in und durch die USA – erst jene Pässe elektronisch gespeicherte biometrische Daten enthalten, die ab dem 26. Oktober 2006 ausgestellt werden.

Mit einem Pass vom aktuellen Modell 03, dessen Ausstellungsdatum vor dem 26. Oktober 2006 liegt, ist eine visumsfreie Reise in und durch die USA auch nach diesem Stichtag möglich. Wer noch rechtzeitig einen solchen Pass ohne Biometrie-Chip will, bestellt ihn am einfachsten jetzt schon bei seiner Wohnsitzgemeinde.

Recycling-Projekt Entsorgung leerer Tonerkartuschen und Tintenpatronen

Autorin: Tamara Gamper

Seit Anfang Oktober steht in der Gemeindeverwaltung eine Sammelbox für leere Tonerkartuschen und Tintenpatronen. Wie das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) möchten auch wir diese Recycling-Aktion der Turbon-Gruppe, die weltweit führende Herstellerin von kompatibel Druckerkar-

tridges, unterstützen. Das Geld aus dieser Sammelaktion kommt der humanitären Arbeit des SRK und somit bedürftigen und Not leidenden Menschen zugute.

Auch Sie sind herzlich dazu eingeladen, Ihre leeren Tonerkartuschen und Tintenpatronen (ohne Verpackungsmaterial) in dieser Sammelbox gratis und umweltbewusst zu entsorgen!

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

AHV-Beitragspflicht der Erwerbstätigen im Rentenalter 2005

Unselbständigerwerbende

Erwerbstätige im Rentenalter (Männer über 65 sowie Frauen über 63 Jahren) haben AHV/IV/EO-Beiträge zu leisten, wenn ihr Erwerbseinkommen den vom Bundesrat festgelegten Freibetrag von 1400 Franken im Monat übersteigt (insgesamt 10,1 %).

Selbständigerwerbende

Der Freibetrag für Selbständigerwerbende im Rentenalter beträgt 16800 Franken im Jahr. Die AHV/IV/EO-Beiträge für Selbständigerwerbende von höchstens 9,5 % werden vom um den Freibetrag gekürzten massgebenden Erwerbseinkommen berechnet. Beträgt das Erwerbseinkommen nach Vornahme des Abzugs weniger als 50700 Franken im Jahr, wird der Beitrag nach der sinkenden Skala, jedoch mit mindestens 5,116 %, berechnet. Verbleibt nach dem Abzug kein Resteinkommen, ist kein Beitrag zu entrichten. Selbständigerwerbende im Rentenalter, die keiner Ausgleichskasse angehören, sind verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle am Ort des Betriebs oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden. Mit einer rechtzeitigen Anmeldung können allfällige Verzugszinsen vermieden werden. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17
8087 Zürich, Telefon 01 448 50 00
www.svazurich.ch

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aperg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

Informationen zum Trinkwasser

Autor: Walter Zack

Gemäss Art. 275 d der Eidgenössischen Lebensmittelverordnung sind seit 1. Januar 2004 alle Wasserversorgungen verpflichtet, mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers im Verteilnetz zu informieren.

Das von der Wasserversorgung der Politischen Gemeinde Elsau verteilte Trinkwasser wird regelmässig durch das Kantonale Labor Zürich kontrolliert. Das Trinkwasser sämtlicher Proben entspricht vollumfänglich den gestellten Anforderungen.

Versorgte Einwohner: ca. 3'000

Hygienische Beurteilung

Alle untersuchten mikrobiologischen Proben lagen weit unterhalb der erlaubten Toleranzwerte. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Gesamthärte: 40 ofH
Nitrat min.: 16.2 mg pro Liter
Nitrat max.: 22.5 mg pro Liter
Der Toleranzwert liegt bei 40 mg pro Liter. Das Trinkwasser erfüllt somit die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetzgebung.

Herkunft des Wassers

Grundwasser:	252'400 m ³	86%
Quellwasser:	36'200 m ³	12%
WV Winterthur:	5'800 m ³	2%
Total	294'400 m ³	100%

Behandlung des Wassers

Grundwasser: Entkeimung durch UV Licht
Quellwasser: Entkeimung durch UV Licht

Besonderes

Das Elsauer Trinkwasser hat einen guten Geschmack und darf ohne Bedenken ab Hahnen getrunken werden. Die Qualitätsangaben beziehen sich nur auf das Trinkwasser im öffentlichen Verteilnetz.

Es gibt aber leider eine Vielzahl von Gründen, weshalb sich die gelieferte Wasserqualität in den Hausinstallationen verschlechtern kann, wie beispielsweise die Keimvermehrung durch schlecht unterhaltene Filter, Enthärter oder andere Wasserbehandlungsapparate. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass Wasserbehandlungsapparate periodisch durch den Fachmann gewartet werden müssen.

Weitere Auskünfte:

Gemeindewerke Elsau
Walter Zack
Auwiesenstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 12 06
www.wasserqualitaet.ch

Feine Ränder-
stäbchen in
vielen Duft-
noten für die
besinnliche
Adventszeit.*

*aber auch originelles
Geschenkpapier, Kunst-
handwerk oder schöne
Papeterieartikel.

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel
claro Mitenand-Lade, Elsauerstr.39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18Uhr, Sa 9-12Uhr

Feuerwehr Elsau-Schlatt

- Sie interessieren sich für die Arbeit der Feuerwehr
- Sie möchten innerhalb dieser Organisation eine interessante Aufgabe übernehmen
- Sie haben ein spezielles Flair für Zahlen, und schriftliche Aufgaben sind Ihnen nicht fremd

Ja? Dann sind Sie unsere neue Fourierin bzw. unser Fourier

Die heutige Fourierin wird auf Ende 2006 zurücktreten und freut sich, Sie im Laufe des nächsten Jahres in ihre interessanten Aufgaben einzuarbeiten, damit Sie auf Anfang 2007 in ihre Fussstapfen treten können.

Gerne informieren wir Sie unverbindlich über die konkreten Aufgaben und Anforderungen.

Urs Schönbachler, Kommandant
Schauenbergstrasse 2A, Schottikon
Tel. 052 363 22 38, oder 079 673 15 03

Voranschlag 2006 der Politischen Gemeinde Elsau

Autor: Andi Leutenegger, Finanzvorstand Politische Gemeinde Elsau

1. Der steuerrelevante Bereich

Für das Jahr 2006 rechnen wir bei einem Steuerfuss von 46% (Vorjahr 45%) mit einem Aufwandüberschuss von CHF 498'000 (Budget 2005: CHF 556'000). Das Eigenkapital wird Ende '06 ca. CHF 5'800'000 und das Nettovermögen ca. CHF 2'600'000 betragen. Im Aufwandüberschuss sind ordentliche Abschreibungen von CHF 381'000 enthalten.

Im steuerrelevanten Bereich rechnen wir mit einer Selbstfinanzierung von minus CHF 124'000. Hinzu kommen Investitionen von insgesamt CHF 755'000. Dadurch verringert sich das Nettovermögen um ca. CHF 849'000.

Diese Zahlen lassen deutlich erkennen, dass der Politischen Gemeinde 46 Steuerprozente längerfristig nicht genügen werden. Der Wegfall der Handänderungssteuern von jährlich etwa CHF 150'000, sehr hohe Beiträge an das Kantonsspital Winterthur und steigende Aufwendungen im Sozialwesen belasten die Gemeinde enorm. Weil diese zusätzlichen Belastungen jedoch alle Gemeinden treffen, rechnen Experten damit, dass das kantonale Maximum des Steuerfusses (123%) mittelfristig um mehrere Prozente angehoben werden muss. Der Kanton Zürich wird jedoch auch künftig zu den steuergünstigen Kantonen gehören. Die Elsauer Behörden streben weiterhin einen Gemeindesteuerfuss zwischen dem kantonalen Maximum und dem kantonalen Mittel an. Bei den Einnahmen – also im Bereich Finanzen und Steuern – ist etwa mit dem gleichen Ertrag wie 2005 zu rechnen (CHF 2'800'000). Der Steuerkraftausgleich wird voraussichtlich etwa bei CHF 820'000 liegen (2005: CHF 807'000).

Die Investitionsrechnung weist im Voranschlag einen Budgetbetrag von netto CHF 755'000 aus. Dieser ist wie folgt zusammengesetzt: Strassen

(235'000), Restbetrag Fussballplatz (100'000), Gewässerunterhalt (100'000) und Bibliothek (300'000).

2. Eigenwirtschaftliche Betriebe

a) Wasserwerk

Hier rechnen wir mit einem Ertragsüberschuss von etwa CHF 120'000. In diesem Bereich muss nur noch wenig abgeschrieben werden (CHF 7000). Der Cashflow beträgt somit etwa CHF 127'000. Die geplanten Investitionen von CHF 430'000 können aus ausserordentlich hohen Einnahmen von Anschlussgebühren beinahe vollumfänglich bezahlt werden. Diese Anschlussgebühren stammen von der Überbauung im Heidenbüel. Die Spezialfinanzierung wird Ende 2006 einen Betrag von ca. CHF 900'000 aufweisen. Dieses Polster wird sich in den kommenden Jahren allmählich wieder reduzieren, weil die momentan hohen Anschlussgebühren künftig um etwa 50% tiefer ausfallen werden.

b) Abwasser

Bei der Abwasserbeseitigung wird die Rechnung etwa ausgeglichen sein. Hier müssen im kommenden Jahr CHF 27'000 abgeschrieben werden. Der Cashflow wird etwa CHF 24'000 betragen. Die geplanten hohen Investitionen von CHF 450'000 können ebenfalls aus ausserordentlich hohen Einnahmen von Anschlussgebühren infolge der Überbauung im Heidenbüel beinahe gedeckt werden. Die Spezialfinanzierung wird Ende 2006 einen Betrag von ca. CHF 360'000 aufweisen.

c) Abfallbeseitigung

Die Abfallbeseitigung wird mit einem Ertragsüberschuss von etwa CHF 7'000 abschliessen. Alle getätigten Investitionen sind bereits vollständig abgeschrieben. Es sind keine neuen Investitionen geplant. Die Spezialfinanzierung wird Ende 2006 einen Betrag von ca. CHF 420'000 aufweisen, was dem Nettovermögen entspricht.

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau-Rätterschen

René Schilling
Dorfstrasse 11

Iris Hotz
Dorfstrasse 11

Daniel Kienast
St. Gallerstrasse 15

Daniel Bertholet
Stationsstrasse 2

Mauro und Norma
Ferrari mit Elisa
Birchstrasse 29

Dorothea Hench
Schottikerstrasse 6

Michael und
Pradubphorn Altwegg
Elsauerstrasse 39

Carmen Sommer
Schnasbergstrasse 1107

Manuel Isler
Schnasbergstrasse 1107

Fitz Gregor
Elsauerstrasse 41

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen ez berichte ich von den Schwierigkeiten und Grenzen der Volksschule, dem Ski- und Snowboardlager 2006, der Doppelturnhalle und ihrer Einweihung, dem Verkauf des Kindergarten-Schulhauses Rätterschen, einem weiteren Schulhaus-Anbau und den Wahlen 2006

Autor: Peter Hoppler, Präsident Primarschulpflege

Die Volksschule kommt an ihre Grenzen

«Volksschule kommt an ihre Grenzen» war kürzlich in einer Tageszeitung zu lesen. Damit bestätigt sich einmal mehr, was ich schon immer sage: Die kantonale Sparmassnahmen mit einer kontinuierlichen Vergrösserung der Klassen bringen die Volksschule zunehmend an ihre Grenzen.

Eine zunehmende Anzahl von Kindern und Teenagern kommt in den deutlich grösseren Klassen nicht mehr zu recht. Das äussert sich nicht nur in

Lern- und Leistungsschwierigkeiten, sondern auch in einer problematischen sozialen Entwicklung. In der Primarschule Elsau bedeutet das eine zunehmende Anzahl von Kindern, die in Privatschulen und Heimen untergebracht werden müssen. So wird die kantonale Sparübung am falschen Ort immer mehr zu einem Fass ohne Boden mit insgesamt nicht weniger, sondern deutlich höheren Kosten. Aus meiner Optik eine grosse Dummheit.

Ski- und Snowboardlager 2006

Das nächste Ski- und Snowboardlager für die 5. und 6. Klassen der Primarschule findet vom 29. Januar (Sonntag)

tag) bis 3. Februar 2006 (Freitag) statt, neu im Haus Misanenga in Obersaxen, Graubünden. Die Hauptleitung liegt dieses Jahr bei Karin Hürlimann und Silvia Waibel. Schon heute ein herzliches Dankeschön allen Leiterinnen und Leitern für dieses super Angebot!

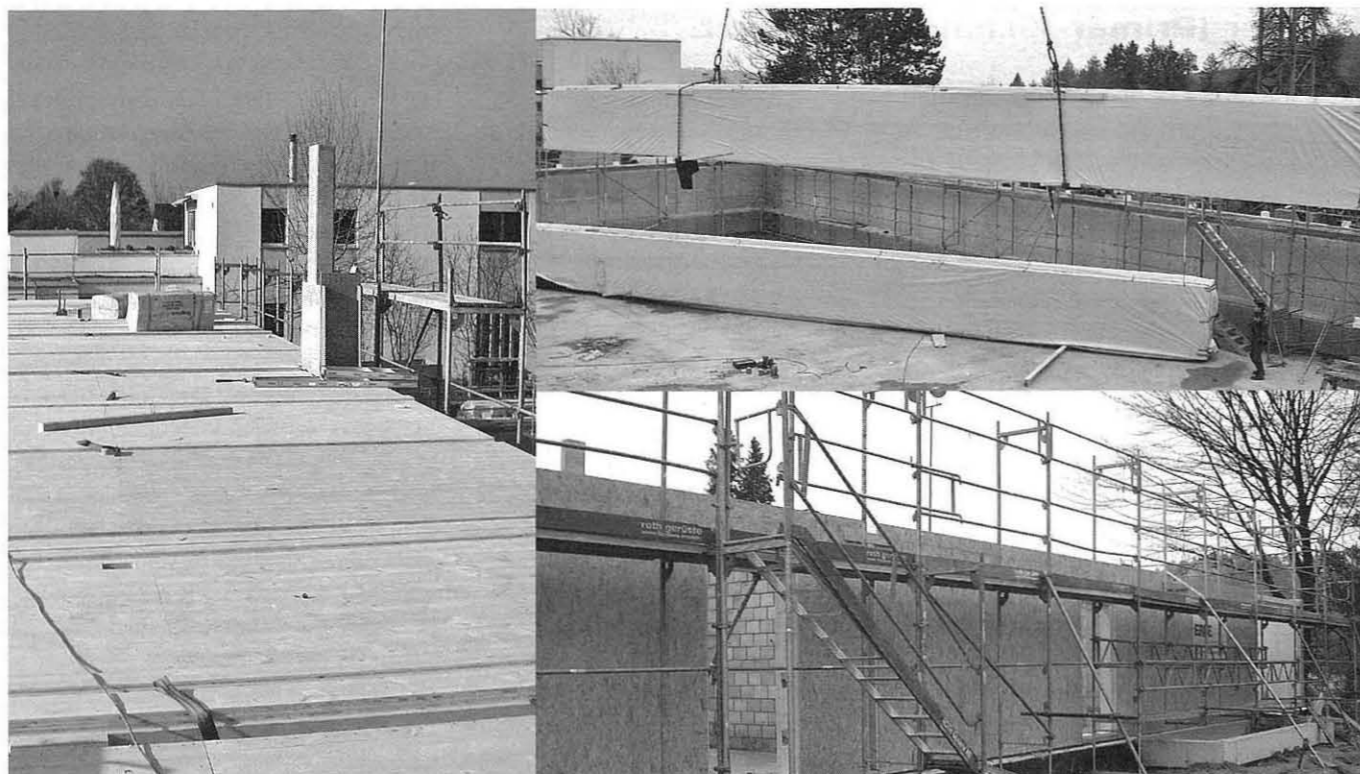
Doppelturnhalle

Der Bau der Doppelturnhalle schreitet planmässig voran. Bis Ende November sollte die Holzkonstruktion der Halle aufgerichtet sein. Bis heute sind wir auch vor grösseren Unfällen verschont worden. Viel Grund zur Freude also! Verschiedene Fotos lassen Sie wieder etwas vom Baufortschritt sehen.

Einweihung Doppelturnhalle

Schon steht auch das Datum für die Einweihung der Doppelturnhalle fest: Samstag, 20. Mai 2006. Im Moment





sind wir daran, zusammen mit der Oberstufenschule, der politischen Gemeinde und den Sportvereinen ein Organisationskomitee zur Vorbereitung dieses freudigen Anlasses zu bilden. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum schon heute.

Kindergarten-Schulhaus Rätterschen

Wie Sie wissen, benötigen wir das Kindergarten-Schulhaus (altes Sekundarschulhaus) in Rätterschen seit Sommer 2004 nicht mehr. Es wird deshalb fremd vermietet. Da es in den letzten Jahren immer weniger Kinder gab, die den Kindergarten in Rätterschen besuchten (oder besuchen wollten), musste er geschlossen werden. Gründliche Abklärungen haben nun ergeben, dass wir längerfristig keine Verwendung mehr haben für das Kindergarten-Schulhaus in Rätterschen. In unserem weit verzweigten Dorf mit ständig wechselnden Kinderzahlen aus den verschiedenen Dorfteilen macht eine zentrale Schulanlage in Elsau für alle Kindergarten-, Grundstufen und Primarschul-Klassen viel mehr Sinn. Sie erleichtert zudem die mehr denn je wichtige Zusammenarbeit der Lehrpersonen.

Ein weiterer Vorteil eines Verkaufes ist der Wegfall von in den nächsten Jahren anfallenden grösseren Kosten für die Sanierung von Dach, Heizung, Wohnung usw.

Da das Gebäude als schutzwürdig gilt und auch einzelne Bäume auf dem Grundstück geschützt sind, ist eine zusätzliche Überbauung des 3227 m² grossen Grundstückes stark eingeschränkt.

Wir betrachten es deshalb als einen Glücksfall, mit dem Pädagogischen Zentrum Pestalozzihaus Rätterschen, das die Kindergarten-Räumlichkeiten seit 1. November 2004 mietet, einen Käufer gefunden zu haben, der hier eine Tagessonderschule führen will. So sollen Schülerinnen und Schüler im oberen Primarschul- und im Oberstufenalter aufgenommen werden, die aufgrund von Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten nicht in der Volksschule unterrichtet werden können. Damit bleibt das Schulhaus der schulischen Zweckbestimmung erhalten.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Pestalozzihaus, der Oberstufenschule Elsau-Schlatt und der Primarschule Elsau werden beide

Volksschulen von der Tagessonderschule profitieren können.

Als Verkaufspreis wurde der im April 2005 geschätzte Verkehrswert von 1,15 Mio. Franken vereinbart. Ein entsprechender Kaufvertrag wurde auf dem Notariat Elgg beurkundet, vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2005.

Vorinformation Schulhaus-Anbau

Im Sinne einer transparenten und vollständigen Information möchte ich Sie nochmals über ein vom Ausgang der Abstimmung über den jetzigen Antrag unabhängiges Vorhaben informieren. Wie in den letzten Jahren wiederholt berichtet, mussten wir das Bauvorhaben, den Kindergarten auch örtlich in die Primarschulhaus-Anlage Süd zu integrieren, wegen dringenderer Investitionen mehrmals zurückstellen. Mit dem angestrebten Verkaufserlös von 1,15 Mio. Franken ist dies nun finanzierbar.

Die Primarschulpflege Elsau hat deshalb in eigener Kompetenz beschlossen, die Projektierung für einen weiteren Schulhaus-Anbau anzupacken. Neben einem Anbau werden auch wei-

tere Optionen geprüft, wie zum Beispiel die Renovation und der Umbau des Kindergarten-Schulhauses Elsau (Schulhaus Nord)

Der Souverän wird über das vom jetzigen Antrag unabhängige Vorhaben nach Abschluss der Projektierung und der Prüfung weiterer Optionen an einer Urnenabstimmung entscheiden können. Wir hoffen, dass das im Spätsommer 2006 möglich sein wird.

Wahlen 2006

Vier Mitglieder der jetzigen Schulpflege stellen sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung: Andrea Lips Stolz (Ressort Personelles und Schulbetrieb), George Banhegyi (Ressort Sonderpädagogik und Gesundheit), Daniel Kälin (Ressort Finanzen) und André Zbinden (Ressort Liegenschaften). Leider ist es aus familiären oder geschäftlichen Gründen für niemanden möglich, das Präsidium zu übernehmen.

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.30 Uhr
sowie Dienstagnachmittag
von 14 bis 17.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat
052 368 70 70
Fax Primarschulsekretariat
052 368 70 71

E-Mail-Adressen
sekretariat@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
praesidium@ps-elsau.ch

Homepage:
www.ps-elsau.ch

Weihnachtsaktion der Klasse 3b/4b

Verkauf von Weihnachts-Bastelarbeiten beim Coop Rätterschen zugunsten der Hochwasseropfer in der Schweiz durch die Klasse 3b/4b

In der Klasse 3b/4b behandeln wir zur Zeit das Thema «Wasser». Dies brachte die Schülerinnen und Schüler auf die Idee, Geld für die Hochwasseropfer in der Schweiz zu spenden. Das Geld wird mit verschiedenen Aktionen erarbeitet.

Am 9. Dezember wird die Klasse vor dem Coop Rätterschen an einem Stand weihnachtliche Bastelarbeiten verkaufen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen!

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.



SOLTOP

SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann

Erneutes Lob von oben

Dies behaupten wir nicht einfach so, sondern stützen uns auf den Schulbericht 2004/05, den die Bezirksschulpflege, vertreten durch Monica Schaub und Monika Esseiva, im Juni 2005 erstattet hat. «Im Schulhaus der Oberstufe Elsau-Schlatt herrscht ein guter Geist. Die gute Zusammenarbeit im Team hat spürbar positive Auswirkungen auf den Unterricht. Es gibt klare Regeln und Strukturen, die für alle gelten», schreiben die Aufsichtsbehörden einleitend. Hervorgehoben wird die gute Arbeit der Schulleitung, das grosse Engagement der Lehrpersonen, der angenehme, aber bestimmte Umgangston in den Schulzimmern und die aktive Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Lehrstellensuche. Besonders erwähnt wird die Schulzeitung «Ebnet News», die eine interessante und abwechslungsreiche Lektüre bietet.

Bibliothek

Im Hinblick auf eine Zusammenlegung der Bibliotheken der beiden Schulen und der Politischen Gemeinde in die alte Turnhalle wünschte die Oberstufe, aktiv in den Prozess einbezogen zu werden. Dazu nehmen Philipp Berni als Schulpfleger und Pia Winiger als Vertreterin der Schulkonferenz in der entsprechenden Kommission Einsitz, um die spezifischen Bedürfnisse der Oberstufe zu wahren.

Informatikkommission

Aufgrund eines von der Informatikkommission erarbeiteten Konzepts müssen grössere Investitionen getätigt werden. Die Geräte kommen in die Jahre und sollen durch mobile Computer (Laptops) ersetzt werden. Mit einer flexiblen Lösung auf Trolleys könnten die Geräte in die Klassenzimmer geschoben werden. Dadurch würde das Informatikzimmer frei und könnte als dringend benötigtes Schulzimmer genutzt werden.

Hauswartkommission

Im Zusammenhang mit dem Bau der Doppelturnhalle auf dem Grundstück der Oberstufe gilt es, eine neue Aufgabenteilung der beiden Hauswarte (Primarschule und Oberstufe) zu erarbeiten. Die Hauswartkommission wird gemeinsam mit einem Berater des Schweizer Fachverbandes der Hauswarte die Pflichtenhefte ausarbeiten, damit ab 1. Januar 2006 und insbesondere mit der Fertigstellung der Doppelturnhalle die Zuständigkeiten klar definiert sind.

Zustandsanalyse der Schulanlage

Die Schulpflege lässt durch eine externe Firma eine Zustandsanalyse der Aussenhülle durchführen. Dabei werden sämtliche Stahlbetonteile bezüglich Armierungsüberdeckung, die Flachdächer sowie die Fenster auf Schwachstellen geprüft bzw. die restliche Lebensdauer errechnet.

Anhand eines Massnahmenplans sollen sodann weitere Schritte geplant werden.

Adventsfenster

Wiederum gestalten Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen ein Adventsfenster. Am 15. Dezember wird es eröffnet, und Sie sind herzlich eingeladen.

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

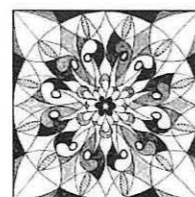
Ihr Fachmann:

www.peso.ch

Peter Sommer **Telefon 052 363 13 13**
Im Husacker 2 **Fax 052 363 13 30**
8352 Rätterschen **E-Mail: info@peso.ch**

Bachblüten

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Evang.-ref.
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7,
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
Mobil: 079 327 35 43
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website: www.zh.ref.ch/elsau

Gottesdienste

Sonntag, 27. November, 1. Advent
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 4. Dezember, 2. Advent
09.30 Uhr, Familiengottesdienst
zur Taufe, Pfr. Robert Fraefel
Mitwirkung der Kinder des
3. Klass-Unterrichtes mit Roswith
Krummenacher, Katechetin
Taufe von Diego Tettamanti
Sonntag, 11. Dezember, 3. Advent
09.30 Uhr, Vertreter/in
Sonntag, 18. Dezember, 4. Advent
18.15 Uhr
Ökumenische Gemeindegottesdienst
Pfr. Robert Fraefel
GL Dieter Müller, Wiesendangen
Mitwirkung des Bläserquartetts
Sonintensa
An dieser Feier gehen wir den Weg
nach Bethlehem zur Krippe nach.
Unterwegs treffen wir auf Bilder
aus der Weihnachtsgeschichte, die
von Konfirmanden, Schülern des
kath. Unterrichts, Kindern des Koli-
bri-Treffs und Schülern des 3.
Klass-Unterrichts dargestellt wer-
den. Wir freuen uns, wenn eine
grosse Gemeinde aus Erwachse-
nen, Jugendlichen und Kindern da-
bei ist.
Der Umgang beginnt im Freien im
Bergholz (am Waldrand oberhalb
der ehemaligen Tabakscheune) und
schliesst ab in der Kirche. Warme
Kleider, gutes Schuhwerk und eine
Taschenlampe sind empfehlens-
wert. Der Weg vom Kirchgemein-
dehaus zum Besammlungsplatz
Bergholz ist mit Lämpchen mar-
kiert. Die Feier beginnt dort um
18.15 Uhr. Wer am Zug vom Berg-
holz durch den Wald via «Schluck»
und «Bisegg» zur Kirche nicht mit-

gehen kann oder will, möge sich ca.
19.00 Uhr in der Kirche einfinden.
Dort befindet sich die letzte Station
des Weges. Die Feier wird auch ins
Kirchgemeindehaus übertragen.
Nach der Feier in der Kirche ver-
sammelt sich die Gemeinde zu ei-
nem warmen Getränk im Kirch-
gemeindegottesaal. Alle Teilnehmer er-
halten das traditionelle Weih-
nachtszöpfli.

Samstag, 24. Dezember, Heilig-Abend
22.00 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 25. Dezember, Weih-
nachten, 09.30 Uhr, Gottesdienst
mit Abendmahl, Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 1. Januar, Neujahr
10.15 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 8. Januar, 1. Sonntag nach
Epiphantias, 09.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel
Sonntag, 15. Januar, 2. Sonntag nach
Epiphantias, 09.30 Uhr,
Vertreter/in
Sonntag, 22. Januar, Septuagesimae
11.15 Uhr, Ökum. Gottesdienst zur
Einheit der Christen
Predigt: Pfr. Robert Fraefel
Liturgie: GL Dieter Müller,
Wiesendangen
Mitwirkung des kath. Kirchen-
chores «Cantus Sanctus»
(Rickenbach-Seuzach-Wiesen-
dangen-Elsau)
Sonntag, 29. Januar, 4. Sonntag
nach Epiphantias, 09.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Taufsonntage

4. Dezember, 8. Januar, 19. Februar,
19. März, 9. April, 21. Mai, 25. Juni,
9. Juli, 27. August
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt
(Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für 3-
bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern
Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg
11, 8488 Turbenthal, Tel.: 052 385
25 31

Dienstag, 13. Dezember, 09.15 bis
09.45 Uhr in der Kirche
Dienstag, 17. Januar, 09.15 bis
09.45 Uhr, in der Kirche,
anschliessend Znüni im Kirch-
gemeindehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Claire Fraefel-Wild, Wiesen-
dangerstr. 7, Tel.: 052 363 11 71
Ab Januar 2006: Sonja Knupfer-
Pretali, Kirchgasse 2, Tel.: 052 363
14 93

Donnerstag, 1. und 8. Dezember
16.00 bis 17.15 Uhr im Kirch-
gemeindehaus

Donnerstag, 15. Dezember
16.00 bis 17.15 Uhr im Kirch-
gemeindehaus, Weihnachtsfeier
mit Eltern, Grosseltern und
Geschwistern

Donnerstag, 5. Januar, kein Kolibri-
Treff (Weihnachtsferien)

Donnerstag, 12., 19. und 26. Januar,
16.00 bis 17.15 Uhr im Kirch-
gemeindehaus

Proben für Gemeindegottesdienst:
Montag, 5. Dezember, 16.00 bis
ca. 17.00 Uhr, Schulhaus Süd
Montag, 12. Dezember, 16.00 bis
ca. 17.15 Uhr, in der Kirche
Sonntag, 18. Dezember, 17.00 Uhr
in der Kirche, anschliessend Teil-
nahme an der Gemeindegottesdienst

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Sonja Knupfer-Pretali, Kirch-
gasse 2, Tel.: 052 363 14 93
Samstag, 14. Januar und 18. Februar
09.30 bis 11.30 Uhr
Beginn in der Kirche, Fortsetzung
im Kirchgemeindehaus

3. und 4. Klass-Unterricht
für Kinder in der 3. und 4. Primar-
klasse (im Stundenplan der Primar-
schule)

Leitung: Roswith Krummenacher-Tan-
ner, Geisswies 4, 8414 Buch am Ir-
chel, Tel.: 052 318 16 72

Proben für Gemeindeweihnacht:
Montag, 5. Dezember, 16.00 bis ca. 17.00 Uhr, Schulhaus Süd
Montag, 12. Dezember, 16.00 bis ca. 17.15 Uhr, in der Kirche
Sonntag, 18. Dezember, 17.00 Uhr in der Kirche, anschliessend Teilnahme an der Gemeindeweihnacht

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 27. November, 10.30 Uhr
Sonntag, 4. Dezember, 09.30 Uhr
Familiengottesdienst
Sonntag, 11. Dezember, 10.30 Uhr
Sonntag, 18. Dezember, 18.15 Uhr
Gemeindeweihnacht
Sonntag, 15. Januar, 10.30 Uhr
Sonntag, 19. Februar, 10.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Freitag, 25. November, 17.15 bis 18.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Sonntag, 27. November, 08.30 bis 11.30 Uhr, Bettenschieben im Kantonsspital
Freitag, 2., 9. und 16. Dezember, 17.15 bis 18.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Sonntag, 18. Dezember, gemäss Einsatzplan Gemeindeweihnacht
Freitag, 23. Dezember, kein Konfirmandenunterricht (Schulsilvester)

Freitag, 30. Dezember und 6. Januar, kein Konfirmandenunterricht (Weihnachtsferien)
Freitag, 13. und 20. Januar, 17.15 bis 18.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Freitag, 27. Januar, kein Konfirmandenunterricht (Kirchenpfl.tagung)
Freitag, 3. und 10. Februar, kein Konfirmandenunterricht (Sportferien)
Freitag, 17. Februar, kein Konfirmandenunterricht (Sportferien)
Kantonsschule]

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist in der 3. Welt-Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der beiden Kirchgemeinden Elsau zugute.
Auskünfte erteilt gerne: Anni Baumann, Tel.: 052 363 18 90
Mittwoch, 11. Januar und 8. Februar 08.30 bis 11.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

3. Welt-Bazar

zugunsten unserer 3. Welt-Projekte Linea Cuchilla und Clinica VIDA
Samstag, 26. November, 11.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Verkauf von Bastelarbeiten, Töpfe-

reien, Konfitüren, Honig, Seidenfou-lards, Glasperlenschmuck, Adventsge-stecken und -kränzen, Weihnachtsguetzli, Brot, Zöpfenaus dem Claro-La-den.

Ab 11.30 Uhr Mittagessen, Kaffee und Kuchen (Kuchenspenden werden gerne ab 10.00 Uhr im Kirchgemein-dehaus entgegengenommen)
13.30 bis 15.30 Uhr Bastel- und Spielangebot für ihre Kinder
Wir freuen uns über Ihren Besuch!
Für die evang.-ref. Kirchenpflege:
H. Manz

Für die Vereinigung der Katholiken von Elsau-Rätterschen: A. Baumann

Konzerte

«Kleine Abendmusik» in der Kirche El-sau
Mittwoch, 25. Januar, 19.00 Uhr
Zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart (*27. Januar 1756).
Die Sonaten für Cembalo und Violine KV6, KV27, KV31.
Hedwig Felchlin, Violine
Martin Huggel, Cembalo

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 7. Dezember, in der Kirche Elsau (anschliessend an die Gemein-deversammlungen der Schulen und der politischen Gemeinde)
Traktanden der Kirchenpflege Elsau
1 Budget 2006 der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Elsau. Das Budget wurde im Elsauer Chilebot vom 18. November publiziert.
2 Antrag Renovation Pfarrhaus der Evangelisch-Reformierten Kirch-gemeinde Elsau

Kommentar

Da Pfarrer Robert Fraefel per Ende August 2006 emeritiert wird und bereits im April 2006 das Pfarrhaus verlässt, möchten wir die Ge-legenheit nutzen und eine Innenre-novation des Pfarrhauses vorneh-men, bevor eine neue Pfarrperson einzieht. Die letzte Innenrenovation unseres Pfarrhauses erfolgte vor über 30 Jahren, bevor Pfarrer Ro-bert Fraefel mit seiner Frau einzog.

Seither wurden nur Renovationsar-beiten an der Aussenfassade des Pfarrhauses sowie die Erneuerung der Küche und kleinere Reparatu-ren im Innern des Hauses ausge-führt. Die nun vorgesehene Innen-renovation bezieht sich hauptsäch-lich auf den kalten Wohnzimmer-boden und die alte Bad- und WC-Anlage im Obergeschoss. Die übrigen vorgesehenen Arbeiten sind Unterhaltsarbeiten sowie das Er-setzen von Elektroinstallationen, die teilweise noch in alten Aluminium-rohren auf dem Täfer angebracht sind. Die Kirchenpflege liess durch die Firma Zehnder + Kuhn eine Be-standesaufnahme erstellen und ei-nen Kostenvoranschlag ausarbei-ten.

Kostenvoranschlag
CHF 146'000.- Gebäude (Zimmer und Diverses)
CHF 24'000.- und Honorar
CHF 170'000.- Total Investition

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Kredit von CHF 170'000.- für die Sanierung des Pfarrhauses zu be-willigen.

- 3 Anfragen nach § 51 des Gemeinde-gesetzes
- 4 Informationen
Allgemeine Informationen der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme.

Für die evang.-ref. Kirchenpflege
Der Präsident: Hans Fahrni

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 14. Dezember, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Ökum. Seniorenadventsfeier
Die Seniorenbühne spielt das Stück von Claudia Gysel «Mit üs uf kein Fall!» Lustspiel in 2 Akten
Nach dem Theaterstück gemütliches Beisammensein bei Kaffee

und Gritibänzen in adventlicher Stimmung.
Mittwoch, 25. Januar, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Lesung von Monika Dettwiler «Tatort Schweiz»

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft: Susi Gachnang, Tel.: 052 363 16 64 und Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91
Montag, 12. Dezember und 16. Januar, 14.30 Uhr im Kirch-gemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin-Mees, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel.: 044 833 48 92
Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gal-lerstr. 66, Tel.: 052 363 20 56
Dienstag, 29. November, 13. Dezem-ber, 10. und 24. Januar, 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 14. Dez. und 11. Januar, 11.45 Uhr, im Kirchgemeindehaus
Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei: Sonja Knupfer-Pre-tali, Kirchgasse 2, 8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Ab-meldung!
Abholdienst: Silvia Imboden, Tel.: 052 363 22 03

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnach-ten:
Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Kirchenpflege, Pfarrer, Mitarbeiterin-nen und Mitarbeiter wünschen frohe und gesegnete Weihnachten!



e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Sonnenstoren
- Rolläden
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis "Sternen"
Telefon 052 366 07 30

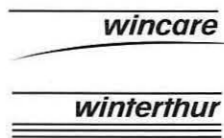
Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81



Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

So. 01. Januar
Neujahrs-Gottesdienst mit Apéro

So. 08. Januar, Gottesdienst
um 10.00 Uhr in Wiesendangen

So. 15. Januar, Gottesdienst

So. 27. November
Gottesdienst um 10.00 Uhr in
Wiesendangen

So. 04. Dezember
Familiengottesdienst zum
HGU-Beginn, anschl. Chilekafi

So. 13. Dezember
Gottesdienst um 10.00 Uhr in
Wiesendangen

So. 18. Dezember
Gottesdienst

So. 25. Dezember
Weihnachts-Gottesdienst

So. 01. Januar
Neujahrs-Gottesdienst mit Apéro

So. 08. Januar, Gottesdienst
um 10.00 Uhr in Wiesendangen

So. 15. Januar, Gottesdienst

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau nach Wiesendangen. Bitte anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes

Sa. 26. November, 11.00 Uhr Bazar

So. 18. Dezember, 18.00 Uhr
Ökum.-Gemeindeweihnacht

So. 22. Januar, 09.30 Uhr
Brunch mit Neuzuzüger/innen

So. 22. Januar, 11.15 Uhr
Ökum.-Gottesdienst zur Einheit der Christen

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Di. 29. November,
14.30 bis 16.00 Uhr Volkstanz

Mo. 12. Dezember,
14.30 bis 16.30 Uhr
Spielnachmittag

Mi. 14. Dezember, 14.30 Uhr
Seniorenadventsfeier

Fr. 23. Dezember,
14.30 bis 16.00 Uhr Volkstanz

Mo. 16. Januar, 14.30 bis 16.30 Uhr
Spielnachmittag

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei S. Knupfer Tel. 052 363 14 93
Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten:
Mittwoch 14. Dezember, 11. Januar

Strickgruppe

Nächste Treffen:
Mi. 11. Januar, 8. Februar, 8. März
Kontaktperson: Anni Baumann Tel: 052 363 18 90

Winter- und Skilager für Jugendliche und junge Erwachsene

Vom 11. bis 18. Februar sind alle jungen Leute, welche die 3. Oberstufe verlassen haben, zu einem Winter- und Skilager eingeladen. Die Woche kostet zwischen 260.- und 400.- Franken, je nach Einkommen der teilnehmenden Person; der Preis ist ohne Mittagessen und Skipass.

Auch für den Fall, dass die Wetterbedingungen den Pistenpass schmäleren oder für NichtskifahrerInnen stehen Programmmöglichkeiten zur Verfügung!

Bei Interesse Infos und Anmeldung bei Marcus Scholten 052 337 32 76, scholten.marcus@freesurf.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St.-Galler-Strasse 70.

Gottesdienst
Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes

Sonntag, 18. Dez., 17.00 Uhr
Heilig Abend, 24. Dezember,
22.30 Uhr, Weihnachtsfeier der Allianz, Reithalle, Winterthur

Kinderhort und Sonntagsschule
Sonntag, 10.00 Uhr

Gemeindeabend
29. November, 20.00 Uhr

Hauszellen
6. und 13. Dezember, 20.00 Uhr

Ameisli und Jungschli

Samstag, 3. und 17. Dezember,
14.00 Uhr

Teenie-Treff
Freitag, 25. November und
9. Dezember, 20.00 Uhr

Alphalve-Kurs
www.alphalve.ch oder www.eaw.ch

Kontaktpersonen
Felix und Myrta Keller, 8352 Ricketwil, Tel. 052 232 17 87
E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch

Meur als Fleisch...

...täglich Prosciutto, Margherita, dazu jeden Monat eine Spezial-Pizza.



Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88



HÜRZELER & SCHAUFROTH

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
052 363 10 80

Beratung, Planung und Ausführung
sämtlicher Elektroinstallationen
www.lhr-Elektriker.ch

AEG Servicestelle
therma
Electrolux

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

EULACH TREUHAND AG

Wir lösen Ihre Wirtschafts- und Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen, Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A, 8352 Rätterschen

cgwo - Wer ist das?

Autor: Christian Herter

Dem einen oder anderen mag der Begriff cgwo schon auf den Tafeln am Dorfeingang, auf Einladungen zu Veranstaltungen oder auf der Heckscheibe eines Autos begegnet sein. Die cgwo - christliche Gemeinde Winti Ost - ist eine Gruppe von Menschen, die an den Gott und Jesus der Bibel glauben und sich seit November 2003 zu gemeinsamen Gottesdiensten im ehemaligen Kindergarten Rätterschen (altes Sekundarschulhaus) treffen. Neben gemeinsamen Gottesdiensten, Gebetszeiten und Bibelstudium treffen wir uns zum Diskutieren und Nachdenken über Alltagsfreuden und -sorgen in sogenannten Kleingruppen. Wir sind überzeugt, dass der persönliche Gott existiert und seine Aussagen über das Zusammenleben in der Gesellschaft sowie in der Beziehung zu Jesus, seinem Sohn, noch heute von Relevanz sind. Gerne teilen wir die Freude aus der Beziehung mit Jesus Christus mit anderen Menschen.

Warum noch eine Kirche in der Gemeinde Elsau?

Bereits vor November 2003 trafen wir uns zu gemeinsamen Gottesdiensten abwechslungsweise in Wohnhäusern rund um die Gemeinde Elsau. Aus Platzgründen mussten wir uns nach einem Raum umsehen. Nachdem wir nun in Rätterschen ein Lokal gefunden haben, verstehen wir uns nicht als Konkurrenz zur bestehenden lokalen reformierten Kirche oder der FEG Rätterschen. Wir empfinden es als Bereicherung, wenn verschiedene Menschen auf unterschiedliche Arten Gott loben und versuchen, die persön-



liche Beziehung zu Gott im Alltag umzusetzen. Im Unterschied zu den genannten Kirchen verfügen wir beispielsweise nicht über einen festangestellten Pfarrer bzw. Prediger. Mit den Worten des Kirchenvaters Augustin: «Im Wesentlichen eins, im Neben-sächlichen frei, in allem aber Liebe.»

Herzlich Willkommen

Jedermann und -frau ist herzlich zu unseren Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen eingeladen. Wir freuen uns auf Gäste!

Unsere Gottesdienste beginnen am Sonntag um 10 Uhr. Für detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen

wenden Sie sich bitte an eine der untenstehenden Kontaktpersonen oder besuchen Sie unsere Homepage unter www.cgwo.ch.

Christliche Gemeinde Winti Ost
Pestalozzistr. 16, 8352 Rätterschen,
Internet www.cgwo.ch
Email kontakt@cgwo.ch

Kontaktpersonen:
Philippe & Marie-Claire Herter-Schwörer
Im Schürlirain 3, 8352 Rätterschen
Tel 052 363 17 85
Email philippe.herter@cgwo.ch
Arnold & Ursula Brügger
Mühlestr. 10, 8542 Wiesendangen
Tel 052 337 20 17
Email arnold.bruegger@cgwo.ch

Am 24. Dezember öffnet das Adventsfenster in der cgwo. Ab 18 Uhr freuen wir uns über Ihren kurzen oder längeren Besuch. Sie sind ganz herzlich auch zu einem Znacht und zum gemeinsamen Feiern des Heiligen Abends eingeladen!

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment
Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
	Sa	8.00-12.00 Uhr



Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Willi Schuppisser (052 363 19 12). Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft. (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag von 09.05-10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Seniorenturnen: am Dienstag von 07.50-08.50 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking: am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91
Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel, Tel. 052 363 11 71
Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage.

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47
Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Str. 1, 052 363 1890

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau: Erfolgreiche Sammlung fürs Alter

Die lokale Sammlung 2005 von Pro Senectute Elsau hat mit einem sehr schönen Ergebnis abgeschlossen. Das erfreuliche Resultat von CHF 9806.50 konnte nur dank der breiten Unterstützung der gesamten Bevölkerung zustande kommen. Für die grosszügige Partnerschaft mit alten Menschen dankt die Ortsvertretung allen Spenderinnen und Spendern sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern ganz herzlich!

Das Sammlungsleiterteam: Willi Schuppisser, Dora Schlumpf und Rosmarie Rutishauser.

PS: Für jene die nachträglich noch Spenden wollen liegen im Kirchgemeindehaus und im Gemeindehaus Prospekte mit Einzahlungsscheinen auf.

30 Jahre Mitglied in der PS-Ortsvertretung Elsau Für Pro Senectute ist dies sicher ein seltenes Jubiläum. Bis vor vier Jahren war Pfarrer Robert Fraefel noch Leiter der Ortsvertretung. Die Altersarbeit lag ihm immer sehr am Herzen, trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass er all die Jahre die Jubiläumsbesuche selber bestritten hat. Im Namen der Elsauer Bevölkerung und im Namen der Seniorinnen und Senioren dankte am 8. November der Leiter der Ortsvertretung Robert Fraefel mit einem Blumenstrauss für sein Wirken.

Die Mitglieder der Pro Senectute Elsau wünschen Ihnen einen schönen Advent, frohe Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr.

Verein Spitex- Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen,
Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30-14.30
Tel. 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit
Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

**SRK-Fahrdienst,
Einsatzleitung:
Heidi Kundert
Tel. 079 817 08 54**

AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Der Förster berichtet

Autor: Ruedi Weilenmann

Mit Vergnügen würde ich über den goldenen Herbst schreiben, der sich in einer Art präsentiert hat, wie ich noch nie einen September und Oktober erlebt habe. Es fällt Ihnen wohl nicht schwer zu glauben, dass mir bei diesen Farben auch ein Arbeitstag mit 10 oder 11 Stunden zur erholsamen Freude wird.

Holzenergie 1

Die Gemeinde Elsau ist auf gutem Weg, eine Holzenergiegemeinde zu werden. Den Pioniergeist (Trockenschnitzelheizung im Primarschulhaus) habe ich schon früher erwähnt.

Mittlerweile ist die modernisierte Schnitzelheizung im Primarschulhaus eingefeuert und beliefert auch die Gebäude der Oberstufenanlage. Die Montagefirma hat sich mit der Fertigstellung zwar viel Zeit gelassen, aber das milde Wetter hat auch die Bauleitung milde gestimmt. Nun, jetzt kann der Winter kommen. Mit Spannung erwarte ich die erste Zeit mit Minustemperaturen, um mit Hauswart Richi Keller zu erleben, was die modernisierte Anlage zu leisten vermag.

Holzenergie 2

Die Überbauung des alten Fussballplatzes Heidenbühl nimmt Formen an. Im Sommer sollen die ersten Wohnungen bezugsbereit sein. Auch diese Überbauung wird die Wärme aus einer Schnitzelheizung beziehen. Als vor über 10 Jahren (oder ist es schon länger her?) die ersten Pläne zur Nutzungsänderung geschmiedet wurden, habe ich den Kontakt zum Architekturbüro aufgenommen. Damals standen die Chancen auf eine Schnitzelheizung noch sehr ungünstig, lag doch der Ölpreis unter 35 Franken. Ab 50 Franken ist die Holzenergie absolut konkurrenzfähig. Dieses Niveau wurde mittlerweile erreicht. Planer wie Eigentümer liessen sich nun neben den ökologischen Vorteilen auch von den ökonomischen überzeugen. In dieser

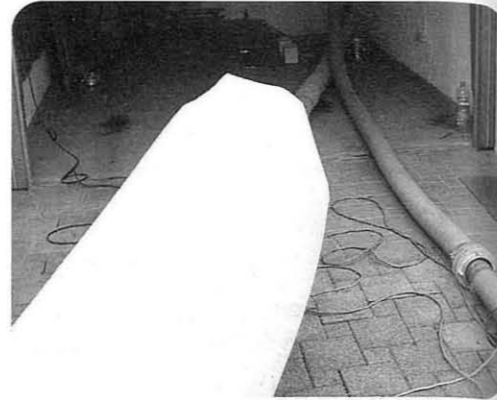
Überbauung ist ein Contracting zu Stande gekommen. Gerne hätte ich, zusammen mit der EKZ, dieses Projekt vertraglich abgesichert. Doch hier spielte die Konkurrenz natürlich wieder voll. Die Firma Baumgartner in Lindau, bekannt durch Entrinden und Holz schnitzeln, hat den Zuschlag erhalten. Sie finanziert nun die Heizanlage, beliefert diese mit Holz schnitzeln und verkauft die Wärme an die Wohnanlage. Ich habe aber die Zusicherung erhalten, dass ein beachtlicher Teil der Schnitzel aus der Gemeinde Elsau stammen soll. Dies nicht zuletzt auch um die Transportwege kurz zu halten, was angesichts der LSWA auch für die Firma Baumgartner interessant ist.

Holzenergie 3

Während der letzten Wochen haben vermutlich viele Hausbesitzer ihre Tanks mit Heizöl füllen lassen. Die Erwartungen, der Ölpreis würde einige Wochen nach den Auswirkungen von «Katrina» wieder auf ein tieferes Niveau sinken, wurden nur sehr zögerlich erfüllt. Aktuell zu Redaktionsschluss ist der Ölpreis aber wieder um 15% gestiegen und liegt für 3000 bis 6000 Liter für die Region Zürich bei CHF 83.- für 100 Liter. Da nützt es wenig zu wissen, dass der Preis in Deutschland für 3000 Liter bei CHF 60.- für 100 Liter liegt.

Wenn Ihnen der Ölpreis auf dem Magen liegt, machen Sie sich doch an einem grauen Novemberwochenende über Alternativen Gedanken. Diese sind mittlerweile dank hoher Heizölpreise enorm konkurrenzfähig geworden. Die Preise für Erdölprodukte werden immer ein Spielball der Welt- und Wirtschaftspolitik bleiben. Ein Preis von weniger als 60 Franken für 100 Liter Heizöl wird künftig ein Traum bleiben.

Nach 19 Jahren Stückholzheizung mit einem Aufwand von rund 2 Wochen für Holz und Heizung haben wir vor einem Jahr eine moderne Pellets-Heizung in unser Reihenhäuschen eingebaut. Eine Schnitzelheizung benötigt Platz und ist vor allem in grösseren



Im rechten Schlauch werden die Pellets eingeblassen, im weissen Sack wird der Staub der Abluft filtriert.

Anlagen sinnvoll. Im EFH-Bereich ist nun mit den Pellets ein perfekter Rohstoff entstanden.

Grundlage für die Herstellung von Pellets sind Sägemehl und naturbelassene Hobelspäne. Als „Abfall“-Produkt der Holz verarbeitenden Betriebe ist die vorrätige Menge gegenwärtig sehr gross. In einer Anlage, die vom Prinzip her der Futtermittelproduktion entstammt, werden mit grossem Druck Holzwürstchen (Ø 5 mm und 2 bis 4 cm lang) hergestellt. Diese werden mit einem Tankwagen zum Kunden transportiert. Über einen Schlauch werden die Pellets in den Silo geblasen. Damit durch den Überdruck kein Staub entsteht, wird die Luft aus dem Silo über ein Gebläse gefiltert und nach draussen abgezogen.

Der Siloraum ist mit der Heizung über

So sehen die kleinen Energiespender aus: Pellets aus Sägemehl und naturbelassenen Hobelspänen.



zwei Röhren verbunden. Im Kreisverfahren werden die Pellets per Luftstrom zum Tagesbehälter der Heizung transportiert. Auch dieser Vorgang funktioniert völlig staubfrei, weil er innerhalb eines geschlossenen Systems stattfindet.

Unsere Heizung funktionierte inklusive Warmwasseraufbereitung das erste Jahr ohne jegliche Störung. Vom Komfort her betrachtet, bedeutet lediglich die Aschenschublade ein Unterschied zur Öl- oder Gasheizung. Über die Installation und die Kosten berichte ich in der nächsten ez. Nur soviel noch: Es lohnt sich auch finanziell, erst recht, wenn eine Renovation der Heizung ohnehin anstehen würde.

Holzmarkt

Die Nutzung in der Saison 2004 / 2005 in Elsau wurde immer noch stark vom Borkenkäfer bestimmt. Total 2048 m³ oder 9.62 m³/ha wurden den Wäldern entnommen. Dies ist etwas weniger, als in der gleichen Zeit zugewachsen ist. 85% davon war Nadelholz, was einerseits der Baumartenzusammensetzung entspricht. Andererseits zeugt diese Zahl auch von einem hohen Anteil an Käferholz. Erfreulich hoch ist der Anteil an den Sortimenten, welche im Energiebereich eingesetzt werden. Ganze 682 m³ Holz, ein Drittel der Schlagmenge, werden in diesem oder einem folgenden Winter zur Wärmeproduktion verwertet.



Immer bessere, leistungsfähigere Hacker konkurrieren sich auf dem Markt

Dem trockenen Wetter entsprechend haben wir im Staatswald bereits die ersten 1000 Kubikmeter Holz genutzt. Erstmals seit «Lothar» haben wir im September mit normalen waldbaulichen Holzschlägen die Saison begonnen – ein schönes Gefühl. Die Kontakte mit Holzabnehmern sind von der Menge her gesehen sehr gut. Die Nachfrage nach Holz ist in fast allen Sortimenten vorhanden. Etwas Denkarbeit ist noch bei der Buche nötig. Hier spielt der internationale Markt eine grosse Rolle. In Italien hat eine grosse Firma Schwierigkeiten mit der Liquidität. Dadurch sind einige Holzhändler selbst in Zahlungsnot geraten. Doch keine Angst, das Geld für

die Holzverkäufe aus meinem Revier ist eingetroffen.

Etwas weniger gut sind die Prognosen bei den Preisen. Hier werden wir mit dem letztjährigen Niveau zufrieden sein müssen. Die besten Qualitäten werden wieder etwas anziehen. Die Massensortimente, wozu 60 bis 80 % der Nutzung gehört, werden in den nächsten Jahren kaum Sprünge machen. Die schlechten Sortimente werden wohl für immer da bleiben, wo sie in der Preisskala jetzt stehen.

Nun bleibt mir, Ihnen für das Interesse an der Lektüre in der ez zu danken. Mit den besten Wünschen für Weihnachten und das kommende Jahr freue ich mich, mein Wirken auch 2006 für das Wohl der Elsauer Wälder einsetzen zu können.

Mutabor Atelier für kreative Köpfe

Bastelkurse für Kinder
Dekorations-Service
Gestalten unter Anleitung

Nicole Grisenti, Am Bach 11,
8352 Rätterschen, 052 363 10 27

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Fondueplausch im Frohsinn am 2. und 3. Dezember, Anmeldung erwünscht

24. Dezember bis 14 Uhr geöffnet
25. und 26. Dezember geschlossen
27. bis 30. Dezember von 9 bis 16 Uhr geöffnet
31. Dezember, 1. und 2. Januar geschlossen

Das Frohsinn-Team wünscht Euch allen eine
schöne Weihnacht und ein gutes neues Jahr!

Rest. Frohsinn Elsau, Tel. 052 363 11 22

Biblio- und Mediothek

Autorin: Brigitta Elsener

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde Biblio- und Mediothek wie üblich geöffnet.

Während den Schulferien sind wir jeweils am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr für unsere Besucher da. Bitte beachten Sie, dass die Biblio- und Mediothek am Ostersonntag und während den Weihnachtsferien geschlossen bleibt!

Achtung: am Samstag, 24. Dezember 2005 ist die Bibliothek offen!
Tel. 052 363 24 80

Geschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli.

Alle Kinder ab ca. 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Elsauerstrasse 22.

Märli daten 2005/2006

Jeweils am Mittwoch, 14. Dezember, 25. Januar 2006, 22. Februar, 22. März

Stricken Sie gerne? Wir auch!

Viele modische, auch extravagante Strickbücher finden Sie bei uns in der Biblio- und Mediothek Elsau.



Geburt ist Licht
Licht ist Liebe
Liebe ist Vertrauen
Vertrauen ist Geborgenheit
Geborgenheit ist Zärtlichkeit
Zärtlichkeit ist Geborgenheit
Geborgenheit ist Vertrauen
Vertrauen ist Liebe
Liebe ist Licht
Licht ist Geburt
Geburt ist Weihnachten

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen das Bibliotheks-Team



Kulturelle Aktivitäten dank dem J. R. Wüst-Fonds

«Pension Schölller», Schwanke von Carl Laufs und Wilhelm Jacobi

Autorin: Kathy Schläpfer

Am Freitag, 13. Januar, laden die Gemeinde Elsau und der J.R. Wüst-Fonds ein zu «Pension Schölller», einem Schwanke von Carl Laufs und Wilhelm Jacobi. Eine Produktion vom Theater Kanton Zürich.

Freitag, 13. Januar, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle, Türöffnung 19.30 Uhr, Eintritt frei.

Das Stück aus dem Jahr 1889 ist einer der grossen Klassiker der deutschen Schwanke Literatur. In ihrer Inszenierung für das Theater Kanton Zürich geht die Regisseurin Olga Wildgruber von der Originalfassung aus. Dabei interessiert sie, unter die Oberfläche zu gehen, die Figuren ernst zu nehmen und ihren Wünschen, Ängsten und Sorgen nachzugehen. Eine Posse bleibt es jedenfalls: witzig und unterhaltend.

Zum Stück

Philipp Klapproth, ein Landgutbesitzer, will sich in der Hauptstadt in besondere Abenteuer stürzen, um zu Hause mit ein paar pikanten Erlebnissen in der grossen Stadt prahlen zu können. Hierfür hat er sich vorgenommen, an einem dieser sagenhaften Gesellschaftsabende, die in Irrenanstalten für die Patienten arrangiert werden,

teilzunehmen. Sein Neffe vermittelt ihm eine Adresse: die Pension Schölller. Klapproth ist begeistert und fiebert einer prickelnden Atmosphäre voller turbulenter Begegnungen und Ereignisse entgegen.

Sich in einer Klappsmühle wählend nimmt Phillip Klapproth alles durch diese Brille wahr – und wird nicht enttäuscht. Er geniesst den Abend in vollen Zügen und sonnt sich als einzig Normaler inmitten seiner Irren. Doch der ereignisreiche Abend bleibt nicht ohne Folgen. Das harmlose Vergnügen hat ein Nachspiel, das Klapproth in ärgste Bedrängnis bringt. Er bekommt Besuch, anderntags.

Rückblende auf Heinrich Bosshard von Rümikon

Autor: Josef Winteler

Am 24. Oktober ist die Neuausgabe der Autobiografie von Heinrich Bosshard von Rümikon erschienen.

Gemeinderat, Kulturkommission, Pressevertreter, die früheren Gemeindepräsidenten und weitere geladene Gäste freuten sich über das gelungene Werk, welches wir vor allem der fachkundigen Arbeit von Daniel Schmid verdanken.

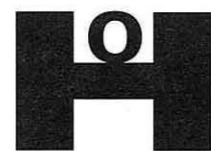
Matthias Gerth hat im Landboten vom 27. Oktober eingehend über den Anlass, vor allem aber über die Bedeutung von Heinrich Bosshard, berichtet.

Das gediegen gestaltete und illustrierte Buch mit 336 Seiten kann im Gemeindehaus zum Preis von CHF 30.– bezogen werden.

Ausblick:

Konzert des Barockorchesters Capricco

Am Freitag, 2. Dezember, spielt das Barockorchester Capricco aus Basel in der Kirche Elsau Werke von Antonio Vivaldi, Heinrich Ignaz Franz Biber, Georg Philipp Telemann und weiteren Komponisten. Dieses professionelle Orchester junger Musiker hat uns schon einmal mit seinen Darbietungen begeistert.



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

052-366 00 00
thommy's pneu'shop
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33



- ▶ Verkauf
- ▶ Service
- ▶ Zubehör



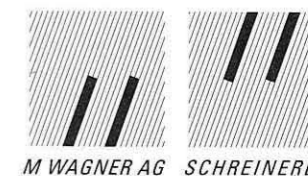
Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Tel. 052 363 22 34



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Adventskalender 2005

für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Bald geht s'erschte Feischter uf!

Vom 1. bis 24. Dezember 2005 wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet.

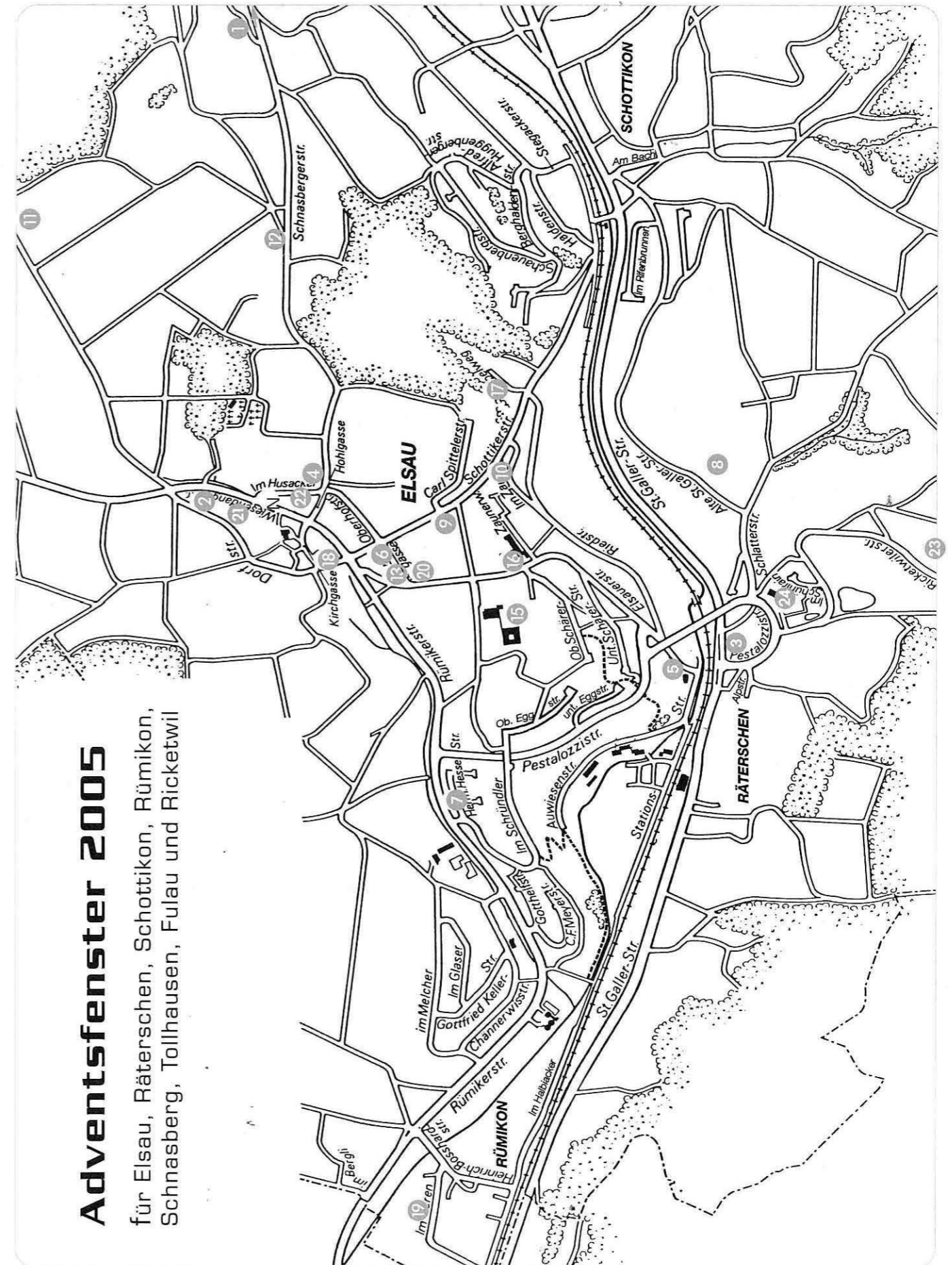
Zur angegebenen Zeit sind Gäste herzlich willkommen!

Die Fenster bleiben bis Weihnachten, und dort wo es möglich ist, bis Ende Jahr beleuchtet.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Tagen.

Myrta Keller, Vreni Schlatter, Monika Wittwer

Do	1. Dezember	Familie Rolf und Alexandra Sommer, Oberschnasberg 3, Schnasberg	ab 18.00 Uhr
Fr	2. Dezember	Familie Wenger, Dorfstr. 40, Elsau	18.00 bis 22.00 Uhr
Sa	3. Dezember	FEG Räterschen (Freie Evangelische Gemeinde), St. Gallerstr. 70, Räterschen	17.00 bis 20.00 Uhr
So	4. Dezember	Familie Naef, Oberhofstr., Elsau	17.00 bis 19.00 Uhr
Mo	5. Dezember	Metzgerei Steiner, Elsauerstr. 20, Räterschen (Essen, Getränke und Betriebsbesichtigung)	19.00 bis 22.00 Uhr
Di	6. Dezember	Familie Zumstein, Strehlgasse 8, Elsau	17.00 bis 20.00 Uhr
Mi	7. Dezember	Familie Biallowons, Hermann Hesse-Str. 8, Rümikon	17.00 bis 20.00 Uhr
Do	8. Dezember	Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstr. 1, Räterschen Treffpunkt um 18.30 Uhr im Theaterraum	18.30 bis 21.00 Uhr
Fr	9. Dezember	Gemeinschaftsfenster Schottikerstr. 8, Elsau	17.30 bis 21.00 Uhr
Sa	10. Dezember	Familie Gerber, Schottikerstr. 18, Räterschen	15.00 bis 18.00 Uhr
So	11. Dezember	Familie Roland und Sina Schuppisser, Fulau	19.00 bis 22.00 Uhr
Mo	12. Dezember	Familie Heinz und Barbara Hofmann, Sonnenberg, Schnasberg	17.30 bis 20.00 Uhr
Di	13. Dezember	Familie Bischofberger, Strehlgasse 10, Elsau	19.00 bis 21.00 Uhr
Mi	14. Dezember	Familie Spahn, Im Husacker 9, Elsau	19.00 bis 21.00 Uhr
Do	15. Dezember	Oberstufe Elsau, 1. Klassen, Schulhaus Ebnet, Elsauerstr., Elsau	ab 18.00 Uhr
Fr	16. Dezember	Primarschule, Klasse 3a, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau	19.00 bis 21.00 Uhr
Sa	17. Dezember	Familie Lüthi, Tobelweg 1, Räterschen	18.00 bis 21.00 Uhr
So	18. Dezember	Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau	18.15 bis 22.00 Uhr
Mo	19. Dezember	Familie Bösch Lenz, Im Geren 21, Rümikon	18.00 bis 22.00 Uhr
Di	20. Dezember	Kindergarten, Schulhaus Nord, Elsau	ab 17.30 Uhr
Mi	21. Dezember	Familie Damiani, Dorfstr. 34, Elsau	18.30 bis 19.30 Uhr
Do	22. Dezember	Familie Rietschin, Im Husacker 7, Elsau	17.00 bis 19.00 Uhr
Fr	23. Dezember	Familie Keller, Hulmenweg 95, Ricketwil	18.00 bis 22.00 Uhr
Sa	24. Dezember	cgwo (Christliche Gemeinde Winti Ost), Pestalozzistr. 16, Räterschen	18.00 bis 22.00 Uhr

**Adventsfenster 2005**

für Elsau, Räterschen, Schottikon, Rümikon,
Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Vereinskommission Elsau

Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz (VPK) vom 27. Oktober um 20 Uhr im Restaurant Sonne, Rätterschen

Autor: Sepp Steiger, Aktuar

Teilnehmer: Marco Dütsch (Vorsitz)
Gemäss Präsenzliste nehmen 18 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt: Markus Zehnder (Gewerbeverein), Thomas Lüthi (ez), Urs Zeller (Verein Waldhütte), Peter Hoppeler (Primarschule), Markus Rutishauer (HCE), Edith Stänz (Samariterverein), Annakäthi Landa (Ludothek), Werner Huber (VPK), Rolf Gehring (SVP)

Traktanden:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. ez
5. Mutationen
6. Anträge
7. Jahresprogramm
8. Doppeltturnhalle
9. Verschiedenes

Der Präsident Marco Dütsch entschuldigt sich bei Sitzungsbeginn für die Terminverschiebung. Er war geschäftlich im Ausland.

1. Wahl eines Stimmzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Hansruedi Hollenstein (Oberstufe).

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll vom 22. Oktober 2004 wird einstimmig gutgeheissen und dem Aktuar Sepp Steiger mit Applaus verdankt.

3. Bericht des Präsidenten

Der Termin der Herbst-VPK ist immer ein Zeichen, dass der Sommer vorbei ist und dass wir definitiv auf das Jahresende zusteuern. In diesem Sommer-Halbjahr hat uns die Natur wieder einmal klar gemacht, wer das sagen hat.

Begonnen mit den Überschwemmungen in unserem Lande ging es weiter mit schweren Wirbelstürmen in den USA bis hin zu der Erdbebenkatastrophe in Pakistan. Ob dies alles der Klimaerwärmung zuzuschreiben ist, kann ich nicht beurteilen. Fact ist, welche Fortschritte die Menschheit auch immer erzielen mag, die Natur lässt sich durch uns nicht bezwingen. Vereinspolitisch gesehen war sicherlich das Kantonale Turnfest in Wiesendangen der grösste Anlass. Es war schon gigantisch zu sehen, was da alles an Infrastruktur aufgebaut wurde für dieses Fest. Belohnt wurde das Ganze mit nahezu optimalen Wetterbedingungen.

Herzliche Gratulation allen Beteiligten, sicher auch im Namen des Turnvereins nochmals ein Dankeschön allen freiwilligen Helfern, welche diese Veranstaltung ermöglichten. Zum ersten Mal in der Geschichte wurde die diesjährige 1. August-Feier vom FC Rätterschen organisiert. Von meiner Seite ein ganz persönliches Dankeschön. Offenbar hat dem FC die gesamte Organisation soviel Spass gemacht, dass sie sich bereits für die Durchführung im nächsten Jahr beworben haben.

Eine kleine Randbemerkung: eine Veranstaltung zu kritisieren ist einfach, es besser zu machen, ist die Herausforderung.

Nach einigen Jahren unglänzender Abwesenheit konnte ich dieses Jahr wieder einmal den Rümikermarkt mit meinen Kindern besuchen. Es ist schon schön zu sehen, welche Faszination ein solcher Markt auf Kinder ausübt. Da wird man als Elternteil leicht einmal schwach und zückt das Protomonnaie für irgendwelchen Krimskrams.

Höchst spannend verlief auch das Entenrennen am Sonntag. Nur gut, dass dieses im September stattgefunden hat. Heute wäre dies mit der drohenden Vogelgrippe nicht mehr möglich.

Geniessen wir nun die traumhaften Herbsttage und schauen nach vorne auf die kommende Vorweihnachtszeit mit den besinnlichen Advents-Veranstaltungen. Ich hoffe, dass sich auch im kommenden Halbjahr der Veranstaltungskalender wieder mit vielen spannenden Anlässen füllen wird. Ich möchte für die aufopfernde Tätigkeit danken und wünsche allen eine ruhige Vorweihnachtszeit.

4. elsauer zytig

Der Präsident verliert das Schreiben vom abwesenden Redaktor Thomas Lüthi. Die Situation der ez-Schreibenden hat sich verbessert, es sind aber immer noch Schreibwütige gesucht.

5. Mutationen

Mutationen sind keine zu verzeichnen. Adressänderungen von Vereinsvertretern sind dem Aktuar Sepp Steiger zu melden. Sämtliche Adressen liegen bei der Post und in der Gemeindeverwaltung auf.

6. Anträge

Es liegt ein Antrag des TV Rätterschen vor, zur Beschaffung von Festbankgarnituren für ca. 200 Sitzplätze. Nach kurzer Diskussion erhält der Vorstand den Auftrag, den Bedarf der Vereine, Preis, Handling und möglichen Lagerplatz abzuklären, um an der Frühjahrssitzung einen Antrag an die Versammlung zu stellen.

7. Jahresprogramm

Der FC Rätterschen bewirbt sich für die Organisation des 1. August-Anlasses 2006, aber nur, wenn die Feier wieder am 31. Juli ausgetragen werden darf. Arnold Weidmann vom Gemeinderat legt sein Veto ein, weil er von verschiedenen Seiten darauf angesprochen wurde. Nach kurzer Diskussion lässt der Präsident abstimmen. Der Entscheid fällt mit 15 Ja gegen 2 Nein und einer Enthaltung klar zu Gunsten des 31. Juli aus.

8. Doppeltturnhalle

Am 20. Mai 2006 findet die Einwei-

hung der Doppeltturnhalle statt. Die Primarschulpflege kontaktiert die Vereine für eventuelle Beiträge zur Umrahmung der Festaktivitäten.

9. Verschiedenes

Der Präsident informiert die Versammlung, dass im Vorstand die Durchführung der Herbstsitzung diskutiert worden ist, ob sie beispielsweise in etwas anderem Rahmen durchgeführt werden kann. Der Vorstand klärt ab, ob die Statuten dies zulassen oder ob es eine Änderung der Statuten braucht und informiert im Frühjahr wieder.

Weiter gibt der Präsident den Anwesenden den Auftrag, sich im Verein bezüglich einer Neuauflage des Dorf-festes im Jahr 2008 umzuhören, damit im Frühjahr ein Entschluss gefasst werden kann.

Arnold Weidmann fragt, welche Vereine eine Vereinsfahne besitzen. Die VPK erstellt eine Liste, was die Vereine besitzen, das für Andere auch von Nutzen sein könnte. Laut Arnold Weidmann steht ein Rednerpult in der Abdankungshalle des Friedhofs. Robert Ott, Rümikon, ist der Ansprechpartner.

Roland Zürcher informiert, dass die Mehrzweckhalle während den Frühjahrs- und Herbstferien geschlossen bleibt für den normalen Betrieb, für wirkliche Ausnahmen (bevorstehender Anlass oder ähnliches), kann mit dem Hauswart Kontakt aufgenommen werden.

Bernhard Storrer informiert über das 75 Jahre-Jubiläum der Männerriege Rätterschen und lädt alle am 16. Dezember 2006 ein, mitzufeiern.

Schluss der Versammlung:
21.30 Uhr

Nächste VPK:
21. März und 25. Oktober 2006

052 233 15 25

AWD GARAGE

Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Seit **20 Jahren**
Ihre Adresse für **SUBARU**

WARUM NICHT ETWAS WEITERKOMMEN DANK EINEM **HÖHEREN ZINS?**



WIR TAUCHEN NICHT – UNSERE ERFOLGE TEILEN WIR MIT IHNEN!

Aufgrund des aktuellen Marktumfeldes haben wir die Hypothekensätze gesenkt, zahlen Ihnen aber trotzdem weiterhin unseren attraktiven

Mitgliedersparkonto-Zinssatz von
1%

Der Markt bietet momentan **MAXIMAL 0.75%**. Dies bedeutet, dass die Raiffeisenbank Aadorf Ihnen einen **Jubiläumsbonus im 2005** von **0.25%** auszahlt. (für die RB Aadorf über Franken 200 000.– zusätzliche Kosten)!!!

Dies nennen wir Kundenvorteile und Kundenfreundlichkeit in einem!

Profitieren und vergleichen Sie!

Raiffeisenbank Aadorf
Geschäftsstelle Elgg
Chätelstrasse 1
8355 Aadorf
Tel. 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

90
JAHRE
RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Aadorf

Turnverein Rätterschen (Jugendturnen)

Autor: Markus Morf

Freundschaftsturnen in Rätterschen

Am 11. September, kurz nachdem sich alle vom KTF in Wiesendangen und den Sommerferien erholt hatten, stand für den Turnverein Rätterschen schon der nächste Anlass zum Organisieren bereit. Das Jugifreundschaftsturnen, das jedes Jahr zwischen den Jugendturnern von Hegi, Wiesendangen und Rätterschen ausgetragen wird, fand dieses Jahr einmal mehr in Rätterschen statt. Leider prophezeite der Wetterbericht nichts Gutes und so stellten wir schon früh auf das Schlechtwetterprogramm um, was bestens funktionierte. Nachdem alle in ihre verschiedenen Gruppen eingeteilt worden waren, starteten dann die ca. 200 Knaben und Mädchen. Mit grossem Einsatz versuchten alle in diesem Leichtathletik/Gerätewettkampf so viele Punkte wie möglich zu erreichen um dann bei der Rangverkündigung auch bei den Medaillen mitreden zu können. Die Kleinsten hatten es nicht immer einfach, so wurde bei der Bodenübungen aus Nervosität doch ab und zu mal ein Teil vergessen oder es musste eine kleine Denkpause mitten in der Übung eingeschaltet werden. Trotzdem meisterten alle die verschiedenen Disziplinen und so hatten auch alle ihren Zvieri verdient, bevor es mit den Spielen weiterging. Für die Älteren fand ein kleines Unihockeyturnier statt, während sich die

Jüngeren im Hindernislauf unter lautem Beifall der Kollegen und Fans über den Parcours hetzten.

Das Wetter hatte sich in der Zwischenzeit auch gebessert, sodass die anschliessende Rangverkündigung sogar im Freien stattfinden konnte.

Auch in diesem Jahr gab es wieder einige Podestplätze für die Jugis Rätterschen. So konnten sich Andreas Schoch, Fabienne Baumgartner und Alessia Heuberger in ihren Kategorien als Sieger feiern lassen, während sich Patrik Bosshard, Nathalie Sommer und Sarina Bosshard als jeweils 2. bzw. Adrian Zeier, Jonas Lutz, und Ramona Steiger als 3. auch mit Stolz eine Medaille umhängen lassen konnten.

Und so war das Freundschaftsturnen 2005 auch schon wieder Geschichte. Es bleibt mir zum Schluss nur noch mich bei allen Helfern herzlich zu bedanken. Ganz speziell danke ich Lukas Baumgartner und Violetta Sulser für ihren super Einsatz für diesen Anlass.



Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

DigiPaint

by: R. Meyer

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

TV Rätterschen

Autor: Urs Leuzinger

3-Kampf-Meisterschaft auf dem Deutweg

Ende August starteten 10 Turnerinnen und 6 Turner zum Leichtathletik-Abendmeeting. In der Kategorie Mädchen klassierte sich Fabienne Baumgartner als 5. punktgleich mit Andreina Bonini.

Den gleichen Rang konnte sich unser OT Simone Held in der Kategorie Senioren sichern. Bei den Damen reichten die Leistungen leider nicht für eine Auszeichnung. Trotzdem hatten alle an diesem schönen Sommerabend ihren Spass. Bei den Turnern konnte sich der Senior (Schreiberling) gegenüber den jüngeren Turnkameraden des TVR dank einem guten 1000m-Lauf durchsetzen.

Am meisten freute es mich, dass unser Verein die grösste Teilnehmerzahl aller anwesenden Vereine stellte! Es war ein gelungener Wettkampf, der als Vorbereitung für den Stafettentag diente.

Stafettentag

Anfang September fand der Stafettentag der Turnregion Winterthur und

Steffi beim Weitsprung



Umgebung statt. Am Morgen kämpften die Rätterscher Turnerinnen in den leichtathletischen Disziplinen (80m/WE/Ku) in 3er Gruppen um Sekunden und Zentimeter. Da an diesem Wochenende gleichzeitig der Rümiker-Märt und die Seemer Dorfet stattfanden, starteten die Turner jeweils nur am Nachmittag bei den Stafetten.

Die Turnerinnen waren dieses Jahr das 1. Mal bei der Schwedenstafette (100 - 200 - 300 - 400m) im Einsatz. Fabienne übergab als Startläuferin den Stab Steffi. Miriam war schon vor dem Start nervös (300m!). Unsere Jüngste Melanie nahm es cool und spurtete die Runde souverän - wie ein alter Routinier. Was sind schon 400m gegenüber den 600m vom letzten



Stabübergabe Olympiastafette

Wochenende! Die Stafette war in gut 3 Minuten geschafft. Vielleicht kann nächstes Jahr ein 2. Team starten! Bei den Herren ist die Olympia-Stafette das Highlight des TVR. Das 2. Team des TVR mit Lukas, Philipp, Bruno und Andreas wurde leider wegen einem



Wechselfehler disqualifiziert. Philipp gab alles - während und nach dem Lauf.

Rätterschen 1 mit Urs, Roman, Patrick und Markus klassierten sich im ausgezeichneten 2. Rang.

Der Stafettentag war für die Leichtathleten der letzte Anlass einer langen Saison. Dieses Jahr mit dem Zürcher Kantonturnfest als Trägerverein wird sicherlich allen in guter Erinnerung bleiben.

Unermüdete Fabienne mit Saskia



FC Rätterschen: Ziele weitgehend erreicht

Es war klar, dass die Erfolge des Vorjahres nicht wiederholt werden konnten, musste man sich doch nun auf zum Teil höherem Niveau zurechtfinden. Erstaunlich gut hielten sich unsere erste Mannschaft und das Seniorenteam. Die erste Mannschaft erreichte in 11 Spielen 16 Punkte und belegt somit einen soliden Mittelplatz. Die Senioren haben zum Redaktionsschluss den 2. Platz inne, können aber von zwei Mannschaften noch überholt werden. Mit dem Abstieg aus der Meisterklasse wird man nichts zu tun haben. Die neu gebildete 2. Mannschaft hat noch nicht alle Spiele absolviert. Vielleicht kann sie noch eins der beiden Spiele gewinnen. Durchwachsen war die Vorrunde bei den Junioren, die mehrheitlich im Hinterfeld der Tabellen zu finden sind.

Autor: Uwe Rickert

Bei überwiegend guten Wetterverhältnissen verlief die Vorrunde problemlos. Es gab nur wenige Spielverschiebungen, die inzwischen alle nachgeholt werden konnten. Der Platz hat aber dennoch gelitten, und so warten wir sehnsüchtig auf den zweiten Platz, der sich bereits im fortgeschritten Stadium befindet.

Bei den F-Junioren haben wir ein knappes Kader. Es reicht gerade, um mit einem Team zu den Turnieren zu gehen. Ich verweise auf den separaten Bericht von Martin Bauer.

Bei den E-Junioren stellen wir zwei Mannschaften. Es werden auch hier keine Tabellen geführt. Zu den Ea können wir festhalten, dass sie fünf Spiele gewonnen haben, zwei Spiele endeten unentschieden und ein Spiel ging verloren. Eine gute Bilanz. Der Trainingseifer ist gross. Bei den Eb hielten sich nach schwachem Start zum Schluss Erfolg und Misserfolg die Waage. Der Trainingsbesuch ist hervorragend und man hofft in der Rückrunde noch besser zu spielen.

Bei den D-Junioren konnten wir in diesem Jahr nur eine Mannschaft in der 1. Stärkeklasse anmelden. Das insgesamt knappe Kader konnte nicht an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen. Es ist unklar, ob alle drei noch ausstehenden Spiele ausgetragen werden können. Es wird schwierig, in den ausstehenden Spielen den drittletzten Platz nach oben zu verlassen. Aber wir sind zuversichtlich.

Wenig Erfreuliches gibt es von den Mädchen zu berichten, die bei den C-

belegt das Team zur Zeit den 8. Platz, den man gegen den Tabellennachbarn Niederweningen im letzten Spiel verteidigen möchte.

Im Namen der Juniorenabteilung möchte ich allen Trainern, Helfern, Sponsoren und den Eltern für die grossartige Unterstützung unserer Juniorenbewegung danken. Wir sind natürlich jederzeit an einer verstärkten Mitarbeit der Eltern in der Juniorenabteilung interessiert.

Die 1. Mannschaft hat ihr Vorrundenziel leicht übertroffen, wurden doch in 11 Spielen 16 Punkte erreicht. Man liegt 10 Punkte vom Abstiegsplatz entfernt. Eine durchaus erfreuliche Bilanz. Man hätte bei einem Sieg in Seuzach sogar 18 Punkte erreichen können, aber es wurde ein Tor aus verständlichen Gründen aberkannt, weshalb dann nur zu einem Unentschieden reichte. Nun freut sich die Mannschaft auf die verdiente Winterpause. Die 2. Mannschaft hatte einen schwierigen Start. Einige Spieler hatten einige Zeit kein Fussballspiel ausgetragen. Es brauchte eine gewisse Zeit, um konditionell auf der Höhe zu sein und den Spielrythmus zu finden. Die junge Mannschaft spielte dann gut mit. Ich bin überzeugt, dass das Team sich in der Rückrunde noch steigern kann.

Momentan hält das Team Anschluss an das Mittelfeld mit steigender Tendenz.

Juniorinnen spielen. Der Trainingsbesuch ist mangelhaft und wir fragen uns, ob es sinnvoll ist, die Mannschaft weiterzuführen. Es ist schade für die Mädchen, die sich für das Team einsetzen und für den Betreuer. Es ist nicht erstaunlich, dass mit 3 Punkten aus neun Spielen nur der letzte Tabellenplatz belegt wird. Das Potential wurde nicht ausgenutzt.

Bei den C-Junioren stellten wir 2 Mannschaften, was durchaus erfreulich ist. Eine spielte in der 1. Stärkeklasse und eine in der 2. Es stellt sich die Frage, ob es gut war, zwei 11er-Teams anzumelden. In der Rückrunde werden wir voraussichtlich mit einem 11er und einem 9er-Team antreten. Beide Mannschaften hielten sich im hinteren Tabellendrittel auf.

Wir stellten bei den B-Junioren wieder ein eigenes Team, das in der 1. Stärkeklasse spielte. Ob es richtig war gleich in der 1. Stärkeklasse zu beginnen, ist fraglich. Von 11 Mannschaften

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkerverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestuhlung – Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Kinderfussball F-Junioren

Autor: Martin Bauer

Bei den Jüngsten des FC steht der Spass am Fussball an erster Stelle. Die Meisterschaft wird in Turnierform so ca. alle zwei Wochen am Samstagvormittag in der Region ausgetragen. Alle Spiele werden ohne Schiedsrichter gespielt. Resultate stehen an zweiter Stelle und Ranglisten werden auch keine geführt.

Normalerweise hat es im Team der F-Junioren am meisten Kinder. Leider nicht in diesem Jahr. Nachdem es im Sommer einen altersbedingten grossen Wechsel von den F- zu den E-Junioren gab, blieben uns gerade mal 4 Kinder erhalten. 7 Neue kamen dazu, d.h. wir spielen mit einem Kader von 10 bis 12 Junioren (gewohnt sind wir uns an 20 bis 25 Kids, sprich drei Stärkeklassen!). Für eine Mannschaft ist das zuviel, für zwei jedoch zuwenig,

1. Fondueplausch des FC Rätterschen

Am 24. und 25. Februar organisiert der FC Rätterschen den 1. Fondueplausch. In einer gemütlichen und warmen Umgebung bieten wir ausser feinem Fondue auch noch diverse andere Attraktionen und Überraschungen. Der Fondueplausch eignet sich nicht nur für Privatpersonen, sondern ist für Firmen und Vereine geradezu ideal.



da pro Mannschaft 5 Kinder im Einsatz stehen. Idealerweise sollten dann noch 2 Ersatzspieler anwesend sein.

In der Vorrunde spielten wir bei den Anfängern. In der Rückrunde im nächsten Frühling hoffen wir nun auf die eine oder andere Verstärkung, so dass wir mit zwei Mannschaften antreten können.

Ich möchte an dieser Stelle einen Aufruf an alle fussballbegeisterten Kinder starten. Kinder der Jahrgänge 97 bis 99, die sich angesprochen fühlen und Freude am Fussball haben, sollen doch einfach mal ganz unverbindlich zu einem Probetraining kommen, oder mal bei einem Training reinschauen. Wir trainieren immer donnerstags. Im Winter in der Turnhalle der Primarschule von 17.30 bis 19.15 Uhr, im Sommer auf der Schulhauswiese von 17.45 bis 19.15 Uhr.

Wir freuen uns auf viele neue Fussballkinder.

Reserviert einen oder mehrere Tische und lasst Euch von uns überraschen! Es wird sich auf jeden Fall lohnen.

Hier findet Ihr die wichtigsten Angaben zum Fondueplausch

Freitag 24. und Samstag, 25. Februar 2006 (jeweils ab 18 Uhr)
Sportplatz Niderwis
Im Preis (CHF 40.- pro Person) inbegriffen: 3-Gänge Menu, 1 Getränkebon, 1 Spielgutschein

Wie reserviere ich?

Direkt unter: www.fcraeterschen.ch
Anmeldeformular anfordern:
Bernd Rickert: 079/309 03 17
oder rickert@gate49.com

Der Besuch der Schneebar ist natürlich auch ohne Reservation möglich!

Erfreuliches gibt es wiederum von den Senioren zu berichten. Das Team musste nach dem nochmaligen Aufstieg in die Meisterklasse damit rechnen, dass Siege nicht mehr so leicht zu holen sind. Die Bilanz fiel mit drei Siegen, 2 Unentschieden und zwei Niederlagen positiv aus. Belegt man doch zur Zeit den 2. Platz, womit das Abstiegsgepenst in weite Ferne rückt. Vor den Senioren ist nur der aktuelle Schweizer Meister platziert, gegen den es eine saftige Niederlage gab. Erfreulich ist zudem, dass man noch im Pokal ist und gegen das gleich klassierte Dübendorf ein Heimspiel in der Rückrunde haben wird.

Die Veteranen sind nach 6 Spielen und 5 Punkten Tabellenfünfter. Das ist eine zufrieden stellende Leistung unserer ältesten Spieler. Zudem gingen einige Punkte recht unglücklich verloren.

Wir haben in diesem Jahr die 1. August-Feier am 31. Juli organisiert. Es hat neben vielen positiven Stimmen auch einzelne kritische Bemerkungen gegeben. Es war die Absicht, eine Veranstaltung im üblichen Rahmen zu organisieren. Nach Auffassung vieler ist das auch gelungen. Wir möchten uns bei denen entschuldigen, die sich daran störten, dass das Fest bereits am 31. Juli veranstaltet wurde. Aber wenn am nächsten Tag kein freier Tag ist, ist es schwierig, die Logistik zu bewältigen. Ganz sicher wollten wir kein Fest des FCR veranstalten, sondern ein Fest für die ganze Gemeinde. Auch das ist bei fast allen positiv angekommen.

Im Namen des Vorstands möchte ich meinen herzlichen Dank an alle Teambetreuer, Gönner, Werbepartner und Freunde des Vereins ausrichten. Für die bevorstehenden Festtage und das neue Jahr wünsche ich allen Lesern der ez und Freunden des Vereins viel Freude und vor allem beste Gesundheit.

Handball Trainingslager

Autor: Philipp Storrer

Die Handballer des TV Rätterschen hat es auch dieses Jahr wieder ins St. Gallische Degersheim gezogen. Mit der Zivilschutzunterkunft zum Übernachten und der riesigen Sportanlage zum Trainieren finden wir jedes Jahr die optimalen Gegebenheiten vor, um unserem gemeinsamen Hobby eine Woche lang intensiv zu frönen.

Nach nächtlichem Packen fürs Trainingslager habe ich am Montagmorgen fast den Zug verschlafen. Aber nach ein paar Handgriffen war ich reisefähig und los ging es im gestreckten Lauf in Richtung Bahnhof Schottikon. Dort warteten bereits die ersten Junioren, welche ebenfalls etwas müde aussahen. Im Zug eingestiegen, fuhren wir nach Rätterschen, wo die nächsten Handballer zustiegen. In Winterthur angekommen, trafen wir bei der Milchrampe die letzten unserer Truppe. Gemeinsam stiegen wir in den Intercity nach St. Gallen. Unterwegs stellten wir auf dem Laptop die Einlaufmusik fürs erste Training zusammen. Nach dem Umsteigen in St. Gallen, einer kurzen Fahrt nach Degersheim und dem Fussmarsch zur Unterkunft konnten wir unser Gepäck verstauen und anschliessend das Mittagessen in Empfang nehmen.

Bekocht wurden wir dieses Jahr von Florence Schelling und Patrick Buser. Sie fuhren im Auto mit Philipp Stäheli nach Degersheim, um bei unserer Ankunft bereits die ersten Vorbereitungen fürs Mittagessen getroffen zu haben. Die beiden Köche wurden jeweils

von den Junioren beim Abwasch, Tischchen und Abräumen unterstützt. Die Menus waren während der ganzen Woche super und für Roman war auch immer ein «Rüebli» dabei.

Im ersten Training ging es dann so gleich voll zur Sache. Für die U19-Junioren stand ein Gegenstosstraining auf dem Programm. Bei der grossen Dreifachturnhalle sind da doch einige hundert Laufmeter bis zum Abend zusammengekommen. Die U15- und U13-Junioren trainierten gemeinsam, da von den U15-Jungs nur zwei mit ins Trainingslager kamen. Sie hatten dafür das Vergnügen, gleich von drei Trainern betreut zu werden. Mit Christian Siegrist, Christian Fässler und Philipp Stäheli hatten sie einen vorzüglichen Trainerstab zur Seite. Nach dem Nachtessen trafen wir uns nochmals in die Halle und spielten «Burgenvölk». Dabei bildeten wir zwei Teams, welche jeweils fünf Minuten Zeit hatten, um in ihrem Feld eine Burg zu errichten und sich so vor den gegnerischen Bällen zu schützen. Das Spiel bot allen eine willkommene Abwechslung zum anstrengenden Training. Geschenkt wurde dem Gegner aber auch in diesem Spiel nichts. Nach dem Spielabend hiess es für die Jungs ab in den Schlafsack, um am nächsten Tag wieder fit im Training zu stehen.

Am Dienstagmorgen um halb acht klingelte bei mir der Wecker und ich machte mich auf, um die Junioren zu wecken. Einige Minuten später sassen dann alle mehr oder weniger wach am Frühstückstisch. Das Bild änderte sich auch in den folgenden Tagen nicht. Ich gestaltete die Trainings so



anspruchsvoll, dass jeder an seine eigenen Grenzen gehen musste. Besondere Freude hat es gemacht, zu sehen, wie die einen über ihre eigenen Grenzen hinaus wachsen konnten. Am Dienstagabend stand als Lohn für die harten Trainingsstunden der Sântis-park auf dem Programm. Während sich die Jüngeren im Wellenbad, Wildwasser und auf der Rutschbahn vergnügten, zogen es die Trainer vor, einfach nur ins Sprudelbad zu sitzen, um sich zu entspannen. Am Mittwoch feierte Marco Rickenbach seinen 15. Geburtstag. Seine Eltern brachten uns eine riesige Crème-Schnitte nach Degersheim, welche mit Glückwünschen verziert war. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die süsse Überras-



chung. Am Abend bauten wir dann das Schulhaus zum Fussballstadion um. Wir richteten in der Aula einen Beamer ein und mit Bänken Stühlen und zwei grossen Matten hatten wir die optimale Stadionatmosphäre errichtet, um gemeinsam das Spiel Schweiz – Irland zu verfolgen. Die Junioren bekamen den Auftrag, sich von ihrer kreativen Seite zu zeigen und eine Dekoration anzufertigen, welche von den Trainern bewertet und prämiert wurde. Entstanden sind dabei zwei Plakate und ein Video. Die Gruppe von Andreas Thürig, Dominik Fässler, Luca Siegrist, Alex Koch und Jonas Gambarini parodierten in ihrem

Video die Nationalmannschaft. Entstanden ist dabei ein Einblick ins letzte Training unserer Nationalelf und diverse Interviews mit satirischem Hintergrund. Das Spiel ging trotzdem nur unentschieden aus, wie wir jetzt alle wissen.

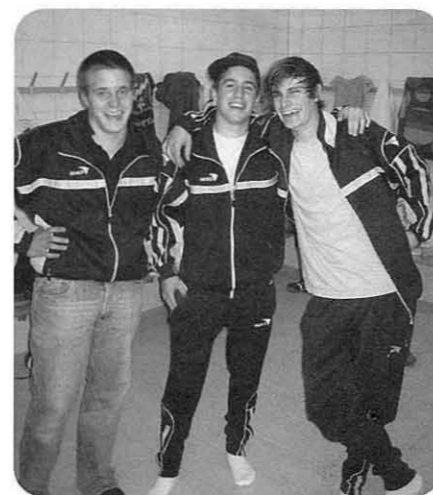


Am Donnerstag stand der Besuch von Yellow-Trainer Sandro Bou auf dem Trainingsplan. Dieser hatte leider verschlafen und so absolvierten wir unser Training im gewohnten Rahmen. Die U13 und U15 konnten dabei die gesamte Halle nutzen, denn die U19 ging auf Umgebungserkundung. Wir rannten dabei durch das hügelige Toggenburg. Bei schönstem Wetter und angenehmen Temperaturen war es, abgesehen von den körperlichen Anstrengungen, ein riesiges Vergnügen. Als Abendprogramm stand ein Spielabend an. Dabei wurde «UNO», «Siedler», «Risiko» und «Das verrückte Labyrinth» gespielt.

Die Spiele, die Dekoration zum Natispiel und das Abwaschen wurden ausgewertet und es wurden Punkte verteilt, je nach Leistung der entsprechenden Gruppe. Die Gruppen haben wir zu Beginn des Lagers festgelegt und dabei alle Junioren von U13 bis U19 durchmischte. Die Gruppen sammelten Punkte, wie oben erwähnt, um sie dann am Freitag bei den Schlusspielen einzusetzen. Es spielte jedes



Team gegen jedes und dies im Unihockey und im Handball. Die unter der Woche erarbeiteten Punkte konnten zu Beginn des Spiels gesetzt werden. Bei einem Sieg wurden sie zum Punktstand addiert, ansonsten gingen sie verloren. Damit auch der Glücksfaktor noch ins Spiel kam, konnten die gesetzten Punkte mittels Würfeln erhöht werden. Damit keine Verlierer das letzte Training verlassen mussten, gab es für alle Teams Preise und anschliessend stand das Aufräumen an. Die Halle, Küche, der Schlafraum und die WC's mussten auf Hochglanz poliert werden, damit die Aktiven, welche am Freitagabend für ihr Trainingsweekend anreisen, saubere Räumlichkeiten vorfinden. Rund eine Stunde früher als erwartet waren wir mit Aufräumen fertig. Die gewonnene Stunde nutzten die meisten, um



den entgangenen Schlaf nachzuholen. Um Viertel vor vier Uhr war das Trainingslager dann definitiv fertig und wir machten uns auf den Heimweg. Ich blieb in Degersheim, um den Aktivhandballern die Halle und die Unterkunft zu zeigen und zu übergeben.



Zum Schluss danke ich allen, die mit ins Lager gekommen sind, in jedem Training mitgemacht und für einen tollen Teamgeist gesorgt haben. Auch ein herzlicher Dank gehört Balz Zehnder, welcher uns das Lager organisiert hat, Florence Schelling und Patrick Buser, die uns bekocht haben und Christian Fässler, Christian Siegrist und Philipp Stäheli, welche die Junioren bestens betreut haben.

Trainingsweekend Aktive Handball TV Rätterschen

Autor: Balz Zehnder

Seit nun zehn Jahren führen wir im Herbst ein Trainingslager für unsere Junioren durch. Als mich dieses Jahr Eis-Chef Michi fragte, ob man die Halle und die Unterkunft bis am Sonntagabend reservieren kann, war das erste Trainingsweekend geboren.

Die Junioren reisten wie geplant am Freitagnachmittag zurück und schon kurze Zeit später trafen die ersten Aktiven in Degersheim ein.

Die Unterkunft war für viele nichts neues, waren sie doch schon als Junior da oder man hat die Vorzüge der feudalen Unterkünfte unseres Zivilschutzes schon live erleben können. Nach einem feinen Znacht im Restaurant Rose begaben wir uns in die Halle. Eine schöne und helle Halle lud zum trainieren ein. Die ersten Schweisstropfen wurden aber nicht etwa fürs Handball geopfert, sondern es stand einfach Spielen und Aklimatisieren an den Hallenboden auf dem Programm. Nach einer doch ruhigen Nacht gab es um 8 Uhr Zmorge und das etwa nicht zu knapp. Rohschinken, Flocken, Comella, Gipfeli und Honig standen zum Verzehr bereit.

Darum begann das erste offizielle Training mit kleiner Verspätung. Es waren

alle voller Tatendrang und Motivation. Auch der Körper war noch ohne Blessuren und Krämpfe und darum ging man ziemlich schnell ziemlich hart zu Sache – sehr zur Freude der Trainer. Ein feiner Zmittag und kurzer Schlaf regenerierte uns soweit, dass wir am Nachmittag zum zweiten Training in der Halle standen. Auch hier ging es heiss zu und her, waren doch die Flügel und Rückraumspieler getrennt. Schiessen bis der Arm abfällt und sich der Bizeps vom Knochen löst. Zu diesem Thema wurde trainiert, auch wenn manche sehr zweifelshafte Ergebnisse herauschauten.

So hat Mäse den Sinn der Übung nicht ganz verstanden und schoss fast permanent an die Latte oder den Pfosten. Am Abend dann gemütliches Spielen in der Halle, Bänklifussball. Samstagabend und Ausgang stand an. Die Möglichkeiten in Degersheim sind verschwindend klein. Zwei Pubs und fertig. Also zwängten sich die Aktiven ins Löwen Pub. Hitzige Diskussionen, und viel Gelächter sorgten dafür, dass der Morgen immer schneller nahte und wir uns auf den Heimweg machten.

Am Morgen sah man schnell, wer zuhause geblieben war und Karten spielte oder wer im Ausgang war. Müde und verkaterte Gesichter wechselten

sich mit fröhlichen und wachen ab. Auch an diesem Morgen begann das Training nicht wie geplant, sondern mit Verspätung. Heute trainierte jede Mannschaft für sich. Zeit also für neue Spielzüge und komplizierte Taktiken.

Gesagt, getan – wurde aus einer Übung der Dritten Mannschaft wurde prompt ein neuer Spielzug. Am Nachmittag galt es, alles gelerntes sofort in die Tat um zu setzen. Das Trainingsspiel Eis und Zwei gegen die Dritte Mannschaft. Es wurde bis zum Umfallen gekämpft. Der Körper, die Muskeln und auch der Geist verliess uns langsam und man merke uns die Strapazen des Wochenendes an. Froh waren darum alle, als der Schlusspfiff ertönte und man sich zum duschen begeben konnte.

Der Rest ist schnell erzählt. Alle Sachen zusammen suchen, einpacken, Halle und Unterkunft putzen und zum Schluss die Heimreise. Müde und zufrieden kam ich zu Hause an.

Herzlichen Dank an Michi und Beat fürs organisieren und Dank an alle Teilnehmer.

Es war ein sehr gut gelungenes Weekend. Ich freue mich schon jetzt wieder auf die Ausgabe im nächsten Jahr.



- Gärtnerei
- Blumengeschäft

Rümikon
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

sehen erleben staunen
im **RAHMEN** unserer
Adventsausstellung

laden wir Sie herzlich ein

Unsere Öffnungszeiten sind bis Weihnachten wie folgt:
ab Samstag 19. November 8.30 – 16.00 Uhr
Montag – Freitag 8.00 – 12.00, 13.30 – 18.30 Uhr

Das Ott-Team freut sich auf Ihren Besuch.

El Volero Heimturnier 2005

Autorin: L. Malacarne

Zu Beginn möchte ich allen Sponsoren danken, die es uns ermöglichten, allen teilnehmenden Mannschaften grosszügige Preise zu überreichen und so das Turnier zu einem speziellen Anlass zu gestalten.

Zwanzig sportliche Volleyballer/innen trafen sich zu einem gemeinsamen Morgenessen in der Turnhalle der Oberstufe Ebnet am Sonntag, 30. Oktober um 7 Uhr Winterzeit. Was heisst, dass jeder eine Stunde länger schlafen durfte, was die Stimmung schon sehr anregte. Nachdem alle Bäuche gefüllt waren, machten wir uns an die Arbeit. Es gab noch viel zu tun, wie Kuchen schneiden, Sandwiches streichen und noch viele Leckereien vorzubereiten, welche die Pausen zwischen den Spielen auf eine angenehme Art und Weise verstreichen liessen. Auch für die Mittagspause wurde vorgesorgt. Zum ersten Mal boten wir Grillspezialitäten aus der Metzgerei Steiner an. Berni Zürcher und Tobias Baumgartner verwöhnten die hungrigen Turniergäste und Mann-

schaften mit feinen Steaks, Spiessli, Würsten und anderem mehr.

Acht Mannschaften traten gegeneinander an. Eine davon war El Volero 1 und 2 aus Rätterschen. Die Spiele begannen um 8 Uhr. Bei den ersten drei Matches trat El Volero 1 an. Leider verloren wir die ersten drei Spiele. Demzufolge bestritt El Volero 2 die letzten vier Spiele und die Aufholjagd begann. Es gelang uns aufzuholen. Wir gewannen die nächsten drei Spiele und erreichten im letzten Spiel ein Unentschieden, so dass sich El Volero trotz anfänglicher Schwierigkeiten noch den 4. Schlussrang erkämpfen konnte. Es war ein spannendes, abwechslungsreiches Turnier, bei dem man in den Pausen die noch schön warme Herbstsonne geniessen konnte. Nach der Preisverteilung am Abend wurde noch fleissig aufgeräumt und die letzten Reste des Kartoffelsalates und des Buffets vertilgt. Um ca. 19 Uhr wurde es in der Turnhalle der Oberstufenschule Ebnet wieder dunkel und die letzten Spielerinnen gingen müde, aber zufrieden nach Hause.

Matchdaten unserer Heimspiele:

Dienstag, 29. November
Dienstag, 13. Dezember
Dienstag, 24. Januar
Donnerstag, 23. Februar

Jeweils um 20.00 Uhr
in der Turnhalle Ebnet in Elsau.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Metzgete in aller Munde



Hausgemachte Würste

(Blutwurst, Leberwurst) mit feinem
hausgemachtem **Sauerkraut.**



Wir sind gerne für
Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt

Reise zum 160. Cannstatter Volksfest des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt am 24. und 25. September

Autor: Marc Schönbacher

Unsere Reise begann am Samstagmorgen um ca. 7 Uhr in Elsau. An vier verschiedenen Stationen wurden die 16 teilnehmenden Vereinsmitglieder abgeholt.

Unser erster Halt war bereits an der Raststätte in Andelfingen, da eine gewisse Person noch Zigaretten kaufen wollte. Nachdem alle Besorgungen getätigt waren, ging es weiter Richtung Stuttgart.

Die Fahrt war amüsant, da wir viele Gespräche wild durcheinander führten. Alle waren gespannt, was uns erwartet. Beim Zoll hatten wir keine Probleme, wir wurden vom Zöllner ohne Kontrolle durchgelassen. Nach einem Kaffeehalt auf deutschem Gebiet nahmen wir das letzte Stück in Angriff. Um ca. 10 Uhr kamen wir dann bei unserem Hotel an.

Nach einer kurzen Lagebesprechung auf dem Bürgersteig entschlossen wir uns, im Restaurant gleich gegenüber unserem Hotel einzukehren. Nachdem wir dort unser erstes Frühstück genossen hatten, begaben wir uns mit dem Gepäck rüber ins Hotel, um einzuchecken. Da wir gleich wieder weiter mussten, deponierten wir unser Gepäck bei den Frühstückstischen.

Am Hauptbahnhof von Stuttgart trafen wir unsere Stadtführerin, die uns zu einem gemütlichen Spaziergang

durch die Altstadt begleitete. Uns wurden viele interessante geschichtliche Dinge gezeigt und erklärt. Als wir an einem friedlichen Biergarten vorbeikamen, hiess es, dass wir hier zu Mittag essen werden. Um Platz zu reservieren, blieb die Hälfte unserer Gruppe gleich dort und begann, für den bevorstehenden Abend zu trainieren. Als die Bedienung zu unserem Tisch kam, informierten wir sie gleich, dass wir noch 8 Plätze benötigen. Obwohl wir es immer wieder sagten, füllte sich der Biergarten rasend schnell. Als die restlichen Reiseteilnehmer zurückkamen, war kein Platz mehr vorhanden. Das war Pech für den Gastwirt, denn wir bezahlten und gingen mit den anderen in ein anderes Restaurant, um zu essen. Zurück im Hotel bezogen wir unsere Zimmer, um gleich danach mit dem Zug zum Festgelände zu fahren. Wir mussten um vier Uhr Nachmittags im Festzelt sein, da für uns ein Tisch reserviert war.

Nach kurzer Zeit waren wir vom Partyfieber der feiernden Menge angesteckt. Wir tanzten und sangen so laut wir konnten. Bier floss in rauen Mengen. Die Stimmung war sehr gut. Der Abend ging weiter so bis um Mitternacht. Um diese Zeit wurden die Hallen geschlossen.

Zurück in der Stadt stürzten sich viele noch ins Stuttgarter Nachtleben, manche gingen schlafen.

Am nächsten Morgen gab es ein üppiges Frühstück im Hotel. Frisch gestärkt packten wir unsere Koffer und verstauten sie im Reisebus. Danach ging es wieder Richtung Festgelände. Auf dem Weg dorthin spaltete sich unsere Gruppe auf. Manche gingen ins Mercedesmuseum, andere direkt zum Zelt des vorherigen Tages. Der Rest begab sich zur Umzugsroute des Festzuges, der zum Cannstatter Volksfest gehört und an der Fruchtsäule im Festareal endete. Mit ca. 4000 Akteuren aus verschiedenen Gemeinden



und Vereinen fiel der Umzug sehr gross aus und man sah die unterschiedlichsten Trachten aus frühen Zeiten und sehr viele geschmückte Pferdegespanne mit dekorierten Festwagen.

Auf dem Festgelände zurück, brachen schnell die letzten Stunden an, die wir in Stuttgart verbringen durften.

Um 16.30 Uhr begaben wir uns mit einer halben Stunde Verspätung auf die Heimreise. Als aus dem Gepäck ne Flasche Wein zum Vorschein kam, wurde die Frage gestellt «Wer hat einen «Gorkenzieher» dabei?» Als Antwort wurde zuerst einmal laut gelacht, denn es war natürlich ein Korkenzieher gesucht.

Erschöpft von der Reise schliefen manche auf der Fahrt.

Bevor wir zurück in Schweiz fuhren, hielten wir noch in einem Restaurant an, um das Abendessen einzunehmen.

Immer noch aufgeheitert von der Reise redeten wir viel. Um ca. 8 Uhr kamen wir zuhause an.

Wir hatten 2 schöne Tage in Stuttgart mit viel Spass und schönem Wetter.

Als jüngster Teilnehmer dieser Reise wurde mir die Pflicht auferlegt, diesen Bericht zu schreiben. Vielen Dank fürs lesen und ich hoffe, sie sind nicht eingeschlafen dabei!



Samariterverein

Autorin: Erika Schönenberger

Samariter-Camp

Wer in Elsau die Schule besucht und zwischen der zweiten und sechsten Klasse ist, hat dieses Wort schon einmal gelesen. Unsere jüngeren Vereinsmitglieder (nicht die Bluetströpfler) haben sich anfangs Sommer spontan entschieden, anlässlich des «Tages der Ersten Hilfe» vom 10. September ein Camp durchzuführen. Das Ziel war, den Kindern und Jugendlichen an einem Wochenende Sinnvolles zu vermitteln. Dabei hätte aber auch das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz kommen sollen. Leider sind zu wenige Anmeldungen eingegangen, um das Camp durchführen zu können.

Diese jüngeren Mitglieder, natürlich mit dem Einverständnis und der Unterstützung des Vorstandes und

der restlichen Mitglieder, werden im kommenden Frühling/Sommer wieder etwas in dieser Art anbieten. Wir hoffen, dass sich dann viele zur Teilnahme entschliessen können.

Bei dieser Gelegenheit verweisen wir nochmals auf unsere «Bluetströpfler». Kinder ab der vierten Klasse können in einem ähnlichen Programm wie die Erwachsenen lernen und üben, wie man sich bei Notfällen verhalten muss.

Advent

Das Jahr 2005 geht dem Ende zu. Bei den interessanten Monatsübungen haben wir viel gelernt, wofür wir unseren vier Samariterlehrerinnen herzlich danken.

Nun wünsche ich allen Mitgliedern sowie allen Leserinnen und Lesern der ez eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

HEINZ HOFMANN Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

WINTERTHURER brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST

Tel: 052 / 212 18 83

www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 8⁰⁰–12⁰⁰ / 14⁰⁰–18³⁰

Sa. 9⁰⁰–15⁰⁰

8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR



Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch

- Fussreflex

- Sport

- Teil

- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi

Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Ein Sozialjahr als sinnvolle Alternative



Miriam mit den beiden Kindern Elea (Katze) und Fiona

(sic) Miriam Schuppisser ist 16 Jahre alt und ihr Wunschberuf ist Kleinkind-Erzieherin. Leider hat sie bis jetzt noch keine Lehrstelle gefunden.

Das Haus der Familie Weber in Rätterschen ist hell und freundlich eingerichtet und überall liegen bunte Spielsachen herum. Aus dem oberen Stockwerk erklingt helles Kinderlachen und kurz darauf kommt Miriam mit der kleinen, noch etwas verschlafenen Fiona auf dem Arm die Treppe herunter. Seit August absolviert Miriam hier im Rahmen ihres Sozialjahres ein Praktikum, kümmert sich um die Kinder und hilft im Haushalt mit. «Meine Hauptaufgabe hier ist ganz klar, dass ich für die Kinder Sorge, ihnen beispielsweise beim Anziehen helfe und mit ihnen spiele», erklärt Miriam, «des weiteren besorge ich aber auch die Wäsche, gehe manchmal mit dem Hund Gassi oder räume auf, bevor die Putzfrau kommt. Eigentlich erfülle ich die gleichen Aufgaben wie eine Hausfrau.»

Überbrückung der Zeit vor dem Lehrbeginn

Als Miriam noch die Sekundarschule in Elsau besuchte, war ihr Berufswunsch eigentlich Pharma-Assistentin. Deshalb bewarb sie sich an vielen verschiedenen Orten für ihren Wunschberuf. Miriam: «Im Nach-

hinein betrachtet war das wohl ein Fehler. Lehrstellen als Pharma-Assistentin sind nicht sehr häufig, und so fand ich nichts und sass schliesslich ohne Lehrstelle da. Als ich mich dann nach einer Alternative umsah, merkte ich, dass ich eigentlich sehr gerne mit Kindern arbeite und mir gut vorstellen könnte, dies als Kleinkind-Erzieherin zum Beruf zu machen.» Anfangs hatte Miriam aber Angst, auch hier keine Lehrstelle zu finden. Kleinkind-Erzieherin ist der Traumberuf vieler Mädchen und allzu viele Stellen sind nicht vorhanden. Dazu kam, dass man diese Lehre erst mit 18 Jahren antreten konnte, sodass Miriam vor der Frage stand, wie sie die Zeit von ihrem Schulabschluss bis zum Lehraufgang überbrücken sollte. Inzwischen wurden die Aufnahmekriterien geändert, neu können Jugendliche schon ab 16 Jahren die Lehre zur Kleinkind-Erzieherin antreten.

Miriam entschloss sich, ein Sozialjahr zu machen und dann für das nächste Jahr eine Lehrstelle zu suchen. «Eine Nachbarin hat mich auf die Möglichkeit eines Sozialjahres bei der NOWESA-Schule aufmerksam gemacht. Schnell war mir klar, dass das Sozialjahr in meiner Situation genau das Richtige war. «Ich hatte einerseits eine Arbeit, obwohl ich keine Lehrstelle gefunden hatte, und andererseits konnte ich mir einen guten Erfahrungsschatz im Umgang mit Kindern

anlegen, der mir bei der Lehrstellen-suche sicher behilflich sein wird!» erzählt Miriam.

Auf die Bewerbung bei der NOWESA-Schule in Zürich folgte ein Testtag, an dem Miriam auf Herz und Nieren geprüft wurde. Das Sozialjahr steht nämlich nur Jugendlichen, die wirklich Interesse an einer sozialen Tätigkeit mitbringen und nachher eine Lehre in diesem Sektor absolvieren möchten, offen.

Wieder auf der Suche

Die Schule war es auch, die Miriam für ihr Praktikum bei der Familie Weber einteilte. Für sie ist das ein wahrer Glücksfall, da sie so einen sehr nahen Arbeitsweg hat. Das Praktikum dauert noch bis Februar 2006, anschliessend wird Miriam ein Praktikum in einer Kinderkrippe machen, das dann bis im Juli dauert.

Jeweils einen Tag pro Woche besucht Miriam die NOWESA-Schule in Zürich, wo sie neben berufsspezifischen Fächern wie Gesundheitslehre und Psychologie von Kindern auch Unterricht in allgemeinbildenden Fächern und Englisch erhält. «Zum Unterricht gehören auch Gespräche in der Gruppe, an denen wir uns über unser Praktikum unterhalten. Die Schule legt grossen Wert darauf, dass sich die Praktikanten in ihrer Stelle wohl fühlen.» Inzwischen ist Fiona ganz wach geworden, und auch ihre Schwester Elea

**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi&Pasqualina**

Ein traumhaftes Buch

(sic) August möchte so gern schwimmen können! Wenn er doch nur nicht solche Angst vor dem Wasser hätte! Er MUSS unbedingt schwimmen lernen, denn sonst beachtet ihn sein Vater nicht! Lange druckst August vor dem Eingang des Freibades der Familie Blütenstaub herum und beschliesst, am Abend, wenn alle Gäste nach Haus gegangen sind, ins Becken zu steigen und endlich schwimmen zu lernen. Das ist aber gar nicht so einfach, wenn man solche Angst vor dem Wasser hat.

Zum Glück ist da aber Anemone, die Tochter der Blütenstaubs, deren Vater eigentlich der grosse Wassermann ist und die am liebsten gar nicht mehr auftauchen würde.

Als August Anemone kennenlernt, verändert sich seine ganze Welt. Mit Anemone macht es ihm nichts aus, dass er nicht schwimmen kann, und mit ihr zusammen wird sowieso alles einfach und klar. Denn Anemone ist sich sicher: wenn man daran glaubt, kann man alles schaffen. Doch eines Tages möchte sie zu ihrem Vater ins Meer zurückkehren...

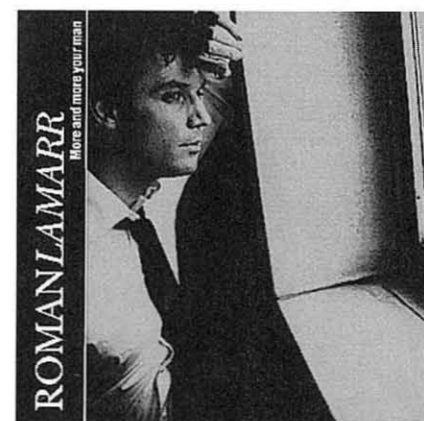
«Anemone aus dem Meer» ist ein herrlich träumerisches, liebevolles Buch voller Wunder und Freude.

Ein Buch wie eine grosse Schachtel Pralinen; süss und gespickt mit kleinen Überraschungen, wie nur das Leben sie schreiben kann!



Thomas Brinx/Anja Kömmerring: Anemone aus dem Meer, mit Illustrationen von Karoline Kehr. Thiememann Verlag. Ab 8 Jahren.

CD-Geheimtipp



Interpret: Roman Lamarr
Album: More And More Your Man
Vertrieb: Sound Service
Stil: Pop

Seine Liebe zur Musik entdeckt Roman Lamarr bereits als Kind. Mit Gitarren- und Klavierunterricht fördern die Eltern sein Talent.

Musik hat Tradition im Hause Lamarr. Für seine Verdienste als Gründer der «Berner Singbuben» anno 1922 schenkte die Stadt Bern seinem Grossvater einst das Berner Bürgerrecht.

Schon früh zeichnet sich ab, dass die Stimme Romans Instrument sein wird. Mit «More And More Your Man» legt Lamarr nun sein Debütalbum vor. Entstanden sind zwölf wunderbare Songs, leicht und luftig, untermalt mit melancholischen Gitarren, getragen von Lamarrs samtweichem Bariton. Feinster Pop-Rock mit einem Hauch der 50er und 60er Jahre in der Tradition von Roy Orbison.

Ein Album zum Zurücklehnen, Augenschliessen und Träumen. Vielleicht wird es die Welt nicht verändern, den Moment aber ganz bestimmt.

Die ez drückt Miriam die Daumen, dass sie für den Sommer ihre Wunsch-Lehrstelle findet!

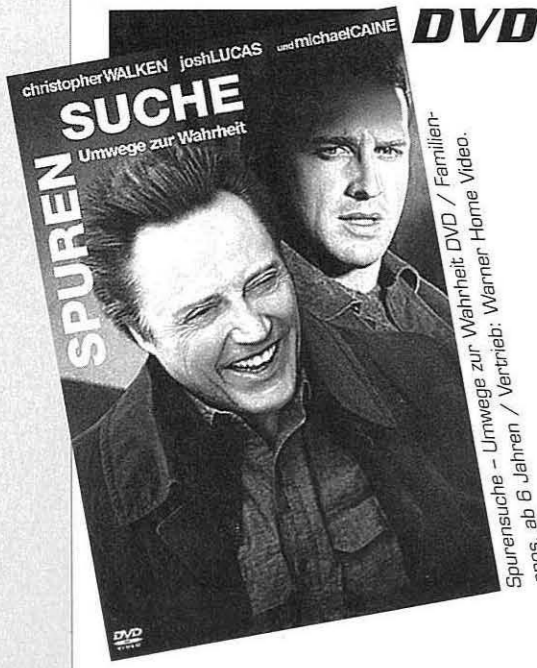
Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil.

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



Spurensuche

Vier Generationen treffen aufeinander. Da ist Urgrossvater Henry (Michael Caine), der alles Mögliche aus der Erde an die Oberfläche holt. Sein Sohn (Christopher Walken) kommt nach über 20 Jahren nach Hause, worüber dessen Sohn (Josh Lucas) alles andere als begeistert ist. Er kennt seinen Vater kaum und konnte sein Verschwinden nach Mutters Tod nie über-

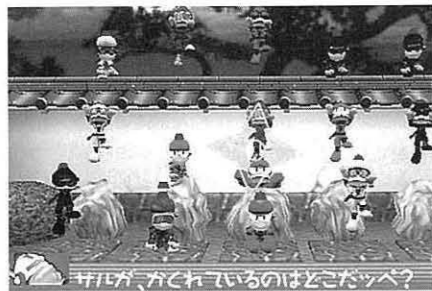
winden. Der Einzige, der in der Situation etwas Positives sehen kann, ist Henrys Urenkel (Jonah Bobo). Henry weiss, dass es sich beim «Familientreffen» auf gar keinen Fall um eine normale Familie handelt – ganz im Gegenteil. Sein Sohn will morgen weiterziehen, sein Enkel weiss nichts mit seinem Vater anzufangen und nur sein Urenkel hört ihm überhaupt zu. Und doch versteht sich Henry als Stammesoberhaupt.

Henry weiss aber auch, wie man viele falsche Entscheidungen im Leben wieder in Ordnung bringen kann. In kleinen Schritten, durch Freude und Leid und mit Vergebung. Er heckt einen seltsamen Plan aus, in dem er nach seinem Tod alles wieder ins Lot bringen will.

«Spurensuche – Umwege zur Wahrheit» ist eine Reise in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft, eine Achterbahn der Gefühle und doch mit Humor und einem Augenzwinkern.

Die Buch-, Sound- und Filmtips wurden uns freundlicherweise vom Zürcher Unterländer zur Verfügung gestellt.

Affenspass



Ape Academy / PSP / Geschicklichkeits- und Spassgame / ohne Altersbeschränkung

Alles Banane: Die abgedrehten Affen aus «Ape Escape» schwingen sich auf PSP – im verrücktesten, abartigsten und lustigsten Spiel für die kleine Konsole. Man nehme Zehntausende von unternehmungslustigen Affen, stülpe ihnen Gehirn stimulierende Helme (inkl.

Blinklicht) über, stecke sie in kleidsame Höschchen und lasse sie dann auf die Welt los. Was kommt dabei heraus? Die perfekte Story für ein B-Movie mit magerem Budget oder aber «Ape Academy», das spassigste Spiel für PSP.

Ihr könnt an über 45 irren Mini-Events teilnehmen, um an der Affenakademie euren Abschluss zu machen... doch das klingt organisierter, als es ist. Denn in Wirklichkeit herrscht Chaos pur, wenn ihr euch ein Spielchen nach dem anderen vornehmt. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie könnten euren Gesichtsmuskeln schwere Schäden zufügen, wenn sich das Grinsen immer mehr auf eurem Gesicht ausbreitet.

Das Schüler-Interview...



...mit Oliver Landa, 16 Jahre alt, besucht die 3. Oberstufe

(dl) Was gefällt dir in Elsau? Dass es ein kleines, lustiges Dorf ist.

Was findest du doof? Eigentlich nichts.

Welche Hobbies hast du? Ich spiele Fussball, Schlagzeug und Klavier. Auch Musik höre ich gern oder spiele am PC.

Hast du einen Wunsch? Ja, dass ich die Lehrstelle, um die ich mich beworben habe bekomme.

Was möchtest du denn für eine Lehr machen? Ich interessiere mich für den Beruf des Polymechanikers

Was macht ein Polymechaniker? Er stellt zum Beispiel Metallteile für Autos oder anderes her.

Gibt es jemanden, den du kennenlernen möchtest? Die Toten Hosen würd ich schon gern einmal treffen.



Kriminolini

Ein ungeschicktes Alibi

Es war im Polizeipräsidium bei einer Konferenz, als die Stimme der Sekretärin durch die Sprechanlage ertönte. Sie bat Kommissar Dixon wegen eines Telefonanrufes in sein Büro. Der Kommissar ging an sein Pult und nahm den Telefonhörer ab. Am Telefon war eine verzweifelte Frau, die sagte, in ihrem Haus an der Mühlgasse 12 sei eingebrochen worden. Sogleich fuhr der Kommissar mit seinem Kollegen an den Tatort. Als sie dort ausstiegen, kam ihnen die Frau schon entgegeng. Sie erzählte: «Es war

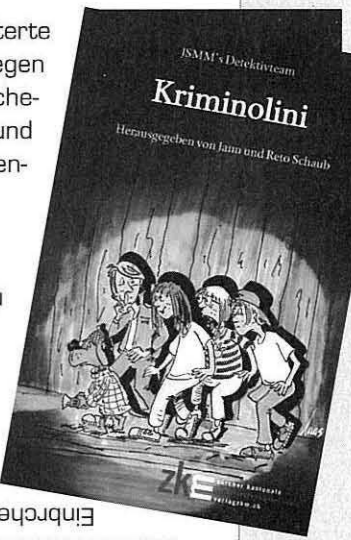
gegen 23 Uhr, als ich im Esszimmer Schritte hörte. Ich ging hinunter und sah, wie eine Gestalt das Silberbesteck in einen Sack räumte. Unglücklicherweise entdeckte mich der Einbrecher und schlug mich nieder. Dann verschwand er durch die Hintertür. Um acht Uhr morgens etwa wachte ich auf. Da informierte ich Sie sofort. Übrigens, ich heisse Frau Warz, Emilie Warz.»

Der Kommissar rief seinen Kollegen: «Harry, kommst du schnell?» «Was ist los, Chef?», fragte dieser. – «Gib mir die Handschellen, ich weiss, wer der Täter ist.» – «Hier, Chef.» – «Frau Warz, Sie sind verhaftet!» – «A ... A ...

Aber wieso?», stotterte Frau Warz. «Wegen versuchten Versicherungsbetrugs und Falschaussage gegenüber der Polizei.»

Frage: Womit hat sich Frau Warz verraten?

Lösung: Wenn Emilie Warz niedergeschlagen worden wäre, hätte sie nicht wissen können, dass der Einbrecher das Haus durch die Hintertür verlassen hätte.



Jugendarbeit Elsau

Elsauerstr. 39, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 14 60

jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Katrin Gmünder, dipl. Sozialpädagogin FH, Psychodramatikerin PDH, bietet Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Themen und Problemen von und mit Jugendlichen und Kindern. Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht.

Termine können unter obiger Telefonnummer oder via Mail vereinbart werden.

Zlauwien Treuhand GmbH 8604 Volketswil ZH

Salon Rösli Zünikon 8353 Elgg

Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur

Naegeli Form AG Das Treppen-Haus 8352 Rätterschen

Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen Sattlerei, Bodenbeläge 8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg

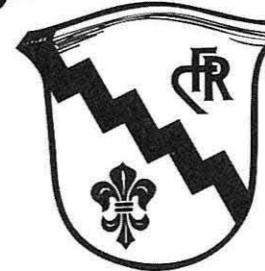
René Nyffenegger AMS All Mobi. Service AG 8400 Winterthur

Reini Meyer Autospritzwerk 8404 Winterthur

Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirmach

VinArte SA Wein und Handwerk 8352 Rätterschen

Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

H.P. Dalla-Rosa Plattenbeläge 8352 Rätterschen

Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur

Meta Fehr Restaurant Frohsinn 8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon

Landi Elsau und Umgebung 8352 Rätterschen

Fam. P.u.S. Schättin Gasthof Blume 8352 Rümikon

Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur

Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur

Steiger Getränkehandel 8418 Schlatt

Metzgerei Sieber Wieshofstr.21 8408 Winterthur

MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi

CEVI WIESENDANGEN-ELSÄU-HEGI
KINDER- UND JUGENDARBEIT

Aktion 72 Stunden – und die Schweiz steht Kopf

Autor: David Herzog

Der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi hat sich mit verschiedenen Projekten an der landesweiten «Aktion 72 Stunden» beteiligt. Vom Donnerstag, 15. September, bis Sonntagabend 18. September, wurde während 72 Stunden gehackt, geschrieben, gebastelt, geputzt, gebacken, gekocht und vieles erreicht.

Für den Spielplatz in Hegi bastelten die Kinder und Jugendlichen aus Recycling-Gegenständen eine Skulptur mit vielen Windrädern und Fähnchen. Das Velo-Windrad, bei dem durch trampeln ein Rad angetrieben wird, steht noch bis Ende Dezember dort.

Ausserdem wurden im Altschmattwald ein Geschicklichkeitsparcours und ein Märchenweg erstellt, der Wiesendanger Dorfbach gereinigt, im Behindertenheim der Stiftung Steinegg geholfen und ein Wanderweg in der Grossegg (Tösstal) instand gesetzt – und das alles während nur 72 Stunden!

Die Aktion 72 Stunden war auch schweizweit sehr erfolgreich. Das Ziel, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, wozu die Jugendverbände fähig sind und wie wichtig ihre Arbeit ist,



wurde erreicht. Die Aktion wurde von der SAJV, dem Dachverband der Jugendverbände, initiiert und koordiniert.

Die Kontaktpersonen des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi:
Simone Meier, Tel. 052 337 29 72
David Herzog, Tel. 052 337 35 45
Homepage: www.cevi.ch/elsau



Waldweihnacht am 17. Dezember

Ich lade euch, die Untertanen aus dem Nachbarland Elsau zu einem riesigen Fest in meine Waldburg ein. Ich freue mich, dass die Burg am frühen Abend bevölkert wird. Als Geschenk wird ein kleiner Znacht serviert. Alle Cevi-Familien erhalten ca. eine Woche vorher genaue Infos, sonstige Interessierte melden sich bei Lukas Schwarzenbacher v/o Loki, Tel. 079 525 34 34, Mail loki@cevi.ch.

König Rienzo der Gütige

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrummel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele



Ludothek Elsau

Ariane Baumgartner

Drei unserer Ludofrauen haben sich auf den Weg gemacht um Neuheiten für die Ludo auszuwählen.

Als erstes ist ihnen da der Spirobill-Flipper aufgefallen, ein hölzerner, wunderschön gearbeiteter Tisch-Flipperkasten, bei dem wie bei den grossen Kästen mit beiden Daumen gespielt wird.

Weiter haben sie sich für zwei Kartenspiele entschieden, das eine heisst «Die Biberbande» und ist eher für jüngere Kinder und das andere «Ubongo», das ist ein schnelles Spiel ab zehn Jahren und wegen seiner kurzen Spielzeit ideal für eine Runde zwischendurch und unterwegs.

«Können Schweine fliegen?» ist der Name eines Familienspiels, bei dem es um Kenntnisse aus der Tierwelt geht und bei dem alle Familienmitglieder ihren Spass haben werden. «Das kleine Gespenst» ist ein Spiel, das auf einem gleichnamigen Kinderbuch basiert, das früher in keinem Kinderzimmer gefehlt hat. Beides kann bei uns jetzt ausgeliehen werden.

Unser Playmobilangebot ist ebenfalls erweitert worden, ein neuer Bauernhof wartet auf spielfreudige Kinder ebenso wie ein tolles Riesen-Tankschiff, das wirklich schwimmen kann. Ausserdem werden noch neue Spiele für den Gameboy und die Playstation dazu kommen.

Nach wie vor suchen wir neue Mitarbeiterinnen, welche Interesse daran hätten, Mitglied in unserem engagierten Team zu werden und ca. zweimal im Monat in der Ludo mitzuhelfen. Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir Ludofrauen jederzeit gerne zur Verfügung (Annakäthi Landa, Silvia Mazzier, Rita Hobi, Irène Spahn, Yvonne Schweizer, Ariane Baumgartner, Andrea Schai, Brigitte Ilg, Susi Bauer, Karin Mattle).

Die Ludothek hat jeden Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Kinderkleider- und Spielzeugbörse vom 7. September

Autorin: Bettina Stauch

Bei Kaffee, Kuchen und strahlendem Sonnenschein fand die diesjährige Herbst- Winterkleiderbörse im Kirchgemeindehaus statt. Trotz heissen spätsommerlichen Aussen- und Innentemperaturen war es ein reges Kommen und Gehen. 35 Frauen haben an diesem Nachmittag ihre schönen Kinderkleider und Spielsachen zum Verkauf angeboten.

In der gemütlichen Kaffeecorner konnte man sich nach dem Wühlen und Ergattern der Sachen wieder entspannen und sich zu einem gemeinsamen Schwatz treffen. Ein grosser Teil der Gesamteinnahmen wurde, wie auch letztes Mal, dem 3. Weltprojekt der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde gespendet.



Ich bedanke mich nochmals ganz herzlich bei meinen Kolleginnen für ihren tollen Einsatz und freue mich schon sehr auf die Frühlings- und Sommerbörse am 22. März.



Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natal 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagotorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Ihr Partner für
**Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Babysitter-Vermittlung Elsau

Neue Babysitterinnen in Elsau

Unter der Leitung der Mütterberaterin Frau C. Wyler aus Winterthur konnte Ende Oktober / Anfang November mit 14 Oberstufenschülerinnen ein Babysitterkurs durchgeführt werden.

Während 7 Lektionen wurden unter anderem folgende Themen zum Umgang mit Kindern im Alter ab ca. 3 Monaten bis ins Schulalter behandelt.

Bedürfnisse des Kindes in den verschiedenen Altersstufen:

Entwicklung des Kindes

Durchschnittswerte, Weinen, Spielen, Beschäftigen (Vorschläge), usw.

Pflege

Wickeln, Bekleidung, Ernährung

Gesundheit / Krankheit

Krankheitszeichen, Verhalten bei plötzlich auftretenden Störungen, Erste Hilfe leisten, Gefahren erkennen und vorbeugen

Babysitterdienst

Erwartungen der Eltern und der Babysitter

Sie sehen, viel Neues haben diese Schülerinnen in Ihrer Freizeit gelernt und möchten es nun natürlich auch anwenden.

Vielleicht möchten Sie für die kommende Winterzeit eine jugendliche Entlastung, um Zeit für sich oder einen Abend zu Zweit zu haben?

Gerne gebe ich unter Tel. 052/363 26 69 weitere Auskunft und hoffe,

Wünsche von Familien und Babysitterinnen zusammenzubringen. Der Babysitteransatz beträgt CHF 6.- bis CHF 8.- pro Stunde, je nach Anzahl der Kinder und geleisteter Arbeit. Meine Vermittlungsgebühr beträgt CHF 10.- pro Familie. Es wird ein Merkblatt vom Jugendsekretariat Winterthur über den Babysitterdienst abgegeben.

Einen Kurs werden wir wieder aus-schreiben, wenn genügend Interesse vorhanden ist.

Erika Lutz-Graf
Alte St.Gallerstr. 28
8352 Schottikon
Telefon 052/363 26 69

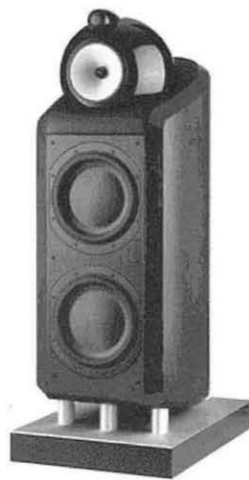
B&W Bowers & Wilkins Nautilus



B&W 803D



B&W 802D



B&W 800D

Weltneuheit!

mit
Diamanthochtöner



Die Nautilus-Lautsprecher sind im HiFi-Studio Rümikon vorführbereit!
Preisliste bis Fr.32000.--

www.dietiker-humbel.ch

Kredit-Teilzahlung, rufen Sie uns an.

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Eurojam 2005: Can you imagine...?

Autorin: Simone Waibel

Dieselbe Frage noch einmal auf Deutsch: Kannst du dir das vorstellen? 30 Pfader vom Trupp «voll schoggi» aus Elsau und Winterthur können es sich jetzt. Sie wissen nun was es heisst, mit 10'000 Pfader aus ganz Europa (und einige Trupps von noch weiter her) ein unvergessliches Lager zu verbringen.

Am 25. Juli ging das Abenteuer Eurojam los. Zug - Fähre - Bus stand auf dem Reiseplan. Die gesamte Schweizer Delegation (ca. 600 Pfader) reiste zusammen. Somit wurde uns nie langweilig und die 30stündige Reise nach England verging wie im Fluge (... na ja, oder so ähnlich).

Unser Trupp hatte das Glück, vor dem Lager noch vier Tage in 2er-Gruppen bei einer englischen Gastfamilie verbringen zu dürfen. Der Aufenthalt zählte für alle zu einem der tollsten Erlebnisse vom Eurojam. Doch am Freitag ging es dann richtig los. Erneut stiegen wir in die Busse und wurden aufs Lagergelände gebracht. Der riesige Hylands Park in Chelmsford diente für die nächsten zwei Wochen als Pfadilagerplatz.

Den Startschuss zum «adventure of your lifetime» gab die Eröffnungsfeier, wo zum ersten Mal alle Pfader in der grossen Arena zusammenkamen und bis in die Nacht feierten... (besser gesagt bis um 23 Uhr, dann war Nachtruhe).

Während der nächsten zwei Wochen gab es zahlreiche Aktivitäten zu besuchen. Dazu gehörten Spiele, Tänze und Musik von anderen Ländern kennen lernen, basteln oder die Off-site



Aktivitäten wie Splash (Wassertag), Starburst (Sozialeinsatz) oder das Gilwell-Adventure (Spiel, Sport und Spass). Jeden Abend gab es irgendwo ein Fest zu einem speziellen Anlass (wie die 1. August-Feier der Schweizer Delegation), ein Karaoke-Abend oder das Lagerplatz-Kino. Manchmal verbrachte man aber auch einfach nur einen gemütlichen Abend mit Nichtstun, zusammen mit den neuen Freunden die man gefunden hat. Während der Freizeit wurde einem auch nicht langweilig. Es gab vieles zu entdecken auf



dem grossen Lagergelände. Einige waren aber auch mit dem «swoppen» beschäftigt. Die schweizer Foulards und Badges wurden rege gegen jene von anderen Ländern getauscht. Besser als jedes andere Souvenir! Leider hat jede Medaille auch eine Kehrseite. Was den einen sicher auch noch heute schwer verdaulich im Magen liegt, sind die Lunchpakete, welche es jeden Tag zum Mittagessen gab. Sie bestanden aus einem Dreiecks-Sandwich (kein Geschmack, mindestens neun Emulgatoren), einem Päckchen Pommies-Chips, einem Schoko-Riegel, einer Büchse Cola und einer harten Orange.

Aber trotz allem... viel zu schnell gingen diese zwei Wochen vorbei und

kaum hatte man sich richtig an das erstaunlich schöne Wetter gewöhnt, war schon die Schlussfeier vorbei. Die neuen Freunde wurden verabschiedet und man legte sich unter einen Baum um doch noch eine Mütze voll Schlaf zu bekommen (die Zelte waren schon abgebrochen).

Die Rückreise verging einiges schneller als die Hinreise. Gar nicht so erstaunlich, da man fast nur am schlafen war. Am 11. August war schon alles vorbei...



Schoggis: ihr seid echt voll schoggi, es war eine super Zeit mit euch!

M-E-R-C-I!
Abschiessen möchte ich mit einem kleinen Insider. Wer jetzt dann laut „NEEEEEIIN!“ oder „AAAAHHHH!“ ruft, der war dabei. Dabei am einzigartigen, unvergesslichen Eurojam!!! WE HAVE ALL COME TOGETHER IN PEACE AND IN LOVE, AND WE ARE A SCOUTING FAMILY! WE WILL STAY TOGETHER IN PEACE AND IN LOVE, TO ENJOY OUR EUROJAMBOREE!!!!!!!

Es pfadi-x Grüessli Sty



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

News von der Post- und SBB-Verkaufsstelle Rätterschen

Autorin: Maya Saucedo

Ende Oktober konnten wir den glücklichen Gewinnern des im Sommer durchgeführten SBB Wettbewerbes die Preise überreichen.

Herr Zeier, 1. Preis:

Ein Besuch im Mystery Park inkl. Bahnfahrt für zwei Personen

Frau Gachnang, 2. Preis:

Ein Besuch im Papilorama inkl. Bahnfahrt für eine Person

Herr Weibel, 3. Preis:

Ein Besuch im Züri Zoo inkl. Bahnfahrt für eine Person



Wir gratulieren den Gewinnern nochmals ganz herzlich und wünschen Ihnen einen erlebnisreichen Tag.

Die Abende sind wieder länger und die schöne Adventszeit rückt näher.

Denken sie daran, Briefe und Paketpost für Ihre Freunde und Verwandten rechtzeitig aufzugeben.

Spätester Aufgabetermin für eine Zustellung vor Weihnachten

Paketpost Schweiz		
Post Pac Economy	21. Dezember	
Post Pac Priority	22. Dezember	
Ausland		
Economy, Europa	28. November	
Übrige Länder	25. November	
Priority, Europa	12. Dezember	
Übrige Länder	5. Dezember	
Briefpost		
Economy, Europa	12. Dezember	
Übrige Länder	5. Dezember	
Priority Europa	19. Dezember	
Übrige Länder	12. Dezember	

Sind Sie auf der Suche nach einem passenden Geschenk?

Überraschen sie ihre Freunde und Verwandten mit einem Präsent von unserem Sortiment.

Autovignetten, Millionenlose, Diverse Swisslose zu verschiedenen Preisen, Key Finder, Telefonkarten, Gutscheine der Post, Feuerzeuge mit originellen Motiven, Papeterieartikel, SBB Gutscheine...

Ein Besuch lohnt sich bestimmt.

Vom 8. bis 10. Dezember finden bei uns wieder die schon traditionellen Kafi- und Guetzlitage statt. Wir freuen uns, sie bei uns begrüßen zu dürfen
Ihr Postteam Rätterschen

Weihnachtsausstellung in Ricketwil

Bereits zur Tradition geworden, findet dieses Jahr wieder eine Weihnachtsausstellung im "Schopf zum Hulmen" in Ricketwil bei Familie Isliker statt. Schon das 12. Mal stellen Künstlerinnen und Künstler ihre wunderschönen Kunstgegenstände und Kreationen aus. Eine Auswahl von speziellen Kunsthandwerken können Sie im weihnachtlich gestalteten "Schopf zum Hulmen" bestaunen und kaufen.

Mit viel Liebe wird auf diese vorweihnachtliche Ausstellung hin gearbeitet. Lassen Sie sich von dem dekorativen, attraktiven und stimmigen Ambiente verzaubern.

Wie jedes Jahr ist wieder für das leibliche Wohl gesorgt.

Im Beizli "zum Hulmen" können Sie sich bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und anderen Köstlichkeiten verpflegen.

Öffnungszeiten:

Freitag, 25. November	13.30 – 18 Uhr
Samstag, 26. November	11.30 – 17 Uhr
Sonntag, 27. November,	11.30 – 17 Uhr
Samstag, 3. Dezember,	11.30 – 17 Uhr
Sonntag, 4. Dezember	11.30 – 17 Uhr

Bitte geben Sie bei den von Ihnen gelieferten Artikeln den Autoren bzw. die Autorin an. Anonyme Artikel werden nicht veröffentlicht.

Besten Dank!

Die ez-Redaktion

elsAU ZUM WOHNE!

Vereinigung für die Erhaltung der Lebensqualität in Elsau

Autor: Hans R. Wüthrich, Sekretär

Liebe Leserinnen und Leser

Ein kurzer Rückblick über unsere Aktivitäten im 2005

Ehemaliges Schulhaus im Dorfkern Elsau

Wie wir bereits im Flugblatt vom 4. Februar informierten, hat der Heimatschutz seinen Rekurs zurückgezogen, womit der Entscheid des Gemeinderates, das Gebäude nicht unter Schutz zu stellen, rechtskräftig wurde.

Bekanntlich hatten wir dem Gemeinderat beantragt, sich für die Erhaltung des ehemaligen Schulhauses an der Wiesendangerstrasse 9 als Teil des schützenswerten Ortsbildes einzusetzen. In der Folge hatte er aber gegen eine Unterschutzstellung des Gebäudes entschieden, worauf der Zürcher Heimatschutz Rekurs eingereicht hatte.



Anlässlich des Augenscheins der Baurekurskommission IV am 19. Januar wurde klar, dass diese zwar den erhaltenswerten Situationswert des Gebäudes anerkennt, dem Besitzer aber die finanzielle Auswirkung einer Unterschutzstellung wegen Fassadenmängel u.a.m. nicht zumuten will.

Trotz allem: Es freut uns, dass das 200-jährige Gebäude weiterhin steht und wir hoffen, dass es noch eine lange Zukunft haben wird.

Strassenverkehr Wiesendangerstrasse

Am 11. Mai hat der Sekretär an der öffentlichen Veranstaltung Ortsplanung teilgenommen. Über die Parteigrenzen hinweg waren sich Behörden und andere Teilnehmer über die negativen Emissionen des Durchgangverkehrs an der Wiesendangerstrasse einig. Nach Aussage des zuständigen Gemeinderats Arnold Weidmann hatte die vorangegangene Erhebung folgendes ernüchterndes Resultat ergeben: 100% (!) Geschwindigkeitsübertretungen, wovon 15% von mehr als 5 km. Wir waren darum ziemlich schockiert als wir – per Zufall – erfahren mussten, dass der Kanton im Zuge der Sanierung des Belags einen baulichen Ausbau vorgesehen hatte, welcher eine Verbreiterung der Strasse, mit all den bekannten negativen Auswirkungen, zur Folge gehabt hätte.

In einer Blitzaktion haben wir uns an die zuständigen Stellen gewandt und

erwirkt, dass wenigstens im oberen Teil der Ist-Zustand bleibt.

Dass die Verantwortlichen des Tiefbauamtes rasch eingelenkt haben, werten wir positiv. Allerdings zeigt dieser Fall, wie unbefriedigend die Informationspolitik des Amtes gegenüber betroffenen Anstössern ist.

Immerhin: Mit Interesse haben wir zur Kenntnis genommen, dass das Tiefbauamt im Sanierungsabschnitt die Chance wahrgenommen hat, neu ca. 2000 m² Strassenfläche über die Schulter in den Bach zu entwässern.

Baum am Friedhofweg

Einigen unserer Mitglieder war die Lücke aufgefallen, welche durch das Fällen einer stattlichen Pappel beim neuen Fussweg entstanden ist. Da es keine Anzeichen für einen Ersatz gab, wandten wir uns an den Gemeindeförster Ruedi Weilenmann, der sich der Sache sofort engagiert annahm. Jetzt, am 1. November haben wir, unter seiner fachkundigen und tatkräftigen Führung, mit Unterstützung aus dem Kreis unserer Mitglieder, eine von uns gespendete junge Eiche gepflanzt. Eine Mini-Projektgruppe wird sich um den Baum kümmern, so lange dies nötig ist.

Wir möchten damit ein kleines Zeichen setzen, nämlich dass ein Bedürfnis besteht, bei zukünftigen Fällaktionen auch gleich für Ersatz zu sorgen! Herzlichen Dank an Ruedi Weilenmann für die unbürokratische Hilfe!

Ausblick

Das Ziel unserer Vereinigung, nämlich die Lebensqualität in Elsau zu erhalten, kann nur zusammen mit den Behörden erreicht werden. So sind wir froh um jede Aktion, die in die gleiche Richtung geht, wie zum Beispiel die Einführung der Tempo 30 Zone, welche von uns sehr begrüsst wurde.

An dieser Stelle möchten wir uns darum auch für die Unterstützung bedanken, die wir von den Elsauern erhalten und das Wohlwollen, mit welchem unsere Anliegen bei Behördenvertretern und Verwaltung aufgenommen werden.

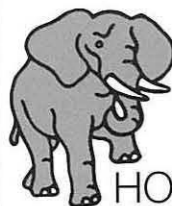


Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO
HOFMANN

Gegendarstellung Kirchenglockenlärm

Autoren: Bruno & Helen Bosshart

Da haben wir voll ins Schwarze getroffen! Es freut uns, das unser Anliegen so viel Interesse weckt. Auch spürt man die Christliche Nächstenliebe wie einen Eissturm.

Im Mai dieses Jahres war eine Infokampagne im Dorf über Lärm. Da wurde aufgefordert, Lärm zu vermeiden. Denn Lärm macht krank! Nachzulesen unter laerm.ch. Daraufhin haben wir dem Präsidenten der Kirchenpflege einen Brief geschrieben, er solle die Glocken in der vom Gesetz festgelegten Nachtruhe ausschalten.

Was macht es für einen Sinn, wenn der Verkehr keinen Lärm machen darf und die Glocken es die ganze Nacht tun dürfen? Wieso sollte die Kirche nicht mit gutem Beispiel voran gehen und sich aktiv an der Lärmreduzierung beteiligen? Die Kirche verlangt von uns auch Toleranz, um den Glockenlärm zu ertragen, wieso ist die Kirche nicht auch so tolerant mit uns? Wasser predigen und Wein trinken....

Die Kirchenpflege hat unser Anliegen nicht ernst genommen und unser Brief wurde erst Wochen später, nach einer erneuten Aufforderung beantwortet. Die Antwort war unseres Erachtens auf Vorschulniveau und hatte nichts mit unserem Anliegen zu tun. Dies hat uns dazu bewegt, etwas zu unternehmen! Wir können mit unserem Namen dazu stehen und müssen nicht die Faust im Sack machen! Oder müssen wir zuerst fünf oder zehn Jahre hier wohnen, bis wir mit unserem Anliegen an die Öffentlichkeit dürfen? Wäre dann die Akzeptanz grösser? Wäre jedoch die Kirchenpflege professioneller vorgegangen, hätten wir diese bittere Pille geschluckt.

Die Autoren der Leserbriefe beschwerten sich über Flug- und Strassenlärm. Tun sie doch was dagegen. Gehen sie nicht mehr in ferne Länder in den Urlaub und nur noch zu Fuss oder fahren sie mit dem Fahrrad! Sonst sind sie auch verantwortlich für den Lärm und haben kein Anrecht, den mahnenden Zeigefinger zu heben.

Frau Schmid, wahrscheinlich selbsternannte Glockenklanglexpertin, hat keine Ahnung, was Lärm bedeutet. Auch aus schöner Musik kann Lärm werden, wenn die Lautstärke (Schalldruck) über 90 db(A) ist. Hier ist nicht das persönliche Empfinden massgebend, sondern nur technische Messwerte. Es ist auch nicht relevant, wo Herr Winteler in der weiten Welt Lärm gehört hat. Wir leben hier in keinem Gottesstaat, sondern in der demokratischen Schweiz, wo es erlaubt und legal ist, seine Meinung zu äussern – ohne ihre Vorverurteilung. Das Glockenläuten wäre auch ab Konserve zu hören. Aber nicht zu laut, sonst ärgert sich ihr Nachbar. Hier noch was für die Weitsicht. Was war zuerst – Ruhe oder Glocken?

Mehr Infos unter: kirchenglocken.ch oder nachtruhe.info.ch

Bitte geben Sie bei den von Ihnen gelieferten Artikeln den Autoren bzw. die Autorin an. Anonyme Artikel werden nicht veröffentlicht. Besten Dank!
Die ez-Redaktion

mich ärgert's ...

Wie lange dürfen wohl Mädchen noch beim FCR Fussball spielen?! Auf die Wünsche der Eltern nach einem Elternabend wird nicht eingegangen und so laufen die Mädchen gefrustet davon! Im Namen der Mädels und den Eltern, A.Birle

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landgebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Hofwiesweg 1 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (VIS-3-VIS BHF.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

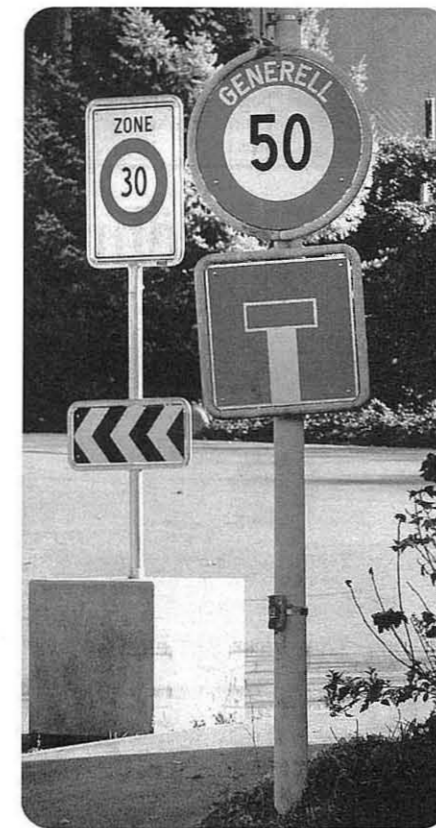
Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Foto im Landboten zum Thema Signalisationsdschungel

Autor: Karl Römpf

Im «Landboten» vom Freitag, 11. November zeigt eine farbige Grossaufnahme die Signalisation der Ausfahrt zum "Schründler" als Beispiel einer irreführenden Ballung von Verkehrsschildern. In Wirklichkeit ist die Sache halb so wild. Der Fotograf hat sich, wohl absichtlich, einen etwas kuriosen Standort zum Knipsen ausgesucht, der die Perspektive massiv verfälscht. Die Signale stehen ja nicht direkt nebeneinander, wie es die Aufnahme glauben machen möchte. Zone 30 steht vielmehr mindestens zehn Meter diagonal strasseaufwärts und wird so vom Einbieger sicher richtig interpretiert. Die Tafel Generell 50 gilt von der Rümikerstrasse bis hin zum Signal Zone 30.



Sie müssen nicht zügeln ...

... wechseln Sie einfach mit Ihren Finanzierungen zu uns - und zwar zu absoluten Top-Konditionen.

Baukredite

Zinssatz: ab **1 %** pro Jahr

Kommission: 1/4 % pro Quartal

Fachkompetenz und individuelle Beratung sind bei uns Tradition.

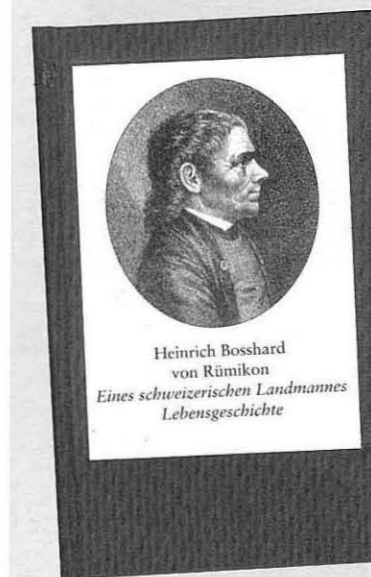
Rufen Sie uns an!



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch info@zlb.rba.ch

Ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk



Sind Sie noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Das Buch von "Heinrich Bosshard von Rümikon", das als überarbeitete Neuauflage erschienen ist, erhalten Sie in der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeindebibliothek zum Preis von CHF 30.– Diese Autobiografie in zwei Teilen vermittelt den Aufstieg und Fall eines Bauers aus Rümikon um das Jahr 1800. Ein originelles Buch, das in jede Elsauer Büchersammlung gehört!

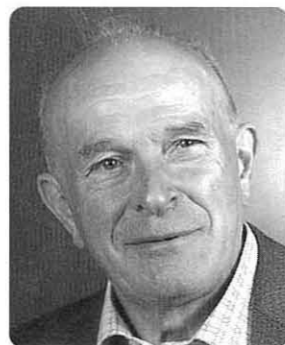
Wir setzen Ideen um.

digi@com
digitale medien ag

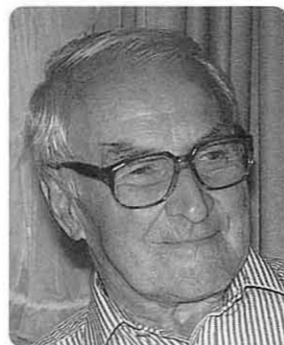
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 33 88
www.digicom-medien.ch



Frieda Waldburger-Frick
21.2.1919 – 15.12.2004



Arthur Paul
18.II. 1910 – 7.1.2005



Max Ott-Peter
5.6.1919 – 24.1.2005



Maria Forster-Kramer
21.7.1927 – 28.2.2005



Elsa Hotz-Reimann
14.4.1914 – 2.3.2005



Rosa Ammann-Gubler
18.12.1930 – 8.3.2005



Marie Himmelberger
27.6.1911 – 12.3.2005



Gottlob Rothweiler
26.12.1916 – 4.4.2005



Paul Hotz
24.2.1924 – 30.4.2005



Hans Rudolf Baur
1.7.1956 – 16.8.2005



Max Ehrenbogen
25.9.1931 – 25.8.2005



Bertha Reimann
17.2.1909 – 11.9.2005



Heidi Stöckli
18.1.1925 – 3.10.2005



Berti Hotz
19.5.1923 – 4.II.2005

ohne Foto:

Werner Schäfer
21.1.1947 – 21.2.2005

Annemarie Cornu-Hauser
30.11.1910 – 21.4.2005

Irma Furrer
1927 – 20.8.2005

Lynette Werthmüller
23.7.1933 – 9.10.2005

Walter Grimm
6.7.1930 – 20.10.2005

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.*

Albert Schweitzer

Kreuzworträtsel

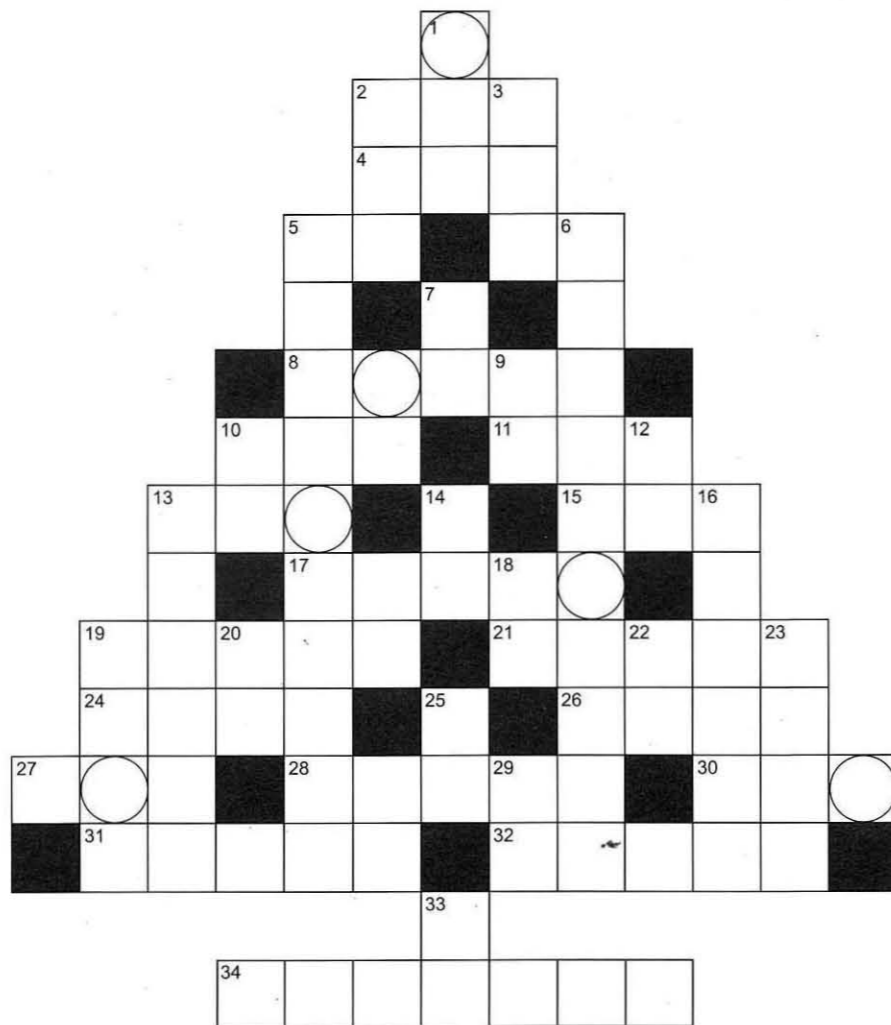
Autor: Karl Römpp

Waagrecht:

- 2 engl. rot
4 Gegenteil von «Pfui»
5 engl. Kommando zum Starten
8 Flüsschen im Kanton Schaffhausen / CH-Lebkuchenart
10 rein, unverfälscht
11 Normenzeichen
13 Golfausdruck
15 latein.: «unter»
17 gemütliche Gangart
19 latein.: das ist...
21 Rahm in Österreich
24 Bandleader (James)
26 Bindewort
27 griech.: Göttin der Niedertracht
28 Kantonshauptstadt
30 aktiv sein
31 Zufluss der Vecht (NL)
32 Singvogel
34 Christbaumbehang

Senkrecht:

- 1 Rauhfutter
2 griech.: Buchstabe
3 Lichtbild
5 persönlicher Jahrestag
6 Attribut zur Weihnachtsfeier
7 Abk. Selbstbehalt
9 Abk. Edition
10 US-Bundesstaat (Abk.)
12 kurzer Augenblick
13 Teil des Velos (Ez.)
14 ein Wochentag (Abk.)
16 Schweinshaar
18 engl. nach, zu
19 Kammacherwerkzeug
20 sächl. Fürwort
22 span.: männl. Artikel
23 engl.: Seele
25 Monogramm Königin Elisabeth II
29 Name vieler Bäche
33 ärgerlicher Zuruf, Warnruf



Lösungswort: Von oben nach unten



Lösung Nr. 146: Tagwache

Kurt Raschle GmbH
Heizung/Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzanlagen
8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052 320 90 40
Fax: 052 320 90 41

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortl.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden.

Zu vermieten

im Postgebäude Rätersch
3-Zimmerwohnung 60m2, 1.Stock
Auch als Büro nutzbar
Mietzins Fr. 1170.- pro Monat inkl. NK
Termin: Nach Vereinbarung
Garage kann dazu gemietet werden.
Anfragen unter Tel. 052 363 17 70

Gratulation

Ganz herzliche Gratulation an Fabienne, Steffi, Lukas und Markus zum bestandenen Jugend und Sport Leiterkurs. Viel Spass beim Leiten!
Aktivriege vom TV Rätersch

Gratis-Klavier

Wegen «wenig Gebrauch» kann das Klavier, das in der Mehrzweckhalle steht, gratis übernommen werden (muss abgeholt werden). Auskunft beim Hauswart Roli Zürcher, Tel. 052 368 71 70

Gratis-Pflanzland

Gratis ca. 20 m2 Pflanzland, Platz für Kleintierhaltung (Tel. 052 363 14 61)

Gesucht Garage oder sicherer Abstellplatz

Suche für fertig restauriertes Veteranen - Auto, trockene Garage in der Gemeinde Elsau oder Umgebung. Gerne erwarte ich Ihr Angebot unter 079 355 95 42 oder 052 363 25 56 oder rruettimann@swissonline.ch

wochenkalender

Table with columns for days of the week (Montag to Sonntag) and various activities, times, and locations like 'Walking für Senioren', 'Schüler-Mittagstisch', etc.

veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

dezember

- 1 SVP: Parteiversammlung, 20.00 Uhr Restaurant Frohsinn
- 2 J.R. Wüst-Fonds: Konzert Barockorchester «Capricco» Base, 19.30 Uhr in der Kirche Elsau
Ortsverein Rümikon: Schluss- und Clausabend um 19.00 Uhr im Restaurant Rümispitz
- 4 Kath. Kirche: Familiengottesdienst zur HGU-Eröffnung, Chilekafi
- 5 Männerchor Rätterschen: Chlausen in der Gemeinde Elsau
- 7 Gemeindeversammlung
Grüngutabfuhr
Frauenchor Rätterschen: Adventsfeier
- 10 Juvel: Filmmacht mit 2 (ev. 3) Filmen von 19.00 bis 02.00 Uhr im Singsaal Schulhaus Süd
- 14 Ref. Kirchgemeinde: Seniorennachmittag, Adventsfeier
Biblio- und Mediothek Elsau: Geschichte und Märli vo 16.00 bis 17.00 Uhr i de Bibliothek Elsau
- 18 Kirchgemeinde: Ökumenische Gemeindeweihnacht, 18.15 Uhr
Kath. Kirche: Sonntagsgottesdienst, Ökumenische Gemeindeweihnacht
Ortsverein Rümikon: Adventskonzert um ca. 9.30 Uhr an verschiedenen Orten
- 23 Schulsilvester
- 24 Schulferien 24.12.2005 bis 7.1.2006
Kirchgemeinde: Heilig-Abend-Gottesdienst, 22.00 Uhr Ev. ref. Kirche
- 25 Kirchgemeinde: Weihnachtsgottesdienst, Abendmahlgottesdienst, 09.30 Uhr Ev.ref. Kirche
Kath. Kirche: Festlicher Weihnachtsgottesdienst
- 28 Grüngutabfuhr
- 31 Jahresschluss-Gottesdienst der Kath. Kirche in Sulz-Rickenbach um 18.00 Uhr

januar

- 1 Neujahrsgottesdienst und Apéro der Kath. Kirche um 11.15 Uhr im Oberstufenschulhaus Elsau
- 13 J.R. Wüst-Fonds: «Pension Schölller» des Theater Kanton Zürich um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau
- 14 Gottesdienst zur Firmanmeldung um 18 Uhr in der Kirche St. Martin in Seuzach
- 18 Grüngutabfuhr
- 21 TV Rätterschen: Unihockeyturnier, Ebnet
- 22 Gottesdienst zur Einheit der Christen der Kath. und Ref. Kirchgemeinden, 11.15 Uhr in der Ref. Kirche Elsau
- 25 Hedwig Felchlin: kleine Abendmusik, Mozart 1. Teil um 19.00 Uhr in der ref. Kirche Elsau
Biblio- und Mediothek Elsau: Geschichte und Märli vo 16.00 bis 17.00 Uhr i de Bibliothek Elsau
- 26 Ausserordentliche Gemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus Elsau
- 28 Schulferien 28.1. bis 11.2.2006